1900.  No. 162.

Sonnabend, 14. Juli. 75. Jahrgang.

Der Gesellige.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm, C. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Ein Rundschreiben an die deutschen Bundesregierungen

über die Ereignisse in **China** und über die von der kaiserlichen deutschen Regierung eingenommene Haltung hat der Staatssekretär des Auswärtigen Amts **Graf v. Bülow** gerichtet. Der Wortlaut des sehr ausführlichen Aktenstückes mit der Unterschrift des Grafen v. Bülow wird von der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht.

Die ersten amtlichen Nachrichten von einer aufrührerischen Bewegung in der Provinz Tschili — das geht aus dem Schriftstück hervor — stammen von Mitte Januar 1900. Zunächst wurde der Bewegung von den Vertretern der Mächte in Peking eine ernstere Bedeutung nicht beigemessen. Gleichwohl erhoben sie bereits am 27. Januar bei der chinesischen Regierung Vorstellungen. Infolge der Lässigkeit der Pekinger Centralregierung nahm die aufrührerische Bewegung immer größere Dimensionen an. Ende Mai zeigten sich in der Nähe von Peking aufrührerische Banden. Die Ausschreitungen derselben beschränkten sich nicht mehr auf Chinesenchristen, sondern begannen einen allgemeinen fremdenfeindlichen Charakter anzunehmen. Infolgedessen wurden den Gesandtschaften Schutzwachen von ihren Regierungen gestellt. Nach Eintreffen der Schutzdetachements erklärten die chinesischen Minister, die Kaiserin-Wittwe und der Kaiser seien entschlossen, zur Unterdrückung des Aufstandes mit Waffengewalt einzuschreiten. Die von den fremden Instrukteuren ausgebildeten Truppen erhielten Befehl, in die Hauptstadt einzurücken, wurden jedoch bald wieder in ihre Lager außerhalb der Stadt zurückgeschickt, weil sie zu scharf gegen die Boxer vorgegangen seien.

Diese Maßnahme und verschiedene andere Vorgänge zeigten, daß im Rath der Kaiserin-Wittwe die fremdenfeindlichen Parteien mehr und mehr die Oberhand gewonnen hatten. Die letzte Nachricht, die vom Freiherrn von Ketteler in Berlin eintraf, ist vom 12. Juni datirt und besagt, daß der fremdenfeindliche Prinz Tuan zum Mitglied des Tsung-li-Yamens ernannt worden sei und daß jetzt die Loslassung der chinesischen regulären Truppen gegen die Fremden zu befürchten sei. Seitdem sind keine direkten Nachrichten von unserer Gesandtschaft in Peking eingetroffen, da seit dem 13. Juni jede telegraphische und sonstige Verbindungen der chinesischen Hauptstadt mit der Außenwelt völlig unterbrochen sind. An der Ermordung des deutschen Gesandten ist nicht zu zweifeln, dagegen haben die Gerüchte von einer Niedermetzelung sämmtlicher in Peking befindlichen Europäer und der Zerstörung aller Gesandtschaften bis jetzt eine authentische Bestätigung nicht gefunden.

Mit den augenblicklich in China gelandeten Streitkräften einen neuen Vorstoß auf Peking zu versuchen, ist nach der einstimmigen Ansicht der Admirale zur Zeit aussichtslos. Die jetzt an Ort und Stelle vorhandenen internationalen Truppen scheinen höchstens auszureichen, um Taku und Tientsin zu halten. Die militärische Lage hat sich anscheinend dahin gestaltet, daß die Chinesen den Kaiserkanal bei Tientsin durchstochen haben, um den Anmarsch bei Peking von Süden her durch Ueberschwemmung zu hindern und daß Tienssin selbst von Norden und Osten her durch große eindringende feindliche Heeresmassen ernstlich bedroht ist.

Was die zur Bekämpfung des Boxeraufstandes von Seiten der Mächte bisher getroffenen Maßnahmen anbelangt, so waren nach dem Rundschreiben des Grafen Bülow am 25. Juni in Taku im Ganzen gegen 13000 Truppen gelandet, und zwar „deutscherseits 46 Offiziere, 1500 Mann mit 4 Kanonen und 7 Maschinengewehren. Die Russen hatten zu derselben Zeit etwa 6000 Mann ausgeschifft, die Engländer 3000 Mann, die Japaner 4000 Mann, die Franzosen 400 Mann, die Amerikaner 350 Mann. Dazu kamen noch kleinere Kontingente der Oesterreicher und Italiener. Weitere, sehr erhebliche Nachschübe für die verschiedenen Kontingente treffen inzwischen fortgesetzt ein."

Ueber die deutschen Rüstungen heißt es im Rundschreiben weiter:

„Das am 3. Juli aus Wilhelmshaven auf den Dampfern „Wittekind" und „Frankfurt" abgegangene Expeditionskorps besteht aus 2 kriegsstarken Seebataillonen, einer fahrenden Batterie (sechs 8,8 Centimeter-Geschütze), 100 Pionieren und Telegraphisten, einem Sanitätsdetachement, zusammen 69 Offiziere und 2432 Mannschaften. Die Gesammtstärke der ersten Division des ersten Geschwaders, welche am Montag Kiel verlassen hat, beläuft sich auf 91 Offiziere (einschließlich Aerzte, Ingenieure und Zahlmeister), 1522 Mann Matrosen und 789 Mann Heizerpersonal, insgesammt also auf 2402 Köpfe. Die Hinaussendung einer aus Freiwilligen zu bildenden kombinirten Brigade ist im Werke. Dieselbe wird aus 8 Bataillonen Infanterie, 3 Eskadrons Kavallerie, 4 Batterien Feldartillerie und den erforderlichen Spezialwaffen, Munitionskolonne und Trains bestehen.

Das Schreiben des Grafen v. Bülow schließt:

Die von uns getroffenen militärischen Maßnahmen sollen uns in den Stand setzen, an der von allen Mächten für nothwendig erachteten militärischen Aktion in China in einer der politischen Bedeutung Deutschlands entsprechenden Weise theilzunehmen. Durch die Vorgänge in China sind das so erfolgreiche deutsche Missionswerk im fernen Osten, der blühende deutsche Handel in Ostasien und endlich die in der Provinz Shantung im Entstehen begriffenen großen deutschen wirthschaftlichen Unternehmungen in gleichem Maße bedroht. Diese idealen und materiellen Interessen müssen wir mit allem Nachdruck schützen.

Das Ziel, das wir verfolgen, ist die Wiederherstellung der Sicherheit von Person, Eigenthum und Thätigkeit der Reichsangehörigen in China, Rettung der in Peking eingeschlossenen Fremden, Wiederherstellung und Sicherstellung geregelter Zustände unter einer geordneten chinesischen Regierung, Sühnung und Genugthuung für die verübten Unthaten. Wir wünschen keine Auftheilung Chinas; wir erstreben keine Sondervortheile. Die Kaiserliche Regierung ist von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Aufrechterhaltung des Einverständnisses unter den Mächten die Vorbedingung für die Wiederherstellung von Frieden und Ordnung in China ist, und wird ihrerseits in ihrer Politik diesem Gesichtspunkte auch ferner in erster Stelle Rechnung tragen.

Die im Vorstehenden dargelegten Gesichtspunkte haben die volle Zustimmung des Bundesraths-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten gefunden.

Den Anfangs August bevorstehenden Transporten des **deutschen Expeditionskorps** nach Ostasien wird ein stärkeres Kommando von Offizieren, Beamten und Mannschaften vorausgehen, um die Ausschiffung, die erste Unterbringung, Verpflegung und Abnahme der angekauften Pferde vorzubereiten. Zur Führung dieses Kommandos ist der dem Generalstabe des 14. Armeekorps (in Karlsruhe, Baden) angehörende Major v. Falkenhayn bestimmt, welchem nach seiner früheren mehrjährigen Thätigkeit als militärischer Instrukteur in China und beim Gouvernement Kiautschou Kenntniß der örtlichen Verhältnisse und Sprachkenntnisse zur Seite stehen.

Die „Hamburg-Amerika-Linie" hat vier und die Direktion des „Norddeutschen Lloyds" hat sechs ihrer Dampfer an das Reichsmarineamt verchartert zum Zweck der Ueberführung von 12000 Mann sammt der Munition und dem sonstigen Material nach China.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Tschifu vom 9. Juli gemeldet wird, haben die Deutschen mit Rücksicht auf die in Taku eintreffenden Verstärkungen Truppen-Abtheilungen von dort nach Tsingtau gezogen, da gemeldet wird, Rebellen seien im Vormarsch auf Tsingtau (deutscher Gouvernementssitz in der Kiautschou-Pachtung).

Eine Depesche des Londoner Blattes „Daily Telegraph" berichtet von einer blutigen Revolte, die in Kiautschou stattgefunden haben soll. Viele Boxer wurden dabei angeblich von deutschen Soldaten getödtet. Die in Tsingtau stationirte Kompagnie einexerzierter Chinesen soll mit Waffen und Munition desertirt sein.

Nach einer diesen Donnerstag in Berlin eingegangenen Meldung des Chefs des deutsch-ostasiatischen Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, aus Taku vom 9. Juli dauert die Beschießung Tientsins durch die Chinesen noch fort und die Lage bleibt ernst.

Eine ebenfalls am Donnerstag in London eingelaufene Depesche des englischen Admirals Seymour aus Tientsin vom 7. Juli besagt:

Die Chinesen setzen den Kampf fort, indem sie die Fremden-Niederlassung heftig mit Granaten beschießen. Sie dehnen ihre Schützenlinien am Lutai-Kanal im Nordosten aus und zeigen sich in größerer Menge im Westen der Stadt. Gestern bombardirten wir die Chinesen-Stadt und die nächstgelegenen Vorstädte, wodurch das Geschützfeuer der Chinesen für einige Zeit zum Schweigen gebracht wurde. Die französische Niederlassung und der Bahnhof sind mehr dem chinesischen Angriffe ausgesetzt. Wir werden heute wieder wie gestern ein Bombardement eröffnen. Von uns werden immer mehr Geschütze aufgestellt. Es sind hier jetzt 10000 Mann Truppen versammelt, es ist jedoch um Entsendung weiterer Mannschaften ersucht worden. Sowohl Russen als Japaner werden erwartet.

Wie das „Reuter'sche Bureau" aus Tientsin vom 6. Juli meldet, gingen die Russen im Norden vor und machten einen Scheinangriff auf die chinesischen Geschütze, welcher in der Front durch heftiges Feuer unterstützt wurde. Unterdeß gelang es ihnen, zwei Lokomotiven und drei Güterwagen von einer gefährdeten Station in den Schutz des russischen Lagers zu bringen. Es war dies ein glänzendes Manöver und wurde bewunderungswürdig ausgeführt. Die europäischen Frauen und Kinder haben Tientsin verlassen. Die Gefahr der Lage wächst dadurch bedeutend, daß die Europäer von der chinesischen Telegraphenleitung nach Tschifu oder Wei-hai-wei über Tschifu abhängig sind und die chinesischen Telegraphenbeamten unzweifelhaft die Nachrichten, welche durch ihre Hände gehen, verwerthen.

Im englischen Unterhause erklärte am Donnerstag der Staatssekretär des Aeußern, Brodrick, daß er keine neuen Nachrichten aus Peking und keinerlei Bestätigung der verschiedenen aus chinesischen Quellen stammenden Gerüchte erhielt. Auf eine Anfrage des Unterhausmitgliedes Monk, ob es nicht möglich sei, authentische Nachrichten von dem chinesischen Gesandten in London zu erhalten, gab der Parlamentssekretär keine Antwort.

Den neueren beruhigenden Meldungen über das Schicksal der fremden Gesandtschaften in Peking steht immer noch die Thatsache gegenüber, daß die Regierung in Peking denselben jede Verbindung mit der Außenwelt verschließt. Belohnungen von mehreren Tausend Taels für direkte Nachrichten aus Peking sind von den Fremden vergeblich ausgesetzt worden.

Die Wiener österreichisch-asiatische Kompagnie hat diesen Donnerstag allerdings von ihrem Vertreter folgende Mittwoch Abend, 6½ Uhr, in Shanghai aufgegebene Depesche erhalten, wonach die Ausländer in Peking am 5. Juli noch am Leben gewesen sein sollen und ihre Lage nicht aussichtslos erschienen sei, aber auch diese Nachricht stammt aus chinesischer Quelle.

Ein Privatbrief aus Peking, datirt vom 24. Juni, der in Tientsin am 30. Juni eintraf, besagt:

„Wir sind in Todesgefahr, 30000 Truppen greifen uns an, wir haben nur Proviant für drei Tage. Wenn keine Hilfe kommt, scheint Alles hoffnungslos zu sein. Die italienische, holländische und amerikanische Gesandtschaft sind niedergebrannt, die britische Legation theilweise.

In Peking ist dem Bürgerkriege zwischen den Boxern und den unter Prinz Tsching und General Yunghi kämpfenden Truppen der Großsekretär der Universität Sunchiamai zum Opfer gefallen. Er wurde mit seiner 60 Köpfe zählenden Familie niedergemacht, sein Haus geplündert. Der Adjutant des Generalissimus Yunglu wurde bei einem Versuch, als Boxer verkleidet, den Prinzen Tuan zu erstechen, festgenommen, enthauptet und sein Kopf in einem versiegelten Fasse Yunghi als „Warnungszeichen" übersandt! — In Tschifu geht das Gerücht, Prinz Tuan, der Ober-Rebell, sei wahnsinnig geworden.

Aus der Thatsache, daß Vizekönig Li-Hung-Tschang in Canton am 11. Juli ein „kaiserliches Edikt" empfangen hat, das ihn auffordert, sofort nach Peking zu kommen, muthmaßt man, die Pekinger Regierung wolle ihn dazu gebrauchen, den Mächten die Mittheilung über ein bisher verschwiegenes fürchterliches Drama zu machen und den Vermittler zu spielen, um deren Rache abzuwenden.

Die Männer vom „Norddeutschen Lloyd".

Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große" hat, wie bereits erwähnt wurde, 371 Gerettete von den Dampfern „Saale", „Main" und „Bremen" aus New-York nach Bremerhaven angebracht. Trotzdem die Ankunft gegen Mitternacht erfolgte, hatte sich an der Landungsstelle des fast eine halbe deutsche Meile außerhalb der Stadt liegenden Kaiserhafens eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Ergreifende Begrüßungsscenen spielten sich ab. Die Erzählungen der Augenzeugen des großen Brandes lassen erkennen, daß die bisherigen Meldungen über die Größe des Unglücks nicht übertrieben waren und daß auch die schier unglaublichen Erzählungen von den Unmenschlichkeiten seitens einiger amerikanischer Schleppdampfer-Kapitäne auf Wahrheit beruhen. Viele Personen sind bereit, ihre Aussagen eidlich zu erhärten. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" selbst ist nur ganz leicht beschädigt.

Der Aufsichtsrath und der Vorstand des „Norddeutschen Lloyd" begaben sich Donnerstag früh von Bremen nach Bremerhaven, um den Kapitän sowie die Offiziere und Mannschaften des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große" und ferner die mit diesem Dampfer zurückgekehrten Mannschaften der übrigen an der Brandkatastrophe in New-York betheiligten Dampfer zu ihrer glücklichen Rückkehr zu beglückwünschen. Generaldirektor Dr. Wigand hielt folgende Ansprache:

„Offiziere und Mannschaften! Sie sind sämmtlich Augenzeugen und Mitkämpfer einer schweren Katastrophe gewesen, die urplötzlich mit verheerender Gewalt über den „Norddeutschen Lloyd" hereingebrochen ist, die mit grausamer Hand in das Leben Ihrer Kameraden eingegriffen und drei unserer schönsten Schiffe fast vernichtet hat. Nahezu zerschmettert hat uns die schwere Kunde. Was uns aber Kraft in der Gegenwart und Vertrauen für die Zukunft gegeben hat, war die gleichzeitige Nachricht, daß die gesammten Besatzungen unserer Dampfer heldenmüthig in eiserner Manneszucht ihre Schuldigkeit bis zum Aeußersten gethan haben. Dem Todesmuthe, mit dem sie den Kampf gegen das entfesselte Element geführt haben, verdanken wir die Erhaltung dieses Schiffes, nicht minder aber die Erhaltung des Namens und der Ehre des „Norddeutschen Lloyd". Ihren Kameraden, die in diesem Kampf geblieben, zu Ehren, gleichzeitig aber, um Ihnen Allen unseren Dank auszusprechen für die tapfere Haltung, welche Sie in der furchtbaren Katastrophe gezeigt haben, sind wir hierhergekommen. Als ein schwaches Zeichen unseres Dankes und unserer Anerkennung wird nach dem Beschluß der Verwaltung des „Norddeutschen Lloyd" den Offizieren und Mannschaften unserer Dampfer, welche bei der Katastrophe zugegen gewesen, eine volle Monatsgage ausbezahlt werden, wobei wir uns vorbehalten, denjenigen Offizieren und Mannschaften, welche sich nach dem Urtheil ihrer Vorgesetzten in hervorragender Weise ausgezeichnet haben, unsere Anerkennung in besonderer Weise zum Ausdruck zu bringen."

Generaldirektor Dr. Wigand verlas sodann die bereits bekannte Depesche des Kaisers an den Lloyd und fuhr fort:

„Die Erwartung Sr. Majestät, daß Jedermann in unseren Diensten seine Pflicht gethan haben wird, haben Sie Alle voll und ganz im höchsten Maße erfüllt. Unsere Aufgabe ist es jetzt, den Lloyd aus der Zeit des schweren und niederschmetternden Schicksalsschlages zu neuer schöner Entwickelung empor zu führen. Sr. Majestät, unserem erhabenen Kaiser aber, dem mächtigen Förderer der deutschen Schifffahrt und der deutschen Seekraft, geloben wir in dieser Stunde, daß wir Alle, jeder auf seinem Posten, was auch die Zukunft bringen werde, unsere Pflicht thun werden, mit dem Rufe: Se. Majestät dem deutschen Kaiser drei Mal Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Hierauf nahm Kapitän Engelbart das Wort zu folgender Erwiderung:

„Ich bin zu sehr bewegt, um in einer langen Rede meinen Dank für die soeben gehörten ehrenden Worte des Herrn Generaldirektors auszusprechen, möchte aber meine augenblicklichen Gefühle in folgenden Worten zum Ausdruck bringen: Wir

sind und bleiben allezeit für den Lloyd stets bereit. Hoch der Lloyd, drei Mal Hurrah! Hurrah! Hurrah!"

Später fand an Bord des Schiffes ein Frühstück statt, an dem der Kapitän und die Offiziere theilnahmen und bei welchem von dem Präsidenten des „Norddeutschen Lloyd" Geo Plate dem Kapitän Engelbart ein kostbarer silberner Pokal überreicht wurde.

Seitens des „Norddeutschen Lloyd" ist auch den Wittwen und Waisen der Hinterbliebenen unabhängig von den sonstigen Bezügen eine Monatsgage der Verstorbenen extra ausbezahlt worden.

Vom 23. Deutschen Fleischer-Verbandstage.

(Bericht für den Geselligen).

Nachdr. verb.] S. **Nürnberg, 11. Juli.**

Im großen Stadtparksaale wurde heute (Mittwoch) früh der 23. Deutsche Fleischer-Verbandstag, der zugleich mit einer von 500 Ausstellern aus allen Theilen des Reiches beschickten Fleischerei-Ausstellung verbunden ist, eröffnet. Der Verband, der zur Zeit 31000 Mitglieder zählt, feiert bei dieser Gelegenheit sein 25jähriges Bestehen, und es sind daher viele Festlichkeiten geplant. Am Donnerstag wird sich ein historischer Festzug durch die mit Ehrenpforten festlich geschmückten Straßen des alten Nürnberg bewegen.

Der Kongreß ist sehr stark besucht, auch aus Holland, Österreich-Ungarn, Dänemark und der Schweiz sind Delegirte anwesend. Der stellvertretende Vorsitzende Eitel-Düsseldorf eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten. Er sprach der bayerischen Regierung Dank für die dem Handwerkerstand jederzeit gewidmete thatkräftige Hilfe aus und betonte, daß der Fleischerverband nicht zu denen gehöre, welche „bloß haben wollen, sondern daß er bei jedem Antrage erwäge, welche Wirkungen derselbe auf die Allgemeinheit ausüben werde".

Namens der städtischen Behörden begrüßte Erster Bürgermeister v. Schuh die Versammlung; namens der ausländischen Gäste sprach Hütter-Wien. Der wegen Krankheit zurückgetretene bisherige Vorsitzende Stein-Lübeck wurde zum Ehrenmitgliede ernannt.

In dem Geschäftsbericht des Vorstandes wird u. a. ausgeführt, daß das **Fleischbeschaugesetz** in der Form, in welcher es jetzt im Reichstag angenommen worden ist, keineswegs den berechtigten Anforderungen des Fleischergewerbes an ein solches Gesetz entspricht. Als befriedigendes Ergebniß der Bemühungen des Verbandes stellt der Geschäftsbericht fest, daß der Vorsitzende zu den vorbereitenden Sitzungen zur Besprechung des Zolltarifs für die neuen Handelsverträge zugezogen worden sei. Gegen die Konsumvereine wird auf Anregung des Präsidenten des Central-Verbandes Deutscher Kaufleute, Senator Schultze-Gifhorn, eine gemeinsame Eingabe des Fleischer-Verbandes und des Bäckerinnungsverbandes „Germania" an den Bundesrath geplant. In einem Immediatgesuch an den Kaiser ist vom Vorstand um Abänderung der Bestimmungen über Hauptmängel beim Schlachtvieh gebeten worden.

Der erste zur Verhandlung stehende Antrag betrifft den Austritt aus dem Centralausschuß der Innungsverbände Deutschlands in Berlin. Kalk befürwortet den Austritt. Der Verband gehöre dem Centralausschuß seit 1893 an und zahle einen jährlichen Beitrag von 500 Mark. Ueber die Thätigkeit des Centralausschusses höre man nicht viel, der Centralausschuß sei in das politische Fahrwasser gerathen. Der deutsche Fleischerverband sei stark genug, seine eigenen Interessen vertreten zu können, zumal da er nur sehr wenige Berührungspunkte mit den übrigen Handwerkerberufen habe und da in der Regel das, was sie im Interesse des Fleischereigewerbes verlangen müßten, den Interessen der anderen Handwerkerstände als Konsumenten zuwider laufe. Der Austritt wurde beschlossen. Weiter beschloß der Verbandstag, den Verkäuferinnen nach fünfjähriger Dienstzeit eine Anerkennung durch ein Verbandsdiplom zu gewähren. Eine längere Debatte rief ein Antrag des Bezirksvereins Westfalen-Lippe hervor, welcher verlangte, „mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die in der kaiserlichen Verordnung betreffend die Hauptmängel und Gewährfristen beim Viehhandel unter § 2 Absatz 2 nicht mit als Hauptmängel aufgeführten Krankheiten des Rindviehes an Finnen und Gelbsucht in diese gesetzliche Bestimmung mit aufgenommen werden." Der Verbandstag beschloß, durch eine Deputation oder Eingabe beim Reichskanzler die Wünsche und Beschwerden des Fleischergewerbes zur Kenntniß zu bringen.

Zur Frage der Beimischung von Konservesalz zu Hackfleisch wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der 23. deutsche Fleischerverbandstag erkennt den Zusatz von Meat-Preserve zu Hack- und Schabefleisch als einen Fortschritt der Fabrikation an und hält die Anwendung dieses Mittels bei den heutigen Ansprüchen des Publikums für unentbehrlich. Die Gutachten des Reichsgesundheitsamtes sind nach unserem sachgemäßen Urtheil nicht zutreffend."

Bracher-Göppingen begründet sodann einen Antrag des Bezirksvereins Württemberg: von der Reichsregierung ein Verbot des Verkaufs gefärbter Wurst zu verlangen. Bei dem Färben der Wurst liegt die Gefahr vor, daß minderwerthiges Fleisch verwendet werde. In Süddeutschland seien die Metzger der Ueberzeugung, daß bei gutwerthigem Fleisch ein Färben nicht erforderlich sei. Auf alle Fälle aber müsse eine Einheitlichkeit der Fabrikation herbeigeführt werden; entweder verbiete man das Färben der Wurst im ganzen Reiche oder man gebe es überall gänzlich frei. (Lebh. Beifall). Falk-Mainz ist der Meinung, daß die Verwendung geringer Mengen von Färbmitteln nicht nur ungefährlich, sondern auch nothwendig sei (Zustimmung). Ein Beschluß darüber wurde heute nicht herbeigeführt.

Zur Frage der Desinfektion der Viehtransportwagen im Eisenbahnverkehr brachte Gwinner-Stuttgart Klagen über die Nachtheile des Karbol vor, da unter dessen Anwendung sehr häufig das Fleisch leide. Ohne längere Debatte wurde eine Eingabe an den Bundesrath beschlossen, in welcher dringend um Abänderung der Bestimmungen über die Desinfektion der Viehtransportwagen ersucht werden soll.

Der nächste Punkt betraf die Freigabe der Hausschlachtungen und die Einführung des ausländischen Pökelfleisches. Marx-Frankfurt a. M. betonte: Die Herren Landwirthe haben, um ihre Hausschlachtungen frei zu bekommen, das Pökelfleisch fallen lassen. Man sieht also, was es nützt, sich mit diesen Herren einzulassen. Redner empfiehlt folgende Resolution: „In Erwägung, daß erstens durch die Freigabe der Hausschlachtungen und daß zweitens durch die Einführung des ausländischen unkontrollirbaren Pökelfleisches dem Fleischschaugesetze der Charakter eines sanitären Gesetzes genommen ist, bedauert der Verbandstag das Zustandekommen des neuen Gesetzes und beauftragt den Vorstand, für die berechtigten Forderungen des deutschen Fleischergewerbes nach wie vor mit allen Mitteln einzutreten." In demselben Sinne sprechen Schmidt-Hannover, Steinhauer-Hamburg, Wollenweber-Braunschweig, Nietzsche-Hamburg. Letzterer erblickt in dem neuen Gesetz ein Uebergangsstadium. Das Ziel müsse das Verbot jeder Einfuhr von ausländischem Fleisch sein. Obermeister Schmidt-Berlin glaubt, daß die Fleischer mit dem Erreichten vorläufig zufrieden sein könnten. Seit 25 Jahren habe es auf jedem Verbandstag geheißen: „Wenn wir nur erst die ausländische Wurst los wären!" (Sehr richtig!) Bei einer richtigen Anwendung der Ausführungsbestimmungen könnte die Einfuhr von Pökelfleisch schon unter dem neuen Gesetz stark erschwert werden.

Der Antrag fand darauf gegen eine Stimme Annahme. Außerdem wurde noch auf den Antrag von Schmidt-Hannover folgender Zusatz gemacht: „Der Vorstand wird ferner beauftragt, das Publikum über die Beschaffenheit und Gefahren der ausländischen Fleischwaaren aufzuklären".

Die Verhandlungen wurden hierauf auf (Donnerstag) vertagt.

Berlin, den 13. Juli.

— **Im Budde-Fjord** prangten Donnerstag früh alle Schiffe, welche dort vor Anker lagen oder die „Hohenzollern", deren Musik nationale Weisen spielte, umkreisten, in Flaggengala. Gegen 10 Uhr Vormittags traf das norwegische Panzergeschwader unter donnernden Salutschüssen in Bergen ein und fuhr an der „Hohenzollern", auf deren Achterdeck Kaiser Wilhelm stand, vorbei, um dann vor Anker zu gehen. Das Geschwader besteht aus den Panzerschiffen „Harald Haarfagr" und „Tordenskjold" und dem Kreuzer „Frithjof" und wird von dem Vizeadmiral von Krogh befehligt. Der norwegische Vizeadmiral machte gleich, nachdem das Geschwader vor Anker gegangen war, dem Kaiser seine Aufwartung.

— Der **Reichstag** soll erst in der zweiten Hälfte des Oktober einberufen werden.

— Bei der Bestattung des früheren Kultusministers **Dr. Falk** waren u. a. zugegen der Oberpräsident von Westfalen Freiherr von der Recke, als Vertreter des Justizministers war Geheimrath Lisco erschienen, der einen Kranz überbrachte. Aus ganz Deutschland waren Kränze von Privaten, Behörden, Universitäten und Volksschulen eingegangen. Bei der Trauerfeier im Hause sprach Superintendent Nelle über Dr. Falk als Mensch und Staatsmann, dessen Fortleben in der Geschichte gesichert sei.

Major v. Falk veröffentlicht im Namen der Hinterbliebenen folgende **Danksagung**: „Aus Anlaß des Hinscheidens unseres Vaters, des Staatsministers, Oberlandesgerichtspräsidenten D. Dr. Falk sind uns aus allen Theilen Preußens und des weiteren deutschen Vaterlandes die herzlichsten Beileidskundgebungen zugekommen. Auch die Presse, ohne Parteiunterschied, hat des theuren Dahingeschiedenen auf das Freundlichste gedacht. Da es nicht möglich ist, jedem Einzelnen, der uns den Ausdruck der Theilnahme übermittelt hat, zu danken, so sagen wir auf diesem Wege aufrichtigsten Dank."

— Die Errichtung von **zwei General-Superintendenturen für die Provinz Schlesien** ist nach dem Ausscheiden des Generalsuperintendenten Prof. D. Erdmann in ernste Erwägung gezogen. Für diese Stellen kommen u. A. in Betracht Superintendent D. Kölling-Pleß und Superintendent Lic. Gottwald-Heinrichau. In der nächsten Zeit wird auch die Präsidentenstelle beim Provinzial-Konsistorium in Posen besetzt werden.

— **Der Berliner chinesische Gesandte**, Herr Lü-Hai-Huan, hat den Frauen und Kindern der Attachés das Ausgehen verboten. Andere Chinesen gehen in Berlin nur noch in europäischer Tracht.

— Der neue diplomatische Vertreter Deutschlands in Ostasien, **Mumm v. Schwarzenstein**, wird seinen Wohnsitz einstweilen in Taku nehmen.

+ — **Für die gegen China ausgezogenen Truppen** ist vom Evangelischen Ober-Kirchenrath eine allgemeine kirchliche Fürbitte in der preußischen Landeskirche angeordnet worden.

Holland. Der Minister des Auswärtigen hat von dem holländischen Generalkonsul in Pretoria ein Telegramm vom 11. Juli erhalten, welches besagt, daß die Mitglieder der zweiten holländischen Ambulanz vom Rothen Kreuz als Kriegsgefangene nach Kapstadt gebracht worden sind unter der Beschuldigung, sie hätten Briefe in die Linien der Buren hinübergebracht. Der Minister des Auswärtigen ließ durch den niederländischen Gesandten in London von der englischen Regierung die Freilassung dieser Gefangenen verlangen.

Auf mehreren Dampfern in Rotterdam ist die Arbeit durch eine bedeutende Anzahl Schiffsauslader, welche von der „Shipping federation" (Schiffsrheder-Bunde) in London geschickt sind, aufgenommen worden.

Frankreich. Die Offiziere des ersten Kürassier-Regiments haben ihrem strafversetzten Obersten Bougon eine Broncefigur mit der Inschrift: „Politische Männer verschwinden, Frankreich wird bleiben", zum Geschenk gemacht. Die Worte der Inschrift gebrauchte der Oberst bei seiner Abschiedsrede vom Regiment.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 13. Juli bei Thorn 0,56 Meter (am Donnerstag 0,54 Meter), bei Fordon 0,62, Culm 0,30, Graudenz 0,86, Kurzebrack 0,96, Pieckel 0,82, Dirschau 0,94, Einlage 2,34 Schiewenhorst 2,48, Marienburg 0,38, Wolfsdorf 0,38 Meter.

Bei Zawichost ist der Strom auf 2,94 Meter gestiegen, bei Chwalowice von Donnerstag bis Freitag von 3,65 auf 3,37 Meter gefallen.

— **Die Gerichtsferien** beginnen den 15. Juli und enden am 15. September. Während der Ferien werden nur in folgenden Sachen Verfügungen und Termine abgehalten: In Strafsachen, Arrestsachen, Meß- und Marktsachen, Wechselsachen, bei Streitigkeiten zwischen Miethern und Vermiethern, in Bausachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird; auch sind die Ferien auf das Mahnverfahren, Konkursverfahren und in Zwangsversteigerungssachen ohne Einfluß.

— [**Waldbrand.**] In der Nähe des Schießplatzes Thorn wüthete am Donnerstag ein Waldbrand. Eine Abtheilung Soldaten in Stärke von 200 Mann wurde zur Bekämpfung des Brandes abgesandt. Anscheinend ist der Brand auf die Schießübungen zurückzuführen.

— **Der von Professor Klebs-Königsberg zusammengestellten Bernsteinausstellung** ist von der internationalen Preisrichterkommission auf der Pariser Weltausstellung der große Preis, die höchste Auszeichnung, die noch über die goldene Medaille geht, zuerkannt worden.

— **Die feierliche Einweihung** des evangelischen Prediger-Seminars in Dembowalonka Wpr., welches bereits im Herbst vorigen Jahres eröffnet ist, fand am Dienstag statt. Zur Feier waren die Herren Präsident des Oberkirchenraths DDr. Barkhausen, Oberkonsistorialrath Lic. Wevers aus Berlin, die Präsidenten der Konsistorien von Ost- und Westpreußen, Frhr. v. Dörnberg und Meyer, Generalsuperintendent D. Doeblin, die Superintendenten Kähler-Neuteich und Doliva-Briesen als Mitglieder des Kuratoriums der Anstalt, und als Vertreter der Ansiedlungskommission Regierungsrath Horn aus Posen und Gutsverwalter Perle-Dembowalonka erschienen. Im großen Studiensaal des Seminars, der augenblicklich noch von der Gemeinde als Betsaal benutzt wird, wurde die Feier durch ein Präludium auf dem Harmonium und gemeinsamen sowie Chorgesang der Kandidaten eingeleitet. Darauf legte Herr Barkhausen in längerer Ansprache Zweck und Bedeutung der Predigerseminare für die evangelische Landeskirche dar; den Zweck erkannte er darin, die auf der Universität erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse in die Praxis des kirchlichen Amtes umzusetzen, um so als unmittelbare Vorbereitung für dieses Amt zu dienen. Mit herzlichen Worten der Mahnung und mit Wünschen für die Anstalt, ihren Leiter und ihre Mitglieder, verband er die Hoffnung, daß auch diese jüngste Anstalt zum Segen für die Landeskirche arbeiten und gedeihen möge. Herr Generalsuperintendent D. Doeblin entrollte sodann ein Bild der Arbeitsziele, die dem Seminar gesteckt sein sollen, und legte zum Schluß allen Angehörigen das alte Wort: serviendo consumor (im Dienen reibe ich mich auf) ans Herz. Herr Studiendirektor Lic. Gennrich gab einen Bericht über die bisherige Thätigkeit der Anstalt; er schloß mit herzlichen Dankesworten für das Wohlwollen der hohen Behörde und der Bitte, um weitere Förderung der Anstalt. Zwischen den einzelnen Reden wurden von dem Quartett der Kandidaten Gesänge vorgetragen. Mit einem Gebet, vom Oberkonsistorialrath Lic. Wevers gesprochen, und dem gemeinsamen Gesang des alten Lutherliedes, schloß die schöne Feier. Im Anschluß daran fand im Speisesaal der Anstalt ein gemeinsames Mittagessen und dann ein Ausflug aller Festtheilnehmer in den Wald statt.

— **Zum ostasiatischen Expeditionskorps** sind aus dem Bereiche des XVII. Armeekorps kommandirt worden: 2. Bataillon des 1. Ostasiatischen Inf.-Regts als Kompagnieführer Boeckler, bisher Kompagniechef im Infanterieregiment Nr. 176, als Oberleutnant Fischer, bisher Oberleutnant im Grenadier-Regiment Nr. 5, als Leutnant Mac Lean, bisher Leutnant im Inf. Regt. Nr. 128, Leutnant Kriebel (Paul), bisher im Gren. Regt. Nr. 5 als Adjutant des 2. Bataillons des 1. ostasiatischen Inf. Regts.

Zum ostasiatischen Feldartillerie-Regiment Leutnant Peltzer, bisher im Feldartillerie-Regiment Nr. 72. Zum Trainaufsichtspersonal Oberleutnant Wegeli, bisher im Train-Bataillon Nr. 17.

— **Wie bekannt, sind die beiden 13 und acht Jahre alten Söhne der Arbeiter Bannach'schen Eheleute in Konitz** den Eltern seit Ende Mai d. Js. entlaufen. Einer zuverlässig erscheinenden, an die Eltern gelangten Mittheilung zufolge sind die Knaben ungefähr am 4. Juli in Rothhof bei Dt.-Damerau gesehen worden. Sie haben dort gebettelt und sind dann in der Richtung auf Marienburg weitergegangen. Wiederholt ergeht an alle Behörden und Privatpersonen die Bitte, die Knaben, wo sie auch betroffen werden, festzuhalten und den Eltern bezw. der zuständigen Polizeibehörde unverzüglich Mittheilung zu machen.

— **[Gottesdienst für Taubstumme.]** In den Monaten August und September wird von Herrn Pfarrer Kahle an folgenden Orten Gottesdienst für Taubstumme mit Feier des Abendmahls abgehalten, und zwar am 12. August in Friedland (Stadtkirche) für Taubstumme aus den Kreisen Friedland und Pr.-Eylau; am 26. August in Insterburg (Stadtkirche) für Taubstumme aus den Kreisen Insterburg, Gerdauen und Wehlau und am 9. September in Tilsit (Kirchhofskapelle) für Taubstumme aus den Kreisen Tilsit, Ragnit und Niederung.

— **[Besitzwechsel.]** Das Rittergut Wusterwitz in Pommern ist vom Fürsten Pleß für 1150000 Mark gekauft worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Rechtsanwalt Arthur Jeziorowski ist in die Liste der bei dem Amtsgericht Johannisburg zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen.

---

4 **Danzig,** 13. Juli. Nach dem Jahresbericht des Danziger Hypothekenvereins betrug die Zahl der Vereinsmitglieder am Schlusse des Berichtsjahres 894 gegen 857 Ende des vorigen Jahres. Davon haben die Kredithilfe des Vereins 877 in Anspruch genommen gegen 839 im Vorjahre. An Darlehnen gegen Hypotheken-Obligationen zu $4\frac{1}{2}$ bis 6 Prozent wurden neu dargeliehen 1572600 Mark, abgelöst 628600 Mark. Der Hypotheken-Bestand am Schlusse des Berichtsjahres bezifferte sich auf 21983150 Mark. Diesem Hypothekenbestande gegenüber waren am Schlusse des Berichtsjahres 19807300 Mk. $3\frac{1}{2}$ bis 5prozentige Pfandbriefe im Umlauf. Die Bilanz schließt mit 21234517 Mark.

Bei dem Streik der Maurer hatte der Magistrat seine Vermittelung angeboten, die sich bereits früher zu wiederholten Malen gut bewährt hatte. Die Bauinnung hat jedoch, entsprechend ihrem Standpunkt, unter keinen Umständen nachzugeben, das Vermittelungsangebot abgelehnt.

Thorn, 12. Juli. Gestern Nachmittag reiste eine russische Marine-Abtheilung, bestehend aus fünf Offizieren, einem Zahlmeister und 40 Mann (Maschinisten, Matrosen, Schlossern und Heizern 2c.) hier durch, welche in Kiel ein dort erbautes russisches Kriegsschiff übernehmen soll, um mit diesem nach China abzugehen.

Als gestern früh der Posten am Pulverthurm beim Brückenkopfe abgelöst werden sollte, wurde er erschossen aufgefunden. Wie die Feststellungen ergaben, ist der Soldat, Musketier Wehrmann von der 10. Kompagnie des 21. Infanterie-Regiments, Nachts von der Ronde schlafend betroffen worden und hat sich später aus Furcht vor Strafe mit eigener Hand durch einen Schuß aus seinem Dienstgewehre den Tod gegeben. Der Schuß war durch das linke Auge in das Gehirn eingedrungen.

Riesenburg, 12. Juli. Unter großer Betheiligung fand gestern die Feier des 50jährigen Bestehens der Rettungsanstalt statt, an welcher sich die Theilnehmer des Kindergottesdienstes, der evangelische Männer- und Jünglingsverein und der Arbeiterverein betheiligten. Nachdem der Zug vor der Rettungsanstalt Aufstellung genommen hatte, wurde unter Vorantritt der Musik, welche das Lied „Lobe den Herrn" spielte, nach der Kirche marschirt. Herr Konsistorialrath lic. Dr. Gröbler-Danzig hielt die Festpredigt. Herr Konsistorialrath Reinhardt-Danzig hielt die Katechese. Um $\frac{3}{4}$5 Uhr marschirte der Festzug nach dem Schützenhause, wo die Zeit durch Ansprachen, Gesang und Konzert ausgefüllt wurde.

[] **Marienwerder,** 12. Juli. Der Bezirksausschuß hat das nach Anhörung der Vertreter der Kaufmannschaft und mit Zustimmung der Stadtverordneten vom Magistrat festgesetzte Ortsstatut betr. die kaufmännische Fortbildungsschule bestätigt. Danach sind alle im Gemeindebezirk Marienwerder beschäftigten kaufmännischen Lehrlinge und Gehilfen bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet, mit Ausnahme derer, die durch ein Reifezeugniß für die Sekunda eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule den Beweis führen, daß sie die Kenntnisse besitzen, die das Lehrziel der Fortbildungsschule bilden.

h **Konitz,** 12. Juli. Die hiesige Synagoge ist nunmehr wieder vollständig renoviert und wird demnächst wieder zum gottesdienstlichen Gebrauche übergeben werden. — Unsere Gerichte werden sich in der nächsten Zeit mit mehreren Beleidigungsprozessen beschäftigen, u. a. mit solchen, die zwischen Bürgermeister Deditius und dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hofrichter schweben.

Tiegenhof, 12. Juli. Auf schreckliche Weise hat der Arbeiter Niebuhr aus Reinland sein Leben verloren. In einer Gastwirthschaft verlangte er einen Schnaps, da er sich unwohl fühlte. Als der Schnaps nichts half, ergiff er eine auf einem Tisch stehende Flasche und nahm daraus einen kräftigen Schluck; sofort sank er nieder und starb bald darauf. Die Flasche hatte Karbolsäure enthalten. N. hinterläßt eine Wittwe mit drei Kindern.

Königsberg, 12. Juli. Der bedeutende Lehrer des Staats- und Kirchenrechts, Herr Geheimrath Professor Dr. Zorn, verläßt unsere Universität, um nach der Universität Bonn überzusiedeln. Seine Ernennung zum ordentlichen Professor an jener Universität wird in den nächsten Tagen erfolgen.

* **Allenstein,** 12. Juli. Einen traurigen Weg hat der Kaufmann Ernst Gottfried Sudau von hier beschritten. Er erlangte eine höhere Schulbildung, diente als Einjährig-Freiwilliger

und wurde in einigen Jahren Vicefeldwebel. Am heutigen Tage hatte er sich vor der Strafkammer wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betruges zu verantworten. Er war bis zum 15. Juni d. Js. Reisender in dem Geschäft des Kaufmann Max Barczynski hierselbst. Am 23. Juni stellte er einen über 400 Mk. lautenden Wechsel her, versah ihn mit der Unterschrift des Herrn B. und versuchte von Herrn Kaufmann H. die Wechselsumme zu erhalten. Als H. die Zahlung ablehnte, begab sich der Angeklagte zur Reichsbank, legte hier die Wechsel vor und ersuchte um Zahlung des Betrages. Da die richtige Unterschrift des B. bei der Reichsbank bekannt ist, wurde der Wechsel beanstandet, und der Bankbeamte machte der Staatsanwaltschaft Mittheilung, worauf Sudau verhaftet wurde. Im heutigen Termin gestand er seine Schuld ein. Die Strafkammer erkannte unter Berücksichtigung seiner bisherigen Unbescholtenheit auf fünf Monate Gefängniß. — Der Ziegler Adolf Krieger aus Bednarken wollte im April in der Wohnung seines Vaters dessen Gewehr reinigen. Nicht wissend, daß es geladen war, drückte er ab, und ein Schuß krachte. In diesem Augenblick liefen einige Kinder, unter ihnen die 6jährige Emma Kaminski, in die Stube; die Emma wurde so unglücklich in die Brust getroffen, daß sie bald darauf starb. Die Strafkammer erkannte gegen den Krieger wegen fahrlässiger Tödtung auf drei Monate Gefängniß.

Sensburg, 12. Juli. Der Brandstifter, der bei dem großen Brande in Mertinsdorf abgefaßt wurde, hat sich im hiesigen Gerichtsgefängniß erhängt.

Tilsit, 12. Juli. Der nördliche Theil unseres Landkreises wird zur Zeit im Auftrage des Preußischen Botanischen Vereins durch den Botaniker P. untersucht. Herr P., in einer Schlucht bei Ußkulmen beschäftigt, wurde plötzlich durch den Ruf „Der Spion" aufgeschreckt. Gleich darauf befand sich schon ein vierschrötiger Landmann an seiner Seite und erklärte, daß Herr P. ein Spion sein müsse, da er eine Karte mit sich führe und auch Notizen mache. Am Schlusse hieß es: „Marsch zum Gemeindevorsteher!" Herrn P., der sich durch die Erklärungen des Zwecks seiner Mission aus der unangenehmen Lage zu befreien versuchte, erwiderte der Landmann: „So dumm bin ich nicht, um so etwas zu glauben". Als sich der Botaniker entschieden weigerte, den Gang anzutreten, zeigte sich auf dem nahen Hügel ein anderer Bauer, der den Worten seines Nachbarn durch ein geladenes Jagdgewehr Nachdruck zu verleihen wußte. Nun setzte sich der kleine Zug in Bewegung. „Der Spion" wurde zunächst dem Ortslehrer vorgeführt, der Mühe hatte, die Leute über ihren Irrthum aufzuklären.

Insterburg, 12. Juli. Der Brigade-Kommandeur, Generalmajor Kunhardt von Schmidt hat sein Abschiedsgesuch eingereicht und tritt bis zur Genehmigung einen Urlaub an. Am Mittwoch verabschiedete sich der General auf dem Hofe der Kaserne des Ulanen-Regiments Nr. 12 von diesem Regiment.

♀ **Bromberg**, 13. Juli. Die Ziehung der Bromberger Pferde-Lotterie ist für giltig erklärt worden. Die Gewinnlisten werden morgen ausgegeben.

Bromberg, 12. Juli. Zur Ausrüstung der nach China abgehenden Transporte werden hier vom Proviantamt 1600 Zentner Heu verladen, welches in Ballen gepreßt ist. Die Ladung geht nach Bremerhaven, von wo sie zu Schiffe weiter befördert wird.

—d **Stolp i. P.**, 12. Juli. In dem Prozesse wegen der Bütower Unruhen bemerkte der Staatsanwalt u. a.: Der Konitzer Mord bildet gewissermaßen den Hintergrund der heutigen Sache. Es sind da innerhalb der Bütower Bürgerschaft verschiedene Meinungen über diesen Mord vorhanden, und es sind aus diesem Anlaß Aeußerungen von Seiten der israelitischen Einwohnerschaft gefallen, durch welche die christliche Einwohnerschaft der Stadt sich wohl beleidigt fühlen konnte und auch beleidigt gefühlt hat. Hierdurch gereizt, haben die Angeklagten die Ausschreitungen gegen die Juden begangen. Den Geschworenen wurden 43 Schuldfragen vorgelegt. Der Spruch der Geschworenen lautet auf Schuldig gegen den Angeklagten Lindstädt wegen Landfriedensbruchs unter Verneinung der zur Strafbarkeit der Handlung erforderlichen Einsicht, gegen Henke und Trapp auf Schuldig, gegen letzteren aber nur der einfachen Sachbeschädigung, gegen die übrigen Angeklagten auf Nichtschuldig. Es wurden demnach verurtheilt Henke zu 6 Monaten Gefängniß unter Abrechnung der erlittenen Untersuchungshaft und Trapp zu 14 Tagen Gefängniß. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

* **Stettin**, 13. Juli. Am Montag früh wurde in der Grünstraße die Leiche einer Frau aufgefunden. Es ist jetzt festgestellt, daß die Verstorbene die 40 Jahre alte, dem Trunke ergebene Ehefrau des im Irrenhause untergebrachten früheren Predigtamtskandidaten Schulz ist, welche sich hier umhergetrieben hat. Bei der Oeffnung der Leiche ist festgestellt worden, daß es sich nicht, wie man zuerst annahm, um Tod durch Schlagfluß, sondern um einen von mehreren Personen verübten Lustmord handelt, und die Schulz durch Zuhalten des Mundes und der Nase erstickt worden ist. Die Mörder sind noch unbekannt.

W **Stettin**, 12. Juli. Im Prozeß gegen die Direktoren und Aufsichtsrathsmitglieder der National-Hypotheken-Kreditgesellschaft beantragte der Staatsanwalt gegen Direktor Thym zwei Jahre Gefängniß, 3600 Mk. Geldstrafe, 2168 Mk. Strafe wegen Stempelhinterziehung und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre; gegen Uhsadel ein Jahr Gefängniß und 3600 Mk. Geldstrafe; gegen v. Blumenthal vier Monate Gefängniß, 1700 Mk. Geldstrafe und 2168 Mk. wegen Stempelhinterziehung; gegen Graf Arnim sechs Monate Gefängniß und 2000 Mk. Geldstrafe. Bei Graf Arnim ersuchte der Staatsanwalt die Untersuchungshaft anzurechnen. Für Meyer und Hempel beantragte der Staatsanwalt Freisprechung. Das Urtheil wird später verkündet werden.

Verschiedenes.

— [**Verkehrsstörung.**] Infolge der seit mehreren Tagen anhaltenden Regengüsse ist in Galizien Hochwasser eingetreten. Sämmtliche Flüsse haben ihre Ufer überfluthet und eine große Anzahl Ortschaften unter Wasser gesetzt. Viele Eisenbahnbrücken sind eingestürzt. Der Eisenbahnverkehr ist infolgedessen theilweise gestört. Der Konstantinopeler Expreßzug, der nach Berlin verkehrt, ist bisher nicht eingetroffen.

— [**Schriftstellerheim in Jena.**] Aus dem Kreise der deutschen Fürstlichkeiten, die jetzt auch um Mithilfe bei Begründung einer Zufluchtsstätte für alte oder kränkliche Schriftsteller und Journalisten (Schriftstellerheim in Jena) angegangen werden, sind bis jetzt schon ansehnliche Zuwendungen dafür erfolgt vom Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, dem Großherzog Friedrich und der Frau Großherzogin von Baden, dem Prinzen Albrecht von Preußen. Das Heimvermögen ist bereits auf 50000 Mk. angelaufen.

— [**Ein falscher Leutnant.**] Das Offizierkorps des ersten Garde-Regiments z. F. in Potsdam befindet sich in Aufregung über einen Gaunerstreich, den am Dienstag Abend ein Berliner Hochstapler, der sich als Leutnant v. Wedell von der 7. Kompagnie ausgab, gegen den Hofjuwelier Koblassa ausgeführt hat. Er hat sich dort auf Borg eine goldene Uhr und einen werthvollen Ring geben lassen. Es wurde bereits festgestellt, daß der Gauner in der Wohnung des beurlaubten Herrn v. Wedel auch allerlei Ausweispapiere und andere Sachen gestohlen hat. In der Wohnung ist er dem Boten des Juweliers gegenüber mit größter Sicherheit aufgetreten, weil er anscheinend genau darüber unterrichtet war, daß der Bursche des Leutnants v. Wedell dienstlich abwesend war. Er hantirte in Gegenwart des Boten, der ihm die Werthsachen überbrachte, geschickt mit einem Säbel des Leutnants und rauchte dabei eine Cigarre aus der Kiste des Offiziers. Der Gauner ist aber nicht, wie man erst annahm, noch am Dienstag Abend nach Berlin zurückgefahren, sondern hat noch einen zweiten, ebenso verwegenen Streich verübt. Er hat sich in die Wohnung des ebenfalls beurlaubten Leutnants Hans v. Stuckrad von der 11. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F., Kietzstraße 23, begeben. Er muß einen falschen Schlüssel gehabt haben, ist unbemerkt in die Wohnung gelangt und hat im Bett des Leutnants die Nacht über geschlafen. Als der Bursche des Offiziers am Mittwoch früh das Schlafzimmer betrat, fand er es in größter Unordnung und auf dem Tisch einen Zettel mit den Worten: „Lieber Bursche! Du wirst Dich wundern, hier alles in Unordnung zu finden, aber ich bin unvermuthet vom Urlaub zurückgekehrt und habe die Nacht hier geschlafen. Räume nur alles ordentlich auf. Leutnant v. Stuckrad." Aus allem geht hervor, daß der Hochstapler in Offizierskreisen sehr gut bekannt ist. Die Offiziere des 1. Garde-Regiments z. F. fahnden jetzt auf Personen, die dem Gauner der Beschreibung nach ähnlich sehen.

— **Im Wilhelmstheater zu Stuttgart** feuerte diesen Donnerstag Abend, wie der „Schwäbische Merkur" meldet, während der Vorstellung ein stellenloser, aus München gebürtiger 19jähriger junger Mann drei Revolverschüsse auf die Sängerin Saccur ab, welche unverletzt blieb, während der Kapellmeister leicht am Ohr verwundet wurde. Der junge Mann, der anscheinend geistesgestört ist, erklärte, in die Sängerin, mit der er übrigens kein Wort gewechselt hat, verliebt zu sein.

— [**Die beste Empfehlung.**] „. . . Sie waren ein ganzes Jahr bei mir — ich kann Ihnen aber trotzdem kein gutes Abgangszeugniß ausstellen!" — Dienstmädchen: „Wissen Sie, Madam', da kleben Sie einfach in mein Dienstbuch — neben dem Vermerk über die Länge der Dienstzeit — Ihre Photographie!"

— [**Ein Nimrod.**] Kurgast: „Giebt es in dem Wald hier auch Wild?" Gasthofbesitzer: „Früher hauste schon eine Hirschfamilie darin — doch kam einmal ein Kurgast, der ein leidenschaftlicher Jäger war. Der hat so lange auf die Thiere geschossen, bis sie schließlich alle — ausgewandert sind!"

Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 13. Juli. 450 Freiwillige der aktiven Armee treffen heute bezw. morgen für die Reise nach China hier ein. Nach einigen Tagen geht der Transport nach Wilhelmshaven weiter.

Wegen einer grausamen Thierquälerei wurde heute der 25jährige Melker Wilhelm Rook aus Steegen zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte sämmtlichen 18 Kühen seines Herrn die Schwänze durchbrochen.

⚓ Bergen, 13. Juli. Kaiser Wilhelm hat heute früh 8 Uhr die Reise nach Alesund fortgesetzt.

*** Berlin, 13. Juli. Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien hielt heute im Reichstagsgebäude eine Sitzung ab. Die Kaiserin hat das Protektorat übernommen, Prinz Heinrich das Ehrenpräsidium, und der Kaiser hat durch ein aus Bergen datirtes Telegramm seine Freude über das Unternehmen ausgedrückt.**

*** Berlin, 13. Juli. Eine Extraausgabe des Militär-Wochenblatts veröffentlicht die Stellenbesetzung im ostasiatischen Expeditionskorps:**

Das Corps wird aus zwei Infanteriebrigaden von je zwei Regimentern zu 2 Bataillonen, einem Reiterregiment, einem Feldartillerieregiment, einem Pionierbataillon, technischen Truppen und Train zusammengesetzt. Kommandant ist Generalleutnant v. Lessel, Generalstabschef Oberstleutnant Guendel, Kommandeure der Infanteriebrigaden sind Generalmajor von Groß, gen. v. Schwarzhoff, Generalmajor v. Kettler. Kommandeure der Infanterieregimenter Oberst v. Normann, Oberstleutnant Pavel, die Obersten Ledebur und Hoffmeister, des Reiterregiments Oberstleutnant v. Arnstedt, des Artillerie-Regiments Major Hoffmann; die Pioniere befehligt Major v. Reppert, das Trainbataillon Major de la Terrasse.

*** Berlin, 13. Juli. Der Reichsbankdiskont wurde heute auf 5 Prozent, der Lombardzinsfuß auf 6 Prozent herabgesetzt.**

*** Harzburg, 13. Juli. Im Hotel Julinshall war infolge Kesselexplosion Feuer ausgebrochen, das schnell um sich griff und 300 Gäste zur schleunigen Flucht zwang. Zwei schwerverletzte Arbeiter wurden aus dem Etablissement herausgetragen; außerdem sind anscheinend noch mehr Menschen verunglückt. Aus allen Orten der Umgegend wurden Feuerwehren requirirt.**

⚓ Rotterdam, 13. Juli. Die vereinigten Rheder haben 1200 ausländische Arbeiter, größtentheils Engländer und Deutsche, für die Ausladearbeiten während sechs Wochen angestellt.

: London, 13. Juli. Nach zuverlässigen Meldungen ist auf dem Landwege zwischen Korea und China jede telegraphische Verbindung unterbrochen, das gleiche gilt von der telegraphischen Verbindung zwischen Tschifu und Shanghai. Deshalb müssen sämmtliche Telegramme jetzt von Taku mit dem Schiff nach Chemulko und von dort aus über Singapore weiter befördert werden, was mit großem Zeitverluste verbunden ist.

Aus Canton, 13. Juli, wird berichtet: Vizekönig Li-Hung-Tschang hat am 6. Juli auf dem Landwege ein handschriftliches kaiserliches Edikt vom 17. Juni erhalten, worin alle Gouverneure um schleunige Truppensendung zur Hilfe gegen die Rebellen, zu denen auch Prinz Tuan gerechnet wird, ersucht werden. Li-Hung-Tschang will auf dieses Edikt hin, das er für unzweifelhaft echt hält, einige Tausend Mann nach Peking schicken. Auch andere Gouverneure werden voraussichtlich Truppen entsenden.

London, 13. Juli. Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Prätoria vom 12. Juli:

Die Buren machten gestern einen entschlossenen Angriff auf unsere rechte Flanke, und ich bedaure melden zu müssen, daß es ihnen gelang, sich des Nitralsnek zu bemächtigen, welcher von einer Schwadron der grauen Schotten, zwei Geschützen und fünf Kompagnien des Lincoln-Regiments besetzt war. Die Buren griffen bei Tagesanbruch mit überlegenen Streitkräften an und nahmen die Hügel, welche den Paß beherrschen, und eröffneten ein mörderisches Gewehrfeuer auf die kleine Besatzung. Nitralsnek liet etwa 18 Meilen von Pretoria auf der Verbindungslinie nach Rustenburg. Der Kampf dauerte den ganzen Tag. Ich sandte Verstärkungen, aber bevor dieselben eintrafen, war die Besatzung geschlagen. Ein großer Theil der schottischen Schwadron und die beiden Geschütze fielen in die Hände des Feindes, weil unsere Pferde erschöpft waren. Außerdem machten die Buren 90 Gefangene vom Lincoln-Regiment. Die Verlustliste liegt noch nicht vor, doch fürchte ich, daß sie bedeutend ist.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 14. Juli: Abwechselnd, wenig verändert, starke Winde. — **Sonntag, den 15.:** Wolkig, lebhafter Wind, ziemlich kühl, Regenfälle. — **Montag, den 16.:** Wolkig, steigende Temperatur, meist trocken, windig. — **Dienstag, den 17.:** Normale Wärme, vielfach heiter bei Wolkenzug, Neigung zu Gewittern.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 13. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	756,3	SW.	schwach	bedeckt	13,3°
Blacksod	774,7	W.	schwach	wolkig	13,9°
Shields	751,1	W.	sehr leicht	wolkig	15,6°
Scilly	758,0	SSW.	schwach	halb bed.	16,1°
Isle d'Aix	761,1	WSW.	mäßig	bedeckt	18,5°
Paris	759,1	SSW.	sehr leicht	wolkenlos	21,2°
Blissingen	757,8	OSO.	sehr leicht	heiter	19,6°
Helder	757,6	SO.	sehr leicht	wolkenlos	20,2°
Christiansund	760,3	WSW.	schwach	wolkenlos	16,6°
Skudesnaes	760,0	SSO.	mäßig	wolkenlos	14,4°
Skagen	762,2	O.	sehr leicht	heiter	17,5°
Kopenhagen	762,8	SO.	sehr leicht	wolkenlos	18,4°
Karlstad	762,9	Windstille	leicht	wolkenlos	18,2°
Stockholm	763,0	Windstille	Windstille	wolkenlos	23,4°
Wisby	763,0	W.	schwach	wolkenlos	17,7°
Haparanda	764,6	NNW.	sehr leicht	heiter	12,1°
Borkum	758,9	O.	schwach	heiter	18,1°
Keitum	760,1	SO.	schwach	wolkenlos	17,6°
Hamburg	760,9	OSO.	schwach	wolkenlos	18,0°
Swinemünde	762,3	O.	sehr leicht	wolkenlos	17,9°
Rügenwaldermd.	762,3	O.	leicht	wolkenlos	18,0°
Neufahrwasser	762,0	WSW.	schwach	wolkenlos	18,2°
Memel	761,5	NO.	sehr leicht	wolkenlos	20,8°
Münster (Westf.)	758,7	SO.	sehr leicht	wolkenlos	18,0°
Hannover	760,1	O.	leicht	wolkenlos	18,0°
Berlin	761,1	O.	leicht	wolkenlos	18,4°
Chemnitz	760,7	Windstille	Windstille	wolkenlos	16,9°
Breslau	761,0	NW.	sehr leicht	wolkenlos	14,9°
Metz	759,1	SO.	schwach	wolkenlos	18,0°
Frankfurt a. M.	759,3	O.	leicht	heiter	19,2°
Karlsruhe	759,6	SO.	schwach	wolkig	18,6°
München	761,3	Windstille	Windstille	wolkenlos	16,6°

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von Lappland bis zu den Alpen, eine Depression vom Ocean bis Westdeutschland bei gleichmäßiger Druckvertheilung. In Deutschland ist es ruhig, heiter, trocken und etwas wärmer. Wenig Aenderung bei steigender Temperatur wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Danzig, 13. Juli. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	13. Juli.	12. Juli.
Weizen. Tendenz:	Geschäftslos.	Etwas fester.
Umsatz:	— Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	156,00 Mk.	753 Gr. 156,00 Mk.
„ hellbunt . . .	150,00 „	742, 762 Gr. 151-156 Mk.
„ roth	150,00 „	150,00 Mk.
Transf. hochb. u. w.	117,00 „	117,00 „
„ hellbunt .	113,00 „	113,00 „
„ rothbesetzt	113,00 „	113,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Unverändert.
inländisch., neuer	708, 720 Gr. 139-140 Mk.	732 Gr. 141,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	705, 762 G. $96\frac{1}{2}$-103 M.	664, 738 Gr. 94-$105\frac{1}{2}$ Mk.
Gerste gr. (674-704)	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 „	126,00 „
Hafer inl.	125,00 „	125,00 „
Erbsen inl. . . .	130,00 „	130,00 „
„ Transf. . .	110,00 „	110,00 „
Wicken inl. . . .	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen . . .	125,00 „	124,00 „
Rübsen inl. . . .	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	3,70—3,80 „	3,75—$4,07\frac{1}{2}$ „
Roggenkleie p. 50 kg	4,45—4,70 „	4,30—4,60 „

H. v. Morstein.

Königsberg, 13. Juli. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	158,00.	Tend. —,—.
Roggen, „ „ „	—,—.	„ flauer.
Gerste, „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „	—,—.	„ flauer.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 2, russische 108 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 13. Juli. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide ꝛc.	13./7.	12./7.		13./7.	12./7.
			3% Wpr. neul. Pfb. II	82,30	82,80
Weizen	matt	fest	$3\frac{1}{2}$% opr. ldf. Pfb.	92,60	92,60
a. Abnahme Juli	—,—	—,—	$3\frac{1}{2}$% pom. „ „	94,90	94,10
„ „ Septbr.	162,00	163,25	$3\frac{1}{2}$% pos. „ „	93,70	93,60
„ „ Oktbr.	162,75	163,75	4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
			Italien. 4% Rente	93,25	93,10
Roggen	schwach	matter	Oest. 4% Goldrnt.	—,—	97,50
a. Abnahme Juli	147,50	147,75	Ung. 4% „	96,25	96,50
„ „ Septbr.	143,50	143,75	Deutsche Bankakt.	188,75	190,00
„ „ Oktbr.	143,25	143,75	Disk.-Com.-Anl.	175,60	176,20
			Drsd. Bankaktien	149,00	149,40
Hafer	fest	ruhig	Oester. Kreditanst.	210,00	211,50
a. Abnahme Juli	132,50	132,25	Hamb.-A. Packtf.-A.	123,70	122,60
„ „ Septbr.	139,75	—,—	Nordd. Lloydaktien	110,90	110,25
Spiritus			BochumerGußst.-A.	195,00	200,25
loco 70 er	50,30	50,30	Harpener Aktien	185,80	188,70
			Dortmunder Union	102,25	104,10
Werthpapiere.			Laurahütte	213,50	216,40
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	94,90	94,75	Ostpr. Südb.-Aktien	88,10	88,00
3% „	86,20	86,20	Marienb.-Mlawka	73,50	73,90
$3\frac{1}{2}$% Pr. St.-A. kv.	94,90	94,75	Oesterr. Noten	84,30	84,30
3% „	86,50	86,70	Russische Noten	216,05	216,05
$3\frac{1}{2}$ Wpr. rit. Pfb. I	93,00	93,00	Schlußtend. d. Fdsb.	schwach	lustlos
$3\frac{1}{2}$ „ neul. II	92,20	92,20			
3% „ rittersch. I	82,60	82,60	Privat-Diskont	$3\frac{7}{8}$%	4%

Chicago, Weizen, willig, p. Juli: 12./7.: $78\frac{7}{8}$ 11./7.: $80\frac{3}{4}$
New-York, Weizen, willig, p. Juli: 12./7.: $85\frac{7}{8}$; 11./7.: 88

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 12. Juli 1900 ist
a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	158—161	142—150	130—144	135—144
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Greifswald do.	—	—	—	—
Danzig . . .	160	142—143	134—140	127—132
Thorn	151—154	140—142	128—132	131—136
Insterburg . .	—	—	140	135
Breslau . . .	137—154	144—150	124—144	130—137
Posen	142—152	138—142	118—130	142—145
Bromberg . .	154—156	143—145	130	—
Gnesen	152	142	135	145
Graetz	150	140	130	$137\frac{1}{2}$
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	160,00	151,00	—	151
Stettin (Stadt)	161,00	148,00	132	141,00
Breslau . . .	155	150	144	137
Posen	152	142	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.			12./7.	11./7.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$89\frac{7}{8}$ Cents	= Mk.	187,00	183,50
„ Chicago „ „ „	$80\frac{3}{4}$ Cents	= „	183,00	179,25
„ Liverpool „ „ „	— sh. — Cts.	= „	—,—	183,50
„ Odessa „ „ „	89 Kop.	= „	174,50	173,25
„ Riga „ „ „	94 Kop.	= „	173,50	173,50
In Paris „	20,60 frcs.	= „	167,50	167,50
Von Amsterdam n. Köln: „	194 h. fl.	= „	175,50	176,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	65 Cents	= „	155,75	155,75
„ Odessa „ „ „	75 Kop.	= „	155,75	155,75
„ Riga „ „ „	75 Kop.	= „	150,00	150,00
„ Amsterdam nach Köln „	133 h. fl.	= „	146,00	146,75

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern, den 12. d. Mts., verschied plötzlich in Bad Salzbrunn, wo er Erholung suchte, unser heissgeliebter, guter Vater, der Rabbiner

Dr. Michael Rosenstein.

Graudenz, den 13. Juli 1900.

Die hinterbliebenen Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Pohlmannstrasse 7 aus, statt. [6868

Fern von der Heimath, Heilung suchend von einem im Schwinden scheinenden Leiden, schied plötzlich aus diesem Leben der Rabbiner

Herr Dr. Rosenstein.

Gründer und unermüdlicher Förderer unseres Vereins, ein stets gebebereiter, opferfreudiger Berather und Helfer der Armen und Leidenden, ist er nun herausgerissen aus dem Kreise seines menschenfreundlichen, fast 4 Jahrzehnte ausfüllenden Wirkens, ein Heer von dankbaren, ihn verehrenden Frauen, eine unausfüllbare Lücke zurücklassend. Sein Andenken wird bei uns unauslöschlich bleiben. [6877

Graudenz, den 13. Juli 1900.

Der Vorstand des israelitischen Frauenvereins.

Nachruf.

Am 12. Juli d. Js. entschlief nach langem, schweren Leiden der Gerichtsbote Herr

Gustav Godau.

Sein liebenswürdiges Wesen und sein biederer, rechtschaffener Charakter sichern ihm bei uns ein ehrendes und bleibendes Andenken. [6835

Graudenz, 13. 7. 1900.

Die Justiz-Unterbeamten.

Heute Nachmittag entschlief nach schwerem Leiden sanft unser inniggeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Leutnant a. D.

Otto Kohwalt

im Alter von 76 Jahren und 4 Monaten.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an [6705

Neu-Paleschken, den 11. Juli 1900.

Kohwalt, Pfarrer.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. Juli cr., auf dem Friedhofe zu Neu-Paleschken statt.

Bin verreist!

Die Herren **Dr. Lingnau** und **Dr. Meltzer** werden die Güte haben, mich zu vertreten.

Dr. Eschert.

Am 18. d. Mts. werde ich auf ca. 3 Wochen verreisen. [6623

Zahnarzt Wiener.

Verreist.

Dr. med. Saft

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe,

Privat-Frauenklinik

Thorn, Wilhelmsplatz Nr. 4.

Am 14. Juli verreise ich für 3 Wochen.

Dr. L. Szuman

6585] **Thorn.**

Die beleidigende Aeußerung wider Frau **Andree** nehme ich hiermit zurück. [6711

Jeszewo, den 10. Juli 1900.

Bertha Horst.

Ein neues Fahrrad äußerst billig zu verkaufen.

Zabel, Battlewo bei Kornatowo. [6743

Der Pferdeknecht **Franz Behrendt** ist heute, am 12. Juli, von hier aus dem Dienst entlaufen. Ich warne, diesen, von mir mehrfach angeklagten Knecht in Arbeit zu nehmen, da ich ihn einholen lassen werde. [6667

W. Rosenbaum, Mühle Slupp b. Lessen.

Homöopathische Kur.

6769] Neueres Heilverfahren zur sicheren Heilung veralteter, langwieriger Leiden **jeder Art**, besond. **Magen-, Unterleibs-, Frauen-, Geschlechtskr.-, Nervenleiden, Asthma** u. dergl. — **Auswärts briefl.** mit gleich. Erfolg.

Dr. Loewenstein,

homöop. Spez.-Arzt,

Berlin, Weinmeisterstr. 10.

Mauersteine Formsteine Klinker und Röhren

offerirt **franko Waggon und Kahn** zu angemessenen Preisen

Dampfziegelei Weichselhof

b. **Schulitz.** [6700

Bettfedern

daunenreich und staubfrei, das Pfund 0.85, 0.95, 1.10, 1.40 Mk.,

Große Betten

Mark 6, 7, 8, 9, 10, 15,00.

Steppdecken

Probesendungen geg. Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Graudenz, **Markt Nr. 6.**

Frisch geräuch. **Maränen** vers. bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen. Billiger wie jede andere Konkurrenz. [6728

H. Rosengart, Nikolaiken Opr. Erste Maränenräucherei und -Versandt-Geschäft.

Tilsiter Magerkäse

sehr schöne, schnittige Waare, pr. Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4707

Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Eine kief. Mühlen-Welle, 7½ m lang, 70×80 cm stark [6665
ca. 600 Stück Rüststangen,
„ 5 Wagg. 5/4" Stammbretter I,
„ 2 „ 6/4" „ I,
„ 5 „ 3/4" (20/23 mm) Stammbretter,
„ 25 „ Kanthölzer in Stärken von 8/8—21/26 cm
haben abzugeben
Honig & Lenz, Dampfsägewerk Brechlau[illegible], Schlochau Wpr.

Preußische Webeschule

zu Falkenburg Pommern

1. Abth. für **Weberei**, **2. Abth.** für **Chemie und Färberei**, **3. Abth.** für **Appretur. Gründlicher theoretischer** und **praktischer Unterricht** in allen **Fächern.** Beginn des Winterhalbjahres am 15. Oktober 1900. [6772

Programme und nähere Auskunft kostenlos durch die Direktion.

Posen, Ritterstr. 9, II. Etage

Jsr. Töchter-Pensionat und Fortbildungs-Kurse.

Beste Referenzen. **Vorz. höhere Töchterschule.**

Frau Wiener u. Tochter. [6655

Geschäfts-Eröffnung.

6653] Hierdurch beehren wir uns einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir in

Königsberg i. Pr., Bergplatz 3

ein

Luxus-Papiergeschäft

en gros & en detail

für

Ball-, Cotillon- und Hochzeitsartikel

sowie für

Artikel für Landpartien und Sommerfeste

eröffnet haben. Es wird unser lebhaftes Bestreben sein, uns durch strenge Rechtlichkeit und die aufmerksamste Bedienung das dauernde Wohlwollen unserer geehrten Kundschaft zu sichern. [6653

Wir bitten höfl., unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Königsberger Cotillon-Bazar

L. & M. Liebert.

Meteor-Pappe

„ist eminent kräftige, dicke, dabei leichte Dachpappe,
„besteht aus surrogatfreiem Rohmaterial,
„ergiebt ein unverwüstliches, elegantes, dabei sehr billiges Pappdach,
„wird überall, wo einmal bekannt, immer wieder gern genommen.

Vertreter:

Allenstein Ostpr.: **G. Lindemann.** [6810
Bromberg: **Julius Jacoby.**
Briesen Wpr.: **J. Littmann's Sohn.**
Dameran Wpr.: **Fr. Fiessel.**
Danzig: **Emil Rothmann.**
Jarotschin: **M. Sniatecki.**
Koschmin: **A. Kleemann.**
Krotoschin: **Felix Bartel.**
Landsberg a. W.: **Aug. Daubitz.**
Lautenburg Wpr.: **H. Queitsch.**
Lyck Ostpr.: **V. Fritsche.**
Nakel a. N.: **Lesser Cohn.**
Ortelsburg Ostpr.: **Louis Falkowski.**
Ostrowo: **H. Kaliski.**
Pakosch: **Adolf Mielke.**
Pr.-Stargard: **C. Kunz.**
Rogasen: **L. Feibusch.**
Ratzebuhr: **R. Hintz.**
Samotschin: **F. E. Gartzke Wwe.**
Schönsee: **Carl Müller.**
Schroda: **S. Palczewski.**
Thorn: **Gustav Ackermann.**
Wronke: **H. Hentschel.**
Znin: **Otto Biese.**

Heinrich Lanz'sche

Lokomobilen und Dampfdresch-Maschinen

Dampfstrohpressen, Strohelevatoren

anhängbar und fahrbar,

Drahtseilböcke, Heuwendemaschinen, Pferderechen

sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe empfehlen [1693

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Graudenz.

Räumungshalber empfiehlt die **Heringshandlung** von **M. Ruschkewitz** in **Danzig**, Fischmarkt 22: [5583

Schottische Heringe mit Milch und Rogen

à Tonne 26 Mk., 28 Mk., 30 u. 32 Mk. in 1/1, 1/2 u. 1/4 Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Kasse.

Aufgepaßt!

2140] Trotz hoher Heringspreise offerire, solange der Vorrath reicht, gegen Nachn. oder Vorhereinsendung des Betrages ab hier: **ff. Schotten m. Rogen u. Milch** Tonne 30, 32—34 Mk. Eine gr. Parthie **Norw. Fettheringe** à 23, 25, 27—31 Mk. **Schott.-Ihlen** à 34—36 Mk. **Full-Heringe** à 38, 40 Mark in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Tonn. Neue engl. **Matjes-Heringe**, Postfaß 2,75—3,25 Mk. **ff. Rauchlachs** Pfd. 1,20—1,40 Mk.

H. Cohn, Danzig, **Fischmarkt 12 u. Markthallen-Str. 134/137.** **Hering-Versandt-Geschäft.**

Verkäuflich.

1 Coupee, f. neu, **1 Selbstfahrer**, 1 ungar., hocheleg., 5j., 6" **Rappst**, geritt. u. gef., preiswerth verk. Bek. Käufern w. gestundet. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 6863 d. d. Ges. erb.

Deutzer Gasmotor

von 4 HP, nur 1½ Jahre im Betrieb gewesen, hat wegen Vergrößerung der Anlage abzugeben J. Ladendorff, Allenstein.

Mast-Geflügel

feinste, zarte Waare, tägl. frisch gesch., saub. geputzt, im Kühlraum ausgek., empf. in Postkoll. frko. ohne weit. Spes. g. Nachn. A. Wunsch kosch. oder auch lebend p. Post od. Bahn.
Junge Mast-Gänse, Pfd. 55 Pf.
„ Mast-Enten, „ 60 „
„ Mast-Hähnchen „ 60 „
Ein Versuch führt zu dauer. Bestellungen. Viele taus. Dankschr.

4950] **Arno Ross, Tilsit.**

Kgl. Baugewerkschule zu Posen.
A. Hochbauabtheilung.
B. Tiefbauabtheilung.

Beginn des Winterhalbjahres 20. Oktober. Anmeld. baldigst. Nachrichten u. Lehrplan kostenfr. Der Kgl. Baugewerkschuldirektor.

O. Spetzler. [4226

6798] Ich bin bei dem Königlichen Landgericht und dem Königlichen Amtsgericht zu **Danzig** zur

Rechtsanwaltschaft

zugelassen. Gleichzeitig ist mir

als Notar

die Verlegung meines Amtssitzes von **Neuenburg Westpr.** nach **Danzig** gestattet worden. Mein Bureau befindet sich **Hundegasse 98, I.**

Danzig, im Juli 1900.

Richard Lau,

Rechtsanwalt und Notar.

In Rosenberg Westpr.

habe ich mich als [5838

Rechtsanwalt

niedergelassen und bin zum

Notar

ernannt worden.

Mein Bureau befindet sich im Hause d. Lederhändlers Herrn **Finkenstein.**

Max Schulz,

Rechtsanwalt und Notar.

Mais Kleie u. Oelkuchen

reine, gesunde und frische Qualitäten, offerirt zu Tagespreisen **franko allen Bahnstationen**, Ziel 3 Monate oder gegen Baarzahlung 1½ % Skonto [6759

Wolf Tilsiter

Bromberg

Mühlen-, Räder- u. Jalousie-Bau

Reparaturen jeder Art führt unter Garantie nach auswärts aus. Verschirrungen werd. nach Muster geliefert. [6832

K. Wodtke, Mühlenbauer, **Fordon a. W.**

Dreschkasten

nebst Strohelevator, in gutem Zustande, liefert tadellose Marktwaare, steht billig zum Verkauf. Besichtigung jederzeit gestattet. Dom. Venetia bei Gonsawa.

Hotel-Omnibus

für 6 Personen, noch gut erhalt, ist billig zu verkaufen. [6656

Trettin's Hotel, Graudenz.

Fisch-Witterung

erprobt und sicher wirkend, pro Flasche 1,20 portofrei, empfiehlt

O. v. Jablonowski

Drogenhandlung [6707

Gilgenburg Ostpr.

Treibriemen

in allen Längen u. **Breiten von reinem Kern** englischer **Leder** sowie [6827

Binderiemen
Nähriemen
Riemenschrauben
Harry-Verbinder

offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von

F. Czwiklinski, **Graudenz.**



Wetterhaus

(verbessert), zeigt jede Veränderung des Wetters 12 bis 24 Stunden vorher an und ist eine Zierde d. Zimmers. Tritt die Frau aus dem Haus, giebt es gutes, der Mann, schlechtes Wetter. à St. n. 3 Mk. m. **Thermom.** (sehr schön), 3,50 Vers. p. Nachn. **Peter Brüser**, Opt. Vsh., Kierspe Nr. 19, Wstf.

Uhrfournituren

Reg., Wand- u. Taschenuhren, Wecker, Gläs., Kaps., Ladentisch 2c. weg. plötzl. Aufg. d. Gesch. s. bill. Conr. Blum, Graudenz.

Reise-Cheviots.

Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter z. Anzug f. **12 Mk.** Reine Schafwolle. Must. frei

Tuchhaus Boetzkes in Düren. 80

Carthäuser Kalkmergel

in bekannt. Qualität u. Preise, ist nunmehr vorräthig. [6744

A. Teuber, Carthaus.

Bücher etc.

6817] Soeben erschien in unserem Verlage:

Nausikaa

Trauerspiel in fünf Akten von **Dr. Siegfried Anger** Königl. Gymnasial-Direktor in Graudenz.

Preis 1,00 Mark.

J. Graveur's Verlag (G. Neumann)

Neisse.

Vorräthig auch in der **C. G. Röthe'schen** Buchhandlg. in Graudenz.

Adreßbuch Thorn 1900

zum Pr. von 1,25 Mk. zu bezieh. durch [4 09

P. Stüwe, Thorn, Albrechtstr. 6.

Wohnungen.

!!! Geschäftslokal !!!

6770] **Laden in Provinzialstadt, lebhafte Gegend, schöne Schaufenster, gesucht, eventl. mit Wohnung.** Meldungen u. **A. B. 100** postl. **Löbau Wpr.**

6877] In meiner

neu gebauten Villa

in der ruhigsten Straße von Graudenz gelegen, sind **herrschaftliche Wohnungen** von 3, 4 u. 5, auch auf Wunsch 9 Zimmern, mit allem Zubehör, Balkons, Garten, Küchenbalkons, Badezimmern, Wasserleitungs-Einrichtg., mit und ohne Pferdeställe zu vermiethen u. v. 1. Oktbr. zu beziehen.

F. Kawski jr., Graudenz, Schwerinstraße Nr. 9, neben der Lindenstraße.

Großer, geräumig. Laden eventl. mit Wohnung, sehr gute Lage, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oktober oder später zu vermiethen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5949 d. den Geselligen erbeten.

Aelt. Fräulein aus guter Familie wünscht mit einer Dame zusammen zu wohnen, ist auch bereit, deren Haushalt unentgeltlich zu besorgen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6729 durch den Gesellg. erb.

Culm.

Geschäftslokal

in bester Lage, in welchem seit Jahren ein Putzgeschäft betrieben wird, auch passend zu jedem anderen Geschäft, ist mit auch ohne Lager vom 1. Oktober cr. weiter zu vermiethen. [674[illegible]

Vincent Golisch, Culm.

Sensburg Ostpr.

6754] Sensburg Ostpr., Garnisonstadt, **ein schöner Laden** m. angrenzender Wohnung, frequent. Straße, sofort preiswerth zu vermiethen, 1. Okt. zu beziehen. Daselbst schönes **Repositorium** für Putz- und Kurzwaaren, billig zu verkaufen.

Ida Schultz, Sensburg.

Schneidemühl.

5531] In bester Geschäftsgegend der Bromberger Vorstadt, neben dem Offizierkasino, habe ich

groß. Laden

für jede Branche passend, nebst Wohnung 2c., sofort zu vermiethen. Große Kellereien, sowie Ladeneinrichtung zum Kolonialwaaren- und Großdestillationsgeschäft vorhanden. Ferner habe

2 Gasthofsgrundstücke

mit guten Geschäften, eins in Wisseck, eins hier gelegen, billig zu verkaufen. Uebernahme per 1. Oktober cr. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Brauerei Axt, Schneidemühl.

Anklam.

6754] **E. Laden** m. Wohn., in Hauptstr. a. Markt, sof. od. zum 1. Okt. zu verm. Laden w. sich f. Fettw.-Gesch. 2c. besond. eign., da viel Schnitterverk. Hoffmann, Anklam, Peenstr. 7.

Vereine.

R.-V.G. 7 Uhr früh Schützenh. Mewe (Freund Eps[illegible]

Vergnügungen.



Nur zwei Abende.

Vorläufige Anzeige.

Tivoli-Garten

(bei **Regenwetter** im Saale)

Sonntag, d. 15., u. Montag, d. 16. Juli:

Neumann-Bliemchen

5825] Sänger.

Billets vorher à 50 Pf. in der Konditorei v. Güssow, im Cigarrengeschäft v. Sommerfeld u. im Tivoli-Restaurant. **Jeden Abend vollständig neuer Spielplan.**

Fiedlitz.

Sonntag, den 15. d. Mts.

Gr. Wald-Konzert

Schöneich.

Zu dem am Sonntag, den 1[illegible] d. Mts., bei mir stattfindenden

Konzert

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen

lade ergebenst ein. [666[illegible]

Moldenhauer.

Darüb. f. nur Sie entscheid[illegible]

Cadé-Oefen

Heute 3 Blätter.

Zweit[illegible]

Grauden[illegible]

Der
am 10. und 11
der vorjährige
darunter auch
und Prämiiru[illegible]
gegebenen Eint[illegible]
Regierungsrath
Oekonomierath
Danzig als
v. d. Gröben
Luxuspferdema[illegible]
werder erschien
ihnen die Herr[illegible]
v. Löbell au[illegible]
Kommandeur d[illegible]
Am ersten
Friedenau, A
Schulemann
25 Reit- und
drei zur Verk[illegible]
Herren Lehse
und v. Slas[illegible]
Graudenz, S
gekauft.
Der zwei[illegible]
Zuchtstuten u[illegible]
Lindenau, La[illegible]
und v. Berin[illegible]
erhielten Pr[illegible]
200 Mk. und ei[illegible]
Abramowsk[illegible]
Buck 150 Mk.
Kamin 100 M[illegible]
v. Slaski-O[illegible]
Gr.-Kruschin
Für dre[illegible]
100 Mk. und
Hoffmann-[illegible]
Kruschin 70 [illegible]
Für Fü[illegible]
silberne Med[illegible]
Wimsdorf 50
Dann fo[illegible]
den Herren
und Schule[illegible]
erkannte folg[illegible]
für Reitpf[illegible]
in Thorn, K[illegible]
v. Slaski-[illegible]
v. Loga-Wi[illegible]
v. Rosenb[illegible]
Orlowo; für
Flötzen, v. G[illegible]
mustergiltige
Frhrn. v. N[illegible]
An die [illegible]
sämmtlicher
Lotterie ang[illegible]
schaftliches [illegible]
durch den [illegible]
ausgebrachte
das Wort, [illegible]
Staatsbehör[illegible]
Landwirthsch[illegible]
Landwirthsch[illegible]
seien, habe
forderndes
Marktes ha[illegible]
Ruf des ne[illegible]
für den Lai[illegible]
dem Komite[illegible]
gelöst habe[illegible]
Petersen,
im Namen
unter dem
Provinz ab
wärmsten [illegible]
dieses un[illegible]
strebungen.
Körperschaf[illegible]
und die th[illegible]
Die bisher
vielen Aus[illegible]
Glas weih[illegible]
Herr
Moment de[illegible]
mit zwinge[illegible]
Ausbildung
stätigen de[illegible]
daß das sch[illegible]
büßen kann
ausgestatte[illegible]
an Werth
stützte Arb[illegible]
Die Herren
dem Komit[illegible]
Herr Bür[illegible]
ihr Erschei[illegible]
zwischen L[illegible]
Bürgern e[illegible]
der Landw[illegible]
regung de[illegible]
Namen de[illegible]
an den z[illegible]
weilenden

— [F[illegible]
über den
(Nr. 158)
berichtete
kasse von
Ueberweis[illegible]
societät" [illegible]
ein Zettel
1848". [illegible]
Ministers
wiesen wo[illegible]
Westpre[illegible]
folgendes
1. dess. M[illegible]
13500 M[illegible]
An die [illegible]
Landesha[illegible]
dem Brie[illegible]
alte Sc[illegible]

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 162.

Graudenz, Sonnabend] [14. Juli 1900.

Der 2. Luxuspferdemarkt in Briesen

am 10. und 11. Juli hatte sich einer regeren Theilnahme als der vorjährige Markt zu erfreuen. Es waren etwa 500 Pferde, darunter auch solche aus Ostpreußen und Posen, zu Verkaufs- und Prämiirungszwecken aufgetrieben. Die Zahl der ausgegebenen Eintrittskarten beträgt 1500. U. a. waren die Herren Regierungsrath Busenitz vom Oberpräsidium in Danzig, Oekonomierath Steinmeyer und Oekonomierath Plümicke aus Danzig als Vertreter der Landwirthschaftskammer, Graf v. d. Gröben als Mitglied des Komitees für den Marienburger Luxuspferdemarkt und Landstallmeister Dreßler aus Marienwerder erschienen, ferner eine größere Zahl von Offizieren, unter ihnen die Herren Generalmajor v. Kleist aus Danzig, Oberst v. Löbell aus Thorn, Oberst v. Thümen aus Danzig und der Kommandeur des 4. Ulanenregiments, Oberstleutnant v. Borries.

Am ersten Markttage kaufte die aus den Herren v. Kries-Friedenau, Abramowski-Jaikowo, v. Loga-Wichorsee und Schulemann-Gr.-Leistenau zusammengesetzte Ankaufskommission 25 Reit- und Wagenpferde für die Lotterie. Die Pferde zu den drei zur Verloosung gelangenden Equigagen wurden von den Herren Leyser-Hermannsdorf, Frhr. v. Rosenberg aus Klötzen und v. Slaski-Orlowo, die Wagen von den Herren Späncke-Graudenz, Schustala-Berlin und Kuligowski-Briesen gekauft.

Der zweite Markttag begann mit der Prämiirung der Zuchtstuten und -Füllen durch die aus den Herren v. Bieler-Lindenau, Landstallmeister Dreßler, v. Blücher-Ostrowitt und v. Beringe-Cielenta bestehende Prämiirungskommission. Es erhielten Preise: für Mutterstuten: Fischer-Wimsdorf 200 Mk. und eine silberne Medaille vom Landwirthschaftsministerium, Abramowski-Jaikowo 175 Mk. und eine Medaille, Frau Naß-Buck 150 Mk., August Stoyke-Kamin 125 Mk., Karl Stoyke-Kamin 100 Mk., Hollatz-Kamin, Landrath Petersen-Briesen, v. Slaski-Orlowo, Alexander Stoyke-Kamin, Weissermel-Gr.-Kruschin je eine Medaille.

Für drei- und vierjährige Stuten: Frau Naß-Buck 100 Mk. und eine silberne Medaille des Landwirthschaftsministers, Hoffmann-Buchwalde 80 Mk. und eine Medaille, Weissermel-Kruschin 70 Mk., Karl Stoyke-Kamin eine Medaille.

Für Füllen: August Stoyke-Kamin 100 Mk. und eine silberne Medaille vom Landwirthschaftsministerium, Fischer-Wimsdorf 50 Mk. und eine Medaille, Stoyke-Kamin 50 Mark.

Dann folgte Konkurrenzreiten und -Fahren. Die aus den Herren Landrath Persen, Oberstleutnant v. Borries und Schulemann-Gr.-Leistenau zusammengesetzte Kommission erkannte folgenden Herren Geldpreise von 25 bis 200 Mark zu für Reitpferde Rittmeister Schöler vom 4. Ulanenregiment in Thorn, Klettner-Kl. Ellernitz, v. Rosenberg-Hochzehren, v. Slaski-Orlowo, Pitsch-Arnoldsdorf; für Einspänner: v. Loga-Wichorsee, v. Slaski-Orlowo; für Zweispänner: v. Rosenberg-Klötzen, Richter-Augustenhof, v. Slaski-Orlowo; für Vierspänner: v. Loga-Wichorsee, v. Rosenberg-Klötzen, v. Gajewski-Wallitsch. Den Glanzpunkt bildete die mustergiltige Vorführung eines Fünfgespanns durch Herrn Frhrn. v. Rosenberg aus Klötzen.

An die Prämiirung schloß sich die Gesammtvorführung sämmtlicher prämiirten Pferde und Fuhrwerke, sowie der für die Lotterie angekauften Equipagen und Pferde, worauf ein gemeinschaftliches Festessen im „Schwarzen Adler“ folgte. Nach dem durch den Komitee-Vorsitzenden, Herrn Landrath Petersen, ausgebrachten Kaiserhoch ergriff Herr Regierungsrath Busenitz das Wort, um dem Komitee die hohe Anerkennung der obersten Staatsbehörde der Provinz auszusprechen. Die westpreußische Landwirthschaft, deren Erfolge auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Posen noch in frischer Erinnerung seien, habe in dem Briesener Luxuspferdemarkt ein achtunggforderndes Unternehmen geschaffen. Das schöne Bild des Marktes habe den bereits im Vorjahre erworbenen vorzüglichen Ruf des neuen Luxuspferdemarktes vollauf bestätigt und sei auch für den Laien interessant und lehrreich gewesen. Redner brachte dem Komitee, welches eine unendlich schwierige Aufgabe glücklich gelöst habe, insbesondere dem Vorsitzenden, Herrn Landrath Petersen, ein Hoch aus. — Herr Landrath Petersen dankte im Namen des Komitees für die Anerkennung und gedachte unter dem Beifall der Festversammlung des zur Zeit aus der Provinz abwesenden Herrn Oberpräsidenten v. Goßler mit den wärmsten Wünschen für die baldige völlige Wiederherstellung dieses unübertrefflichen Förderers aller gemeinnützigen Bestrebungen. Redner sprach dann den Vertretern offizieller Körperschaften und Behörden Dank für das bekundete Interesse und die thätige Förderung der Absichten des Komitees aus. Die bisher erreichten glücklichen Erfolge seien vor allem den vielen Ausstellern und Gästen zuzuschreiben, denen Redner sein Glas weihe.

Herr Oekonomierath Plümicke hob das erzieherische Moment derartiger Schaustellungen hervor. Denn diese weisen mit zwingender Macht auf die Wichtigkeit einer sorgfältigen Ausbildung der natürlichen Anlagen des Pferdes hin und bestätigen dem aufmerksamen Beobachter sichtbar die Erfahrung, daß das schönste Thier in ungeschickter Hand seine Vorzüge einbüßen kann, während selbst ein von der Natur nicht besonders ausgestattetes Pferd in der Hand des ernsten Züchters erheblich an Werth gewinnt. Nirgends sei ernste, auf Beobachtung gestützte Arbeit weniger entbehrlich, als bei der Pferdezucht. — Die Herren Oberst v. Löbell und Oberst v. Thümen widmeten dem Komitee und seinem Vorsitzenden Worte der Anerkennung. Herr Bürgermeister v. Gostomski dankte den Gästen für ihr Erscheinen, welches zur noch engeren Knüpfung des Bandes zwischen Land und Stadt beitrage. Redner wisse sich mit seinen Bürgern eins in dem Wunsche, daß die mißlichen Verhältnisse der Landwirthschaft bald ihr Ende erreichen möchten. Auf Anregung des Redners sandte der Herr Komitee-Vorsitzende im Namen der Festversammlung ein Begrüßungstelegramm an den zur Zeit in Axenstein bei Brunnen in der Schweiz weilenden Herrn Oberpräsidenten von Goßler.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

— [**Feuerwehr-Unfallkasse.**] In dem abgedruckten Bericht über den Westpreußischen Feuerwehr-Verbandstag (Nr. 158) heißt es: „Der Vorsitzende Herr Oberlehrer Rieve berichtete über eine Ueberweisung von 13500 Mk. zur Unfallkasse von der Provinz und den eigenartigen Ursprung der Ueberweisung. Ein Geldbrief von 13500 Mk., an „eine Feuersocietät“ adressirt, war unbestellbar. In dem Briefe befand sich ein Zettel mit der Aufschrift „Eine alte Schuld aus dem Jahre 1848“. Diese Summe ist nun nach Verhandlungen des Herrn Ministers und des Herrn Oberpräsidenten dem Verbande überwiesen worden.“ Der Herr Landeshauptmann der Provinz Westpreußen ersucht uns, zur Darstellung des Sachverhalts folgendes zu veröffentlichen: Am 2. Mai 1899 ist ein am 1. dess. Monats in Danzig zur Post gegebener Geldbrief mit 13500 Mk. Inhalt bei mir eingegangen mit folgender Adresse: An die Westpr. Immobiliar-Feuer-Societät z. H. des Herrn Landeshauptmann R. Hinze, Hochwohlgeboren, Danzig. In dem Briefe befand sich ein Zettel mit der Aufschrift: eine alte Schuld aus dem Jahre 1848 an die Westpr. Immobiliar-Feuer-Societät zu Danzig. Es hat sich also nicht um eine unbestellbare Geldsendung gehandelt, welche nach Verhandlungen des Herrn Ministers und des Herrn Oberpräsidenten dem Verbande überwiesen ist, sondern um Restitutionsgelder, welche der Immobiliar-Feuer-Societät der Provinz Westpreußen übereignet waren und über deren Verwendung lediglich die Organe der Societät zu befinden hatten. Der Provinzial-Landtag hat sich auf Antrag des Provinzial-Ausschusses am 7. März d. Js. einstimmig damit einverstanden erklärt, daß jene Summe zur Erhöhung des bisher zum Zweck der Dotirung einer Feuerwehr-Unfallkasse angesammelten Kapitals verwendet werde. Dieses aus Ueberschüssen der Feuer-Societät gebildete Kapital ist bisher dem Feuerwehr-Verbande überhaupt noch nicht überwiesen, es bildet vielmehr eine besondere Vermögensmasse der Immobiliar-Feuersocietät der Provinz Westpreußen und ist nach einem Beschlusse des Provinzial-Landtages vom 1. März 1894, welcher jene Ansammlung genehmigte, dem Reservefonds der Feuer-Societät zuzuführen, falls eine reichsgesetzliche Regelung des Feuerwehr-Unfallwesens eingeführt oder eine Feuerwehr-Unfallkasse aus anderen Gründen nicht zu Stande kommen sollte.

— [**Briesener Pferdelotterie.**] Bei der am 12. Juli bewirkten Ziehung entfielen die größeren Gewinne auf folgende Nummern: Eine vierspännige Equipage auf Nr. 90129, eine zweispännige Equipage auf Nr. 85662, ein einspänniges Fuhrwerk auf Nr. 46343, je 2 Pferde auf Nr. 1027, 21677, 23992, 60194, 73048, je ein Pferd auf Nr. 2273, 4914, 6978, 13227, 14580, 23032, 25206, 25993, 28347, 31709, 32045, 35018, 37072, 40052, 44753, 53240, 56570, 60287, 65432, 66638, 71593, 72213, 72372, 76189, 81063, 88744, 92890, 95011, 95431, 100736, 102179, 113161, 113423, 116966, 117239, ein silberner Besteckkasten auf Nr. 86501, je ein Fahrrad auf Nr. 47787, 48029, 71506, 102355, 111772, je eine goldene Herrenuhr auf Nr. 5437, 39185. Am 26. Juli findet die Versteigerung der von den Gewinnern bis dahin nicht abgeholten Lotteriepferde auf dem Luxuspferdemarktplatz zu Briesen statt.

— **Nachdem der Präsident des Evangel. Oberkirchenrathes Herr D. Dr. Barkhausen,** Herr Ober-Konf.-Rath Lic. theol. Wevers-Berlin, Herr Generalsuperintendent D. Döblin und der Herr Präsident des Westpreußischen Konsistoriums Meyer aus Danzig am Mittwoch Abend auf der Durchreise von Dembowalonka nach Thorn in Graudenz eingetroffen waren, besuchten sie am Donnerstag Vormittag die Kinderschule und Schwesternstation des Vaterländischen Frauenvereins in der Oberbergstraße, das Bormannstift (Mädchenwaisenhaus in der Mühlenstraße), die neue evangelische Kirche, wo sich einige Mitglieder der kirchlichen Vertretungen zur Begrüßung eingefunden hatten, das Petersonstift in der Culmerstraße, den neuen evangelischen Friedhof, das der Vollendung nahe Marienheim und endlich die Herberge zur Heimath. Im Bormannstift trugen die Mädchen im Arbeitszimmer zwei mit kurzen Deklamationen verbundene Gesänge vor, im Petersonstift begrüßten die mit den neuesten Uniformen bekleideten Knaben ihre Gäste an der Hausthüre mit lautem: „Grüß Gott“ und unter Ueberreichung von Blumensträußen; im Arbeitszimmer ließen sie dann ihre im Kirchenchor geschulten Stimmen in zweistimmigem Gesang erschallen. Herr Barkhausen war angenehm überrascht, in unserem Osten so viel Beweise wahrer christlicher Nächstenliebe zu finden; er hat seine herzlichste Theilnahme und reichste Anerkennung allen denen ausgesprochen, die hier im Dienst der Liebe gearbeitet haben, besonders Herrn Pfarrer Erdmann, der die Führung übernommen hatte, den Mitgliedern und Hausvätern des Herbergsvereins, des Bormann- und Petersonstifts, den Gemeindediakonissen usw. Am Nachmittag fuhren die Herren nach Mockrau. Zur Besichtigung der im Bau begriffenen Kirche und des Pfarrhauses in Piasken war die Zeit zu kurz.

— **Der Rabbiner der Graudenzer Synagogen-Gemeinde, Herr Dr. Rosenstein** ist am Donnerstag im 68. Lebensjahre kurz nach seiner Ankunft im Badeorte Salzbrunn, wohin er zur Erholung von seinem Krankenlager gereist war, gestorben. Er hatte seine Studien in Breslau gemacht und erlangte auch dort die Doktorwürde. Im Jahre 1861 berief ihn die Graudenzer Synagogen-Gemeinde als Rabbiner. In diesem seinem ersten Wirkungskreise verharrte er bis zu seinem Lebensende. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem jüdischen Friedhofe statt.

— [**Neue Postanstalt.**] Am 16. Juli wird in Uciechow, Kreis Adelnau, eine Postagentur eröffnet werden.

— [**Gewerbe-Inspektion.**] Zur Verwaltung der Gewerbe-Inspektionen sind die Gewerbe-Inspektoren Willner von Konitz nach Krotoschin und Olschewski von Krotoschin nach Konitz versetzt.

— [**Bezirkseisenbahnrath.**] An Stelle des ausgeschiedenen Kommerzienrathes Peters in Elbing haben die Aeltesten der Kaufmannschaft in Elbing den Konsul Mitzlaff in Elbing zum Mitgliede des Bezirkseisenbahnrathes für die Bezirke der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg gewählt. Herr Peters ist gleichzeitig auch aus dem Landeseisenbahnrath ausgeschieden.

— [**Schützenfeste.**] In Goldap errang Herr Buchdruckereibesitzer Paukstadt die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Bahnhofsrestaurateur Czekay, zweiter Herr Hotelier Heer-Schillinnen.

In Kreuzburg errang Herr Bartel die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Bürgermeister Schumacher und zweiter Ritter Herr Mühlenbesitzer W. Reichermann. Bei den Freischützen gab den besten Schuß Herr Geisner ab.

— [**Besitzwechsel.**] Der deutsche Landwirth Lüdke verkaufte sein Vorwerk Parlin im Kreise Mogilno an den Polen Bedrwolek. Das Vorwerk Parlin war nahezu 100 Jahre in deutschem Besitz. — Die polnische Parzellirungsbank in Posen kaufte für 113500 Mark von dem Besitzer Sieling in Samter ein Vorwerk.

Herr Kaufmann Schwersenz in Inowrazlaw hat das Rittergut Buczkowo bei Argenau für 240000 Mark erworben

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Rechnungs-Revisor. Rechnungsrath Leistico zu Lissa in Posen, dem Eisenbahn-, Sekretär a. D., Rechnungsrath Rosenfeldt zu Danzig und dem Steuer-Einnehmer erster Klasse a. D. Scholz zu Schmiegel, bisher in Mogilno, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Ober-Landmesser und Vermessungs-Revisor Fuchs zu Elbing der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Gutspächter Bremer zu Schwölmen im Kreise Pr.-Holland, und dem Eisenbahn-Stations-Assistenten a. D. Haesner zu Langfuhr bei Danzig, bisher zu Jablonowo im Kreise Strasburg, der Kronen-Orden 4. Klasse, dem Kanzlei-Sekretär Schwartz bei der Polizei-Direktion in Stettin das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Eisenbahn-Zugführer a. D. Grunow zu Danzig, dem Eisenbahn-Weichensteller a. D. Teßmer zu Neufahrwasser, dem Eisenbahn-Portier a. D. Schmalz zu Stolp i. Pomm. und dem Gestüt-Oberwärter Behling zu Zirke im Kreise Birnbaum ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [**Belohnung für treue Dienste.**] Dem Dienstmädchen Viktoria Piotrowski, seit 50 Jahren in Diensten der Familie v. Goetzendorf-Grabowski und dem Mädchen Marianna Cieplewski, seit 40 Jahren im Dienste der Frau Dr. Antoniewicz, beide in Posen, ist von der Kaiserin das goldene Kreuz verliehen worden.

— [**Militärisches.**] Prasse, Hauptm. von der 6. in die 12. Gend. Brig., Beseler, Hauptm. von der 12. in die 8. Gend. Brig., v. Erdmannsdorff, Oberlt. von der 1. in die 6. Gend. Brig. versetzt. v. Gladiß, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Kottbus, als charakteris. Major mit seinem bisherigen Dienstalter in der 12. Gend. Brig. Beck, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Potsdam, früher Komp. Chef im Inf. Regt. Nr. 79, bei der Landw. ausgeschieden und mit seinem bisherigen Patent in der 1. Gend. Brig., Worzewski, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Schrimm, früher im Füs. Regt. Nr. 37, bei der Landw. ausgeschieden und mit seinem bisherigen Patent in der 6. Gend. Brig. angestellt. Heydenreich, Oberlt. in der 5. Gend. Brig., zum Hauptm. befördert. v. Borcke, Oberstlt. in der 12. Gend. Brig., unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Gren. Regts. Nr. 6, v. Zimmermann, Oberstlt. in der 6. Gend. Brig., unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Ulan. Regts. Nr. 10, mit Pension der Abschied bewilligt.

Major Surén und Hauptmann Hofacker vom Großen Generalstabe sind zum Zweck der Orientirung im Eisenbahndienste der Eisenbahndirektion Danzig überwiesen worden.

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Erzbischof Dr. v. Stablewski hat die Pfarrer Dolny in Pakoslaw, Sypniewski in Janowitz und Kolasinski in Jerzyce wegen ihrer Verdienste um die Erbauung neuer Kirchen in ihren Gemeinden zu geistlichen Räthen ernannt. Ferner ist Dekan Echaust aus Ryschewko zum Kanonikus des Kruschwitzer Kollegiats ernannt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Rechtsanwalt Max Schulz aus Steglitz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht Rosenberg zugelassen und in die Rechtsanwaltliste eingetragen.

Dem Handelsrichter Kaufmann Otto Sauerhering in Elbing ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Handelsrichter ertheilt und ihm der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen. Der Referendar Oskar Diegner aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— [**Amtsvorsteher.**] Der Fabrikbesitzer Manglowski zu Ober-Kahlbude ist auf eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Kahlbude ernannt.

∝ **Neuenburg**, 12. Juli. Zufolge einer Einladung der Herren Kaufmann L. Zieting und Hotelbesitzer Raikowski hatten sich gestern eine Anzahl Bürger zur Besprechung über die Bildung einer neuen freiwilligen Feuerwehr eingefunden. Die städtische Behörde war durch Mitglieder des Magistrats und Stadtverordnete vertreten. Nachdem die Nothwendigkeit einer freiwilligen Feuerwehr hervorgehoben war, wurde von der Versammlung, welche Herr Bürgermeister Buchhorn leitete, ein Geschäftsausschuß gewählt, der aus folgenden Herren besteht: Zimmermeister Lau, Glashändler Hirschfeld, Schuhmachermstr. Haupt, Böttchermeister Burgismeier, Schlossermeister Kurek, Schuhmachermeister Richert und Produktenhändler Robert. Der Ausschuß wurde beauftragt, Satzungen zu entwerfen und dann in einer einzuberufenden Versammlung zur Berathung vorzulegen, worauf sofort zur Errichtung der Wehr geschritten werden soll.

[] **Dirschau**, 12. Juli. Zu dem gestrigen Brande ist noch zu erwähnen, daß das Feuer so schnell um sich griff, daß die vier kleinen Kinder des Kaufmann S. Brenner aus ihren Bettchen gerissen werden mußten, um nicht in dem brennenden Hause umzukommen; Frau Brenner war zu Verwandten verreist. Die Familie Levit konnte nur mit Mühe aus dem Schlaf erweckt werden. Am schlechtesten ist M. Leyde versichert, Vorder- und Hinterhaus, wie Mobiliar und Lager in Summa mit 57000 Mk., Kaufmann Klink mit 74000 Mk., Kaufmann Levit mit 91000 Mk., das Brennersche Waarenlager mit 120000 Mk., das Haus mit 46000 Mk. Nachmittags bot der Marktplatz an der Brandstelle ein interessantes Schauspiel; unter der Leitung des Herrn Maurermeisters Brandt wurden die gefahrdrohenden Giebel des Levitschen und des Klinkschen Hauses, wie die glühenden Mauern nach der Fischerstraße zu eingerissen; die freistehenden Giebel des Leydeschen und Brennerschen Hauses werden gestürzt, wenn die gefahrdrohenden elektrischen Leitungen an diesen Ruinen entfernt sind. Die Fernsprechleitung ist durch den Brand empfindlich gestört. Der Markt ist an der gefährdeten Stelle gesperrt, um Unglücksfälle zu vermeiden.

Tiegenhof, 11. Juli. In Barenhof ist von Besitzern aus Barenhof und Umgegend ein genossenschaftlicher Spar- und Darlehnskassen-Verein gegründet worden. Dem Vorstande gehören die Herren Pfarrer Meyer-Barenhof, Hofbesitzer Dyck und Wiebe aus Neumünsterberg, Dau-Barenhof und Wiens-Bärwalde an.

Marienburg, 11. Juli. Der Privatlehrer Herr A. Kwandt, welcher zur Erholung bei seinen in der Nähe Marienburgs wohnenden Eltern weilte, wurde plötzlich auf Befehl der Staatsanwaltschaft zu Insterburg hier verhaftet und mußte sich später nach Insterburg begeben, wo man ihm vorhielt, daß er der schweren Urkundenfälschung und des Betruges gegen die Raiffeisenkasse zu Grünheide angeschuldigt sei. Zu seiner Verhaftung hatte der Umstand geführt, daß er von dem Rechner der Grünheider Raiffeisenkasse der Photographie auf einem Gruppenbilde nach als der angebliche Oberrevisor Schönfeldt, welcher ihn am 21. April d. Js. um 1300 Mk. betrogen hatte, bezeichnet wurde. Trotz der Erklärung, daß er nie in Grünheide gewesen sei, erfolgte seine Freilassung erst nach mehreren Wochen, als durch Zeugen bewiesen war, daß Herr Kwandt sich am Tage des Betruges besuchsweise im Kreise Neustadt in Westpr. aufgehalten hatte.

* **Bartenstein**, 12. Juli. Die Strafkammer verhandelte gestern gegen den früheren Bürgermeister Noack aus Barten, welcher wegen Veruntreuung von Vereinsgeldern und wegen Betruges angeklagt war. Als die Schützengilde zu Barten im Jahre 1897 die Vorbereitungen zur Feier ihres 400jährigen Bestehens traf, war N. Vorsitzender der Gilde, verwaltete als solcher die gestifteten Jubiläumsgelder und besorgte die nöthigen Einkäufe. Nachträglich erhielt nun die Schützengilde die Aufforderung zur Begleichung einer Rechnung von 109 Mark, welche zur Anschaffung von Flaggen, Achselstücken 2c. bestimmt waren. N. hatte den Betrag als verausgabt eingetragen, aber nicht abgeführt. Mittlerweile hatte N. seine unhaltbare Stelle aufgeben müssen und war Versicherungsbeamter in Berlin geworden. Von hier aus war seine Spur verschwunden, und die Staatsanwaltschaft war gezwungen, ihn steckbrieflich zu verfolgen. Der Steckbrief war schnell erledigt, und im gestrigen Termin wurde N. zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte zwei Monate Gefängniß beantragt; jedoch führten die stets sehr zerrütteten Vermögensverhältnisse des N. zur Zubilligung mildernder Umstände. Die Anklage wegen Betruges endete mit Freisprechung.

* **Bartenstein**, 12. Juli. Die Besitzerwittwe Marie Goldack aus Altendorf bei Gerdauen wurde gestern vom

hiesigen Schwurgericht nach zweitägiger Verhandlung wegen Mordes, begangen an ihrem Manne, zum Tode verurtheilt. Die Angeklagte trug während der Verhandlung ein freches Wesen zur Schau, leugnete auch die That. Das Todesurtheil nahm sie gleichgiltig auf.

L **Pr.-Eylau**, 11. Juli. Die Zigeuner machen sich in recht unangenehmer Weise bemerkbar. So versuchten gestern zwei Zigeuner mit großer Raffinirtheit, die Kasse der hiesigen Apotheke zu berauben. Die Langfinger verlangten eine Zahnbürste. Als nun der Prinzipal in das andere Zimmer trat, um eine solche zu holen, langten sie mit einem dünn geschnittenen Rohr, das am Ende mit Vogelleim überstrichen war, durch den zum Einwurf dienenden Schlitz, um das Geld aus der Kasse herauszuziehen. Bereits im Besitze einiger Geldstücke, wurden sie ertappt. Es gelang ihnen aber leider zu entkommen.

H. **Ortelsburg**, 12. Juli. Die Strafkammer verurtheilte gestern den Zigeuner Adler zu einer 3jährigen Zuchthausstrafe. Der schon öfter wegen Diebstahls bestrafte Mensch hat Geld aus der Ladenkasse des Gastwirths St. in Kobulten entwendet, und zwar hat er Geldstücke mittels eines am Ende mit Kleberstoff versehenen Holzstabes durch den Einwurf der Kasse herausgeholt. Seinem Freiheitsdrange folgend, machte er heute in Gesellschaft mit dem Untersuchungsgefangenen Reinhold Ollesch aus Gr.-Leschienen, welcher vor einiger Zeit unter dem angenommenen Namen Gottlieb Joswig Schwindeleien mit Lotterielosen ausgeführt hat, einen Fluchtversuch. Während es dem Ollesch gelang, zu entkommen, wurde der Zigeuner ergriffen. Beide Gefangene benutzten die Gelegenheit zur Flucht, als sie unter Aufsicht des Aufsehers B. am Ufer des kleinen Haussee's mit Wassertragen beschäftigt waren.

* **Insterburg**, 12. Juli. Gestern wurden auf dem Bahnhofe vom hiesigen Ulanen-Regiment ein Medizinwagen und von drei Schwadronen die Bagagewagen (6 Wagen) verladen, die für China bestimmt sind. Die Fahrzeuge sind zur vollständigen Ausrüstung dem Pionier-Bataillon Nr. 1 überwiesen.

Insterburg, 11. Juli. In der Sitzung der Handelskammer wurden Mittheilungen über die Bereisung der Inster und des Oberpregel durch Vertreter der Ministerien gemacht. Geheimrath Andersen als Ministerialvertreter hat die Anlegung eines Seitenkanals bei dem Oberpregel abgelehnt, dagegen eine Regulirung des Flusses in Aussicht gestellt, durch welche eine Tiefe von 90 Centimeter bei Sommermittelniedrigwasser erzielt werden soll. Dies soll durch planmäßige Verbesserung der Strombauanlagen geschehen. Ein Dampfbagger soll zur Unterstützung der Regulirung dauernd hier bezw. in Bubainen stationirt werden. Die Frage der Anlegung eines Sandfanges bei Insterburg sei noch nicht abgeschlossen. Die Arbeiten sollen in vier bis fünf Jahren beendet sein und den Erfolg haben, daß während der ganzen eisfreien Zeit der Fluß bis Insterburg möglichst regelmäßig, soweit die Witterungsverhältnisse dies gestatten, für Fahrzeuge bis 300 Centner Tragkraft und flache Dampfer schiffbar sein soll.

* **Inowrazlaw**, 17. Juli. Der Arbeiter Nowak war wegen schwerer Vergehen im vorigen Jahre gefänglich eingezogen. Er brach jedoch aus und floh nach Rußland, wo er bei einem Bauern in Dienst trat und, nachdem er das Geldspind erbrochen hatte, ihm 170 Rubel entwendete. Nun ging er wieder nach Deutschland. Auf Anzeige des Bestohlenen bei der hiesigen Polizei wurde er in Montwy verhaftet.

* **Rawitsch**, 12. Juli. Heute fand die Verloosung derjenigen Gegenstände statt, welche in der Kreis-Gewerbe-Ausstellung von der Kommission angekauft worden sind. Den 8000 Loos-Nummern standen 537 Gewinn-Nummern gegenüber. Der Hauptgewinn, bestehend in einer Plüsch-Garnitur, fiel auf die Nummer 9066; Besitzer der Nummer ist Herr Gutspächter Weise in Chojno, Kreis Rawitsch. — Die städtische Sparkasse hatte am Schluß des abgelaufenen Etatsjahres einen Bestand von 1 673 386 Mark.

b. **Obornik**, 12. Juli. Gestern Nacht brannte die Scheune des Wirths Bednarek in Slonawy-Hauland nieder. Das in der Scheune befindliche Inventar und Stroh wurde ein Raub der Flammen. Das Gebäude war versichert, das Inventar dagegen nicht.

Verschiedenes.

— **[Ein neues Goldland.]** Große Aufregung herrscht in San Franzisko in Folge der Berichte von einem „neuen Klondyke", das in Nieder-Kalifornien entdeckt worden ist. Drei Goldgräber sind soeben mit Goldstaub im Werthe von 800 000 Mk. angekommen, den sie in wenigen Monaten auf den Goldfeldern gefunden haben. Ein Mexikaner, José Ibarro, brachte Gold im Werthe von 400 000 Mk. mit, das er im Laufe eines Jahres gewonnen hat. Die Goldfelder umfassen ein Gebiet von 250 000 Acres.

— **[Eierzwieback für die Chinatruppen.]** Aus Anlaß des Kampfes in China herrscht in der Berliner Garnisonbäckerei eine emsige Thätigkeit, da es gilt, ungeheure Mengen von Zwieback für die deutschen Expeditionstruppen herzustellen. Zu diesem Zweck sind jetzt noch 100 Bäcker aus den verschiedenen Truppentheilen der Mark eingestellt worden, welche die Herstellung der Zwiebäcke besorgen. Im Gegensatz zu dem Feld- und Manöverzwieback werden die Chinazwiebäcke mit starkem Eierzusatz gebacken. Das Einpacken in starken Behältern wie überhaupt die Fertigmachung der Verpackungen zum Versand besorgen Frauen.

— **[China und die deutsche Industrie.]** Durch die chinesischen Wirren wird u. A. die Iserlohner Nadelindustrie stark geschädigt. Die meisten Fabrikanten haben den Betrieb eingestellt, andere Betriebe arbeiten nur noch mehrere Stunden täglich. Man befürchtet eine dauernde Schädigung der gesammten Iserlohner Industrie. Auch benachbarte Gebiete, wie die Dortmunder und Essener Firmen, leiden empfindlich unter dem chinesischen Aufstand. Große Mengen fertiggestellter Waaren lagen zum Versand bereit, als der Aufruhr ausbrach.

— **[Für Besucher.]** Dame: Ich brauche einen hübschen Stuhl für mein Besuchszimmer. Tapezier: Da kann ich Ihnen etwas Vorzügliches anbieten. Bitte, nehmen Sie auf diesem Stuhle Platz. Dame: Aber der ist ja entsetzlich unbequem. Auf dem kann man nicht fünf Minuten mit Behagen sitzen. Tapezier: Das ist ja eben das Richtige. Der Stuhl ist doch für ein Besuchszimmer bestimmt.

— **Kürschners Staatshandbuch für das Jahr 1900** (G. J. Göschen'sche Verlagshandlung, Leipzig, Preis 6,50 Mk.) ist zur Ausgabe gelangt. Das Buch ist thatsächlich eine Vereinigung von Reichshandbuch, Staatshandbüchern aller Einzelstaaten, Rang- und Quartierlisten für Heer und Marine, Hofkalender, Diplomatischem Jahrbuch, Kommunalhandbuch, Handbüchern für Eisenbahnwesen, Post, Telegraphie, Finanzen, Handel, Rechtspflege, Unterricht, Orden, Wappen, Statistik 2c., denen sich auch noch die wichtigsten Angaben über die ausländischen Staaten zugesellen. Gleichzeitig enthält Kürschners Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch Abbildungen aller Wappen und Orden Deutschlands, aller Wappen der außerdeutschen Staaten, sowie Porträts von Staatsoberhäuptern, Ministern 2c. Besonderes Interesse beansprucht die mit großer Sorgfalt durchgeführte Zusammenstellung der Gehaltsangaben. Die Angaben beruhen durchaus auf offiziellem Material.

— **[Offene Stellen.]** Zweiter Bürgermeister in Sorau, baldmöglichst. Gehalt 4000 Mk. Meldungen bis 20. Juli an den Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Justizrath A. Neumann daselbst. — Stadtkämmerer in Wunstorf vom 1. Oktober. Gehalt 1500 bis 1800 Mk. Meldungen bis 5. August an den Magistrat daselbst. — Amtssekretär in Ueckendorf vom 1. Oktober. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 3000 Mk. Meldungen bis Ende Juli an den Amtmann v. Wedelstädt daselbst.

Sprechsaal.

Im Sprechsaale finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Bemerkungen zu der Erklärung des Herrn Dr. v. Hansemann

im Sprechsaal des „Ges." vom 12. Juli.

Die Behauptung, der größte Theil der Güter in den Grenzkreisen besitze keine ständigen inländischen Arbeiter mehr, ist unrichtig bezw. trifft nur auf einzelne Güter und einzelne Kreise und auch da nur theilweise zu. Die Arbeiter ziehen zwar viel hin und her, die weitmeisten Wohnungen im Culmer Kreise sind aber noch besetzt und fast überall wohnt auch eine Anzahl älterer Familien. Bei mir etwa die Hälfte oder darüber, seit 10—30 Jahren und länger. Nicht die Russen veranlassen die Sachsengängerei, sondern umgekehrt. Der Zug nach Westen wirkt ähnlich einer Saugepumpe; wo es leer wird, dahin strömen die russischen Arbeiter. Diejenigen, die die Sache anders erklären oder zu erklären suchen, sind im Irrthume. Natürlich liegt eine Lohnfrage vor, herbeigeführt durch ungleiche Behandlung der Landwirthschaft und der Industrie durch unsere Handelspolitik, nicht durch die Landwirthe.

Konrad Plehn-Josephsdorf.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Grösser als in „männermordender" Schlacht sind die Verluste an Menschenleben, die Jahraus Jahrein die Lungenschwindsucht, diese Geißel des Menschengeschlechts, fordert. Niemand wird verschont, das Kindes- wie das Greisenalter, jede Lebensstufe zahlt dieser unheimlichen Seuche ihren Tribut. Vielfach sind die Ursachen, die diese Krankheit hervorrufen, oft ist dieselbe ein trauriges Erbtheil der Eltern; aber noch häufiger könnte ihr vorgebeugt werden, wenn man nicht in unverzeihlichem Leichtsinn mit seiner Gesundheit spielte und wenn man auch leichteren Krankheitserscheinungen Beachtung schenkte, die man einfach mit den Worten abthut: „Es wird sich schon wieder machen". Wie oft wird ein leichter Husten Anfangs leicht genommen, er verschlimmert sich und erst, wenn die Schleimhäute der Athmungsorgane aufs äußerste angegriffen sind, geht man zum Arzt. Aber häufig ist es dann zu spät, die Widerstandskraft dieser Körpertheile ist erlahmt und vermag das Eindringen aller möglichen Mikroben, darunter der schrecklichen Tuberkelbazillen, nicht mehr abzuwenden. Wohl hat die ärztliche Wissenschaft die verschiedensten Methoden zur Bekämpfung des grimmen Feindes gefunden, aber der Sieg bleibt ihr doch nur selten. Wie der Hieb die beste Deckung ist, so ist die Prophylaxis (Verhütung) der stärkste Gegner der Tuberkulose. Man muß dieselbe nicht erst zum Angriff kommen lassen, ihr vielmehr zuvor kommen. Ein vortreffliches Mittel ist in diesem Kampfe der russische Knöterich. Der von dieser Pflanze hergestellte Thee leistet bei allen Erkrankungen der Luftwege, wie Husten und Heiserkeit, Asthma, Athmennoth, Brustbeklemmungen, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Blutspucken, Kehlkopfleiden u. s. w. die ausgezeichnetsten Dienste. Wer sich über die Anwendung genau informiren will, verlange von Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. H. die von ihm verfaßte äußerst instruktive Schrift, die gratis versandt wird, er wird es nicht zu bereuen haben.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanzen in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterich-Thee in Packeten à 1 Mark. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W., so daß sich Jeder vor werthlosen Nachahmungen schützen kann. (6646)

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung

In unserm Handelsregister, Abtheilung A, ist bei der unter Nr. 20 eingetragenen Firma **Herzfeld & Victorius** zu **Graudenz**, deren Gesellschafter

1. Fabrikbesitzer **Carl Victorius**
2. Fabrikbesitzer **Leo Victorius** und
3. die verwittwete Frau **Auguste Herzfeld** geborene Auerbach in **Graudenz**

ist vermerkt, daß Frau **Auguste Herzfeld** geb. Auerbach aus **Graudenz** am 1. Juli 1900 aus der Gesellschaft ausgeschieden und der Ingenieur **Paul Herzfeld** aus **Graudenz** am 1. Juli 1900 als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist.

Graudenz, den 7. Juli 1900.

Königliches Amtsgericht. [6685

6534] Bei der hiesigen Verwaltung ist die Stelle eines **Bureaugehilfen** zu besetzen. Bewerber, welche im Registraturdienst thätig gewesen und befähigt sind, kleinere Expeditionen selbständig auszuführen, werden ersucht, Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften baldigst hierher einzureichen. Anfangsgehalt 50 Mk. monatlich; Erhöhung bei zufriedenstellenden Leistungen in Aussicht. Eintritt am 1. August d. Js. erwünscht.

Rosenberg Wpr., den 11. Juli 1900.

Der Kreis-Ausschuß.

Kastellanstelle beim Kreishause.

Für das neu erbaute Kreishaus ist vom 15. August d. Js. ab die Stelle eines Kastellans zu besetzen, welcher neben dem eigentlichen Kastellandienst auch die Bedienung der Central-Heizungs-Anlage zu besorgen hat und wegen der letzteren Dienstleistung die erforderlichen technischen Kenntnisse besitzen muß. [5447

Die Annahme erfolgt auf Privatdienstvertrag ohne Pensionsberechtigung. Das Einkommen der Stelle besteht in Gehalt für das Jahr 750 Mark, bei freier Wohnung und Heizung. Nebeneinnahmen nach vertraglicher Vereinbarung.

Handwerker (Maurer oder Schlosser), die diesen Bedingungen genügen, insbesondere Militäranwärter, werden aufgefordert, ihre Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum **20. Juli** bei uns einzureichen.

Thorn, den 5. Juli 1900.

Der Kreis-Ausschuß.

Oberförsterei Ratzeburg

Post Grünwalde Ostpr. [6712

Die Fischerei- u. Krebsnutzung im 307 ha großen Rheinsweinsen, Kreis Ortelsburg, soll auf 12 Jahre, vom 1. September 1900 ab, neu verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Freitag den 27. d. Mts., Vorm. 11 Uhr**, im Gasthause zu Rheinswein anberaumt.

Das bisherige Pachtgeld betrug 1060 Mk. Kaution in Höhe der doppelten Jahrespacht ist im Termin sofort zu hinterlegen.

Die Verpachtungsbedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Ratzeburg, den 11. Juli 1900. **Der Oberförster.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 500 000 St. Drainröhren für das Ansiedelungsgut Krangen, Kreis Pr.-Stargard, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. [6786

Angebote nebst Röhrenproben sind mit der Aufschrift: „Lieferung von Drainröhren für Krangen" versehen, versiegelt und postfrei bis

Sonnabend, den 21. Juli cr., Vormittags 10 Uhr,

an das Bauamt der Ansiedelungs-Kommission in Posen, Mühlenstraße 12, einzusenden, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Die Lieferungs-Bedingungen sind gegen portofreie Einsendung von 1,00 Mk. — Briefmarken verbeten — von ebendort zu beziehen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Posen, den 2. Juli 1900.

Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Viehverkäufe.

2 selten schöne, flotte, 6jähr.

Grauschimmel

hat zu verkaufen [6684

Jul. Goetze, Graudenz.

Tausch nicht ausgeschlossen.

5422] a) Ein Paar **starke Pferde** Wallach u. Stute, 5' 3" groß, zugfest und fehlerfrei, für Spediteure u. Brauereien, Eisenhandlungen 2c. sich eignend, Schimmel, gehen auch im Personenwagen, 9 u. 10 Jahre alt, Preis 800 Mark,

b) Ein Paar kleine **braune Pferde** Wallach und Stute, mit Füllen, fehlerfrei, 5 Jahre alt, 5' groß, zugfest, für leichtere Fuhrwerke passend (ziehen aber auch 40 Ctr.), Preis 700 Mark, verkauft

Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.

Reitpferd Rapp-Wallach, 10jährig, 1,64 m, fromm, leicht zu reiten, f. Inf.-Offiz. geeign., da übz., preisw. zu verk. v. Korn, Leutn. im Gren.-Regt. z. Pferde, Bromberg, Posenerstr. 11. [6040

Meinen **Shire-Hengst** Brigand III, geb. 1892, aus England import. Rappe mit Stern und Schnibbe, stets gekört, beabsichtige, da genügende Zuzucht zu verkaufen. [6691

G. Frost, Kriefkohl Wpr.



Eine hocheleg. vierjährige **Rappstute** 156 cm groß, auch als Damenpferd vorzüglich geeignet, steht billig zum Verkauf in Adl.-Ramten per Gr.-Waplitz. [6010

Merino-Kammwoll-Stammschäferei Dominium Traupel bei Freystadt Wpr.

5642] Der diesjährige **Bockverkauf** beginnt am 14. Juli.

Die Gutsverwaltung.

5935] **Zur Mast. 15—20 Stiere** 24—30 Monate alt, 10 Ctr. im Durchschnitt, gut angefleischt, erstklassige Waare, verkäuflich in Groß-Schmückwalde (Post u. Tel.), Bahnstation Bergfriede.



Vollblut-Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Annafeld.

Bahn- und Poststation Flatow in Westpreußen.

Am Sonnabend, d. 21. Juli, Nachmittags 4 Uhr, beginnt der **Bockverkauf** zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof Flatow bereit. [6525

R. Schultz.



Kleptow bei Prenzlau

Telegraphenstation Kleptow.

3529] Der **Bockverkauf** aus hiesiger **Rambouillet-Vollblutheerde** findet am **Montag, den 23. Juli** 1½ Uhr Nachmittags, statt. Wagen auf Anmeldung Station Prenzlau oder Brüssow.

Frau Hertz.

Der Bockverkauf aus meiner Oxfordshiredown-Vollblut-Stammzucht hat begonnen. Verzeichniß a. Wunsch.

H. Fließbach, [5151 Chottschewke p. Zelasen.

50 fette Schweine 100 und einige Centner schwer, verkäuflich in Kontken p. Mlecewo, Kreis Stuhm. [6491



v. Arnim, Criewen b. Schwedt a. O.

2796] 150 prima **Holländer Stiere** zur Mast verkäuflich bei Hermann Torner, Gr.-Bubainen bei Insterburg Ostpr. Haltestelle Waldhausen.

80 gute Mutterschafe welche sich zur Zucht noch sehr gut eignen, stehen zum Verkauf auf Dom. Birkeneck per Strasburg Westpr. [5855



140 fette **Jährlings-Hammel** stehen in Gorrey bei Braunswalde, Kreis Stuhm, zum Verkauf. [6492

3191] Gutsverwaltung **Neuenburg Wpr.** verk. sprungfäh. u jüngere schwarz-weisse Holl. **Zuchtbullen** aus der wiederholt mit ersten und Staatspreisen prämiirt. Heerde westpreuss. Herdbuchthiere. —

Vorzüglich geformte, jüngere **Bullen**, welche wegen Abzeichen nicht körungsfäh. sind, kosten 40 Mk. p. Ctr. u. 3 Mk. Stallgeld. Die sprungf. Bullen sind geimpft und haben nicht reagirt.



40 Läuferschweine Durchschnittsgewicht ca. 60 Pfund, verkäuflich in Sallno b. Melno.

5998] **Der freihändige Bockverkauf von sprungfähigen Rambouillet-Böcken hat begonnen. Preise 100, 90 und 75 Mk. und 3 Mk. Stallgeld.**

Grams, Rathsdorf bei Pr.-Stargard.

6023] Verkäuflich 6jähriger **Fuchs-Wallach** 5½ Zoll, absolut ruhig und fromm, in jedem Dienst geritten, garantirt fehlerfrei, tadellose Beine, unter Dame gegangen, Preis 1600 Mk. Anfragen an Wachtmeister Schwarz, Ulanen-Regiment, Thorn.

6727] Dom. Gr.-Kensau, Kr. Tuchel, hat 60 kerngesunde, 2jähr. **junge Hammel** abzugeben. W. Robe.

Kräftige **Jährlingsböcke** Merinos précoses, hat abzugeben Dom. Riesenwalde bei Riesenburg Westpreußen. [4985



Rambouillet-Stammheerde Bankau bei Post- und Bahn-Station Warlubien Westpr.

Sonnabend, 28. Juli 1900 Mittags 3 Uhr:

Auktion über ca. 50 sprungfähige, zum Theil ungehörnte Böcke, in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend. [4333

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper, mit langer, edler Wolle. Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden. **Züchter der Heerde:** Herr Schäferei-Direktor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof Warlubien.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

6551] Mein seit 40 Jahren bestehendes, gut gehendes
Kurz-, Posamentir-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft
beabsichtige ich unter günstigen Beding. zu verkauf. Allerbeste Lage. Ort im Wachsen. **C. Hoffmeister,** Treptow a. R., Langestr.

Grundstück in Vorst. Danzig, mit gutgehender Bäckerei u. Bierverk., hohe Miethe bring., fortzugsh. zu verkauf. Anzahl. Mk. 2000. Näheres b. **E. Zittlau,** Schidlitz, Oberstr. 41. [6783

Meine Droschkenfuhrhalterei
Nr. 1 bin ich Willens zu verkauf. Wwe. **Salewski,** [6826 Osterode Ostpr., Kirchenstr. 39.

Ein allbekanntes **Hotel** in einer Garnisonstadt von ca. 25 000 Einwohnern, in Ostpreuß., ist wegen Krankheit und Aufgabe des Geschäfts von sofort zu verkaufen. Gefällige Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6553 durch den Geselligen erbeten.

Vorzügl. Gasthaus
in Elbing, in bester Geschäftslage, m. großem Umsatz, steht wegen Aufgabe des Geschäfts, mit 10 000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. **Auskunft ertheilt H. Meyer, Elbing,** Lange Hinterstraße Nr. 38. Briefmarken beifügen. [6787

F. Restaur. Wpr. f. 1500 Mk. v. gl. od. spät. abzugeb. Meld. unt. Nr. 6535 d. d. Geselligen erbet.

5850] Beabsichtige mein
Gasthaus
nebst Scheune, Stall, Schmiede mit 5 Mrg. Land, m. voll. Ernte, von sogl. zu verkaufen. Anzahl. ca. 5- b. 6000 Mk. **Rud. Trenkel, Kl.-Radowisk b. Gr.-Radowisk,** Kr. Briesen Wpr.

Gute Existenz!

Zur Uebernahme ein. gut eingeführten Bierverlagsgeschäfts wird ein älterer **junger Mann** (Materialist) gesucht, welcher über ein Vermögen von 3- bis 4000 Mark verfügt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6661 d. d. Gesell. erbeten.

Vorzügliche Brodstelle.
6722] **Gartenrestaurant in** Elbing, Sommer- u. Wintergesch., m. groß. Umsatz, steht m. 15 000 Mk. Anz. zu Verk. Zubehör: 2 Säle, 2 Restaurationsz., Privatwohnung, Konzertg., Kolonaden, Tanz. Ausk. erth. **H. Meyer,** Elbing, L. Hinterstr. 38. Briefmarke beifügen.

Ander. Unternehm. halber bin ich Willens, meinen flottgehend.
Gasthof
Mat.- u. Kurzwaar.-Geschäft, nebst 20 Morgen Land, von sogleich zu verkaufen. [4689
A. Hoffmann, Bogunschöwen, Kr. Osterode Ostpr.

6737] **Alteingeführte, gute Gastwirthschaft** i. groß. Kirchdorfe, an der Chaussee gelegen, mit massiv. Gebäuden, vis-à-vis der Kirche, mit 7 Morg. Gartenland u. einem Umsatz v. 55- bis 60 000 Mk., ist wegen Krankheit des Inhabers preiswerth mit geringer Anzahlung und fester Hypothek von sofort zu verkaufen durch den Güteragenten
L. Loewenthal, Feystadt Westpreußen.

Meine gut gelegene
Gastwirthschaft
best. a. Wohnh., Stall., Scheune, Waschh., Wagenrem., Garten, ca. 12 Mrg. Wiesen u. Ackerl., steht weg. vorger. Alters z. Verkauf. Verm. verb. **Eggert,** Flötenau per Brahnau. [5817

Der größte und beste [6537
Gasthof
in der Umgegend, dazu noch mehr. Gebäude u. Land, Fv. 26 000 Mk., Inv. 4000 Mk., Land 3000 Mk. ist sof. für 30 000 Mk. bei 6- bis 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6537 d. d. Ges. erb.

Gastwirthschaft m. Land, einz. a. Orte, 2 km v. Bahnhof und Dampfschneidemühle, groß. Holztransport, einz. Gasth. f. d. Fuhrleute, sofort zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5920 durch den Geselligen erb.

Meine gangbare
Bäckerei
bin ich willens zu verkauf. oder gegen eine Gastwirthsch. zu vertausch. Gefl. Meld. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 6641 d. d. Ges. erb.

Ein **Kolonialwaaren-Geschäft mit Schank u. Manufaktur** m. 20 ar Gartenl. u. Hof, groß. Kirchenort, Kreis Dirschau zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4804 durch den Geselligen erbet.

6771] Ein **erstklassiges, altrenommirtes**
Photographisches Geschäft
in **Danzig** ist sofort billig zu verkaufen.
Meldungen unter **B. 1947** an die Annoncen-Expedition **Krosch, Danzig.**

Vorzügl. Brodstelle.
6775] Nur ganz besonderer Umstände wegen ist ein seit Jahren gut eingeführtes **Kurz-, Galanteriewaaren- 2c.-Geschäft** in lebh. Provinz.-Stadt zu **verkaufen.** Lager klein. Umsatz ca. 36 Mille. Anz. 6–8 Mille. Offerten sub **F. L. 360** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Königsberg i. Pr.

Beste Kapitalsanlage
6774] F. a. Kolonialwgesch. en gros & en detail i. m. h. Provst., Reingew. 18 b. 20% d. Anl.-Kap., zu verkf. Zur Uebernahme sind Mk. 100 000 erforderlich. Offert. **nur** v. Selbstrefl. unt. R. E. 866 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Ein in sehr **gutem Gange** befindliches **Material-, Kolonial-, Eisen-, Baumwolle-, Getreide- und Schankgeschäft** in einer Garnisonstadt Ostpr. von **ca. 5000 Einw.,** ist durch Todesfall unt. den **günstig. Beding.** entwed. zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Von kapitalskräftig. Käuf. od. Pächtern werd. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5736 durch den Geselligen erbeten.

456 Mg. gr. **Gut** in waldr. Gegend, neue herrsch. Geb., Bod. durchw. kleefäh., sch. Wiesen und Torf, leb. u. todt. Inv., 7 km v. d. Kreis- u. Garnisonst. Goldap Opr. entf., ist bes. Umst. weg. mit 12- b. 15 000 Mk. Anz. sof. bill. zu verk. M. u. Nr. 6831 d. d. Gesel. erb.

5385] Das zur **Paul Hertzberg'**schen **Konkursmasse gehörige,** in der **Königstraße** vis-à-vis dem Amtsgericht gelegene **Hausgrundstück,** bestehend aus: massivem **Wohnhaus,** 8 Fenster Front, mit großem Hofe, geräumigen Stallungen mit dahinterliegendem Garten, ferner aus einer Wiese und Seeland, soll freihändig verkauft werden. In dem Hause ist seit langen Jahr. ein Kolonialwaarengeschäft mit vollem Schankkonsens betrieben worden, auch ist die vollständige Ladeneinrichtung und eine solche für den Restaurationsbetrieb vorhanden.
R. Brennicke, Konkursverwalt., Neustettin.

Kl. Grundstück
zu verk. in Kgl. **Kamiontken,** Kr. Marienwerder. **M. Dombrowski.**

Fuhrgeschäft

welches 30 Jahre mit Erfolg betrieben wurde, ist **krankheitshalb.** billig zu verkaufen. [6762
Frau A. Heise, Bromberg, Berlinerstr. Nr. 5.

Mein komfort. eingerichtetes
Villengrundstück
in **Zoppot,** Parkstr. 21, m. gr. Zier-, Obst- u. Gemüsegarten, gut verzinsl., für **alle Zwecke** passend, b. Willens umständeh. sehr preiswerth zu verkaufen. Anz. mäßig. **S. B. Kahane, Danzig.**

Parzellirungs-Anzeige!

5869] **Die prachtvoll gelegene**
Besitzung
des Herrn Gutsbesitzers **Alfred Finger** zu **Gr.-Lonk,** nahe der Bahnstation Parlin, Kr. Schwetz a. W., ca. 450 Morg. groß, mit komplettem todten und lebenden Inventar, voller, brillanter Ernte, werde ich
Mittwoch, d. 18. Juli cr., von Vorm. 11½ Uhr ab,
an Ort und Stelle unter sehr günstiger Kauf- und Zahlungsbedingung, entweder im Ganzen oder in kl. Parzellen verkaufen.
Moritz Friedländer, Schulitz.

Umständehalber beabsicht. meine ca. 7 Kilomet. von Kreisstadt u. Bahn entfernt gelegene [6747
Besitzung
besteh. aus 620 Mrg. Land, Wiesen, Torfstich u. etw. Wald, mit todt. u. leb. Inv. u. voller Ernte unt. günst. Bed. zu verkauf. D. Gut hat eine hübsche, gesunde Lage u. eign. es sich desh. a. sehr gut als Landaufenth. Nur Selbstk. erh. n. A. d. Frau Gutsbes. **Buchwalsky,** Sophienhof p. Allenstein Ostpr.

Eine bäuerliche, im Graudenzer Kreise, an der Eisenbahn und Chaussee beleg., ca. 150 Mrg. große
Besitzung
mit Boden erster u. zweiter Klasse, besten Wiesen, ganz neuen Gebäuden, vollständigem lebenden u. todtem Inventar u. vollständ. Ernte, ist unter den günst. Bed. zu verkaufen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6826 durch den Geselligen erbeten.

Tausch.
Würde mein Haus, welches ca. 2000 Mark Miethe bringt und im Centrum der Stadt liegt, auf gut. Mühlengrundstück vertausch. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6740 durch den Gesellg. erb.

Garten-Grundstück

mit herrl., groß. Garten, dicht an d. Regierungsstadt Marienwerder liegend, ist billig zu verkaufen. Meld. werden brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6721 durch den Gesell. erb.

Ein Grundstück
von 133 Morgen, guter Weizen- und Rübenboden (Verladestat., Chaussee und Kirche im Orte), ist mit vollständigem reichlich. todten und lebenden Inventar, sehr gute Ernteaussicht, bei kleiner Anzahlung und fester Hypothek preiswerth zu verkaufen. Offerten an [6655
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Kruschwitz.
Mein Grundstück, in welch. sich seit langer Zeit eine gut gehende Schankwirthschaft, verb. mit Kolonielwaar. befindet, mit schönem Obst- und Gemüsegart., bin ich willens, hohen Alters halber unter günstigen Bedingungen an Selbstkäufer zu verkaufen. [5302
A. Krause, Kruschwitz.

Neues **Geschäftsgrundstück,** Dirschau, 2 Läden, f. jed. Gesch. paff., bin ich willens zu verkauf. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6544 d. den Geselligen erb.

Brennereigut

selten billig zu verkaufen. Dasselbe liegt in Ostpreußen, dicht an Bahn, hat über 1000 Morgen in guter Kultur, komplettes Inventar und Gebäude, herrschaftliches Wohnhaus, Brennerei 34 000 Liter Kontingent, Ziegelei mit gutem Absatz, Preis 160 000 Mk., Anz. 45 000 Mk.
Anfragen bitte zu richten an Herrn [5978
Emil Salomon, Danzig.

6785] Die uns gehörige
Besitzung Zewitz II

1 Stunde Chaussee vom Bahnhof Lauenburg in Pomm., ca. 1100 Morg. Acker, Wiesen u. Holzungen, soll im Ganzen oder in Parzellen u. einem Restgute v. 300 bis 500 Morg., m. Geb. u. Invent., freih. verkauft werden. Schule u. Post in unmitteldb. angr. Dorfe.
Mehrere Häuser, sowie Schmiede im Dorfe eignen sich besond. für Handwerker u. Käufer kleinerer Parzellen.
Kauf- u. Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Verkaufstermin **Donnerstag, den 19. Juli 1900,** von Vorm. 10 bis Nachmitt. 3 Uhr, an Ort u. Stelle. **Nähere Auskunft ertheilt der Verwalter** Herr **Havelt** in **Zewitz II** bei **Zewitz u. d. Landw. Ansiedel.-Büreau Posen O,** Sapiehapl. 3.

Rübengut

beste Gegend Posens, eigene Weiche, Betheiligung an guter Fabrik, ca. 900 Morgen gleichmäßigen, tief gearbeiteten Rübenboden und ca. 300 Morgen schöne Wiesen, gutem Inventar und Gebäuden. Nur eine Hypothek von 250 000 Mark. Preis 360 000, Anzahlung 75 000 Mk. Auskunft ertheilt **Emil Salomon, Danzig.** [5979

Mühlen-Verpachtung.

Wegen schwerer Erkrankung des jetzigen Mühlenpächters soll die in der Gräflich Finckensteiner Forst belegene **Heydemühle** nebst Ackerland vom 1. Oktober 1900 bis dahin 1912 verpachtet werden. [6717
Die Mühlengebäude und gangbaren Werke, drei Mahl- und ein Graupengang, sowie zwei Vollgatter sind im allerbesten Zustande, und werden durch Turbinen betrieben.
Ein Holzgeschäft ist damit verbunden.
Die im Bau begriffene Chaussee Rosenberg, Gerswalde, Saalfeld berührt die Heydemühle.
Der Bietungstermin ist auf
Montag, d. 13. August, Mittags 12 Uhr,
im hiesigen Amtslokale anberaumt.
Jeder Mitbietende hat eine Kaution von 1000 Mk. am Terminstage zu hinterlegen.
Verpächter behält sich die Wahl von einem der drei Meistbietenden vor.
Die Pachtbedingungen können im hiesigen Amtslokale eingesehen werden. Pachtminimum 2000 Mark.
Finckenstein Wpr., den 12. Juli 1900.
Der Gutsvorstand.

Offr. **Gelegenheitsk.** i. Pr. Pos. Nr. 82) **Brennerei-Rittergut** Preis 650000 Mk., alte Landschafts-Taxe 510 000 Mk., außer Forst, Forstwerth weit über 300 000 Mk. Anz. 200 000 Mk.
Nr. 18) **Brennerei-Rittergut** ca. 1 900 Mg., incl. 200 Wiese, 200 Wald, Karpfen-Teiche, für **Landschafts-Taxe.** Anz. ca. 50 000 Mk.
Nr. 77) **Rittergut** ca. 1 900 Mg., incl. 100 Wiese, 500 Wald, drain. Grd.-Steuer-Reinertr. 2,30 p. Mrg., **Preis** p. Mg. 160 Mk. Anz. 100 000 Mk.
Nr. 141) **Gut,** 660 Mg. incl. 30 Wiese, 4 Wald, 2 Fischteiche. Grundst.-Reinertr. p. Mg. 2,68. **Pr. p. Mg. 200 Mk. Anz. 45 000 M.**
Nr. 142) **Stadtgut,** Wohnh., 14 Zim., ca. 500 Mg. incl. 60 Wiese, 60 Wald, Grst.-Reinertr. p. Mg. 268 Mk., **Preis** p. Mg. 229 Mk., **Anz.** 25 000 Mk.
Ziegeleigüter (Ringöfen) Nr 44, Nr. 289. **Anz.** 50000 u. 30 000 Mk. Habe auch versch. **Mühleng.** Ad. **Majewski,** prak. agronom., **Posen W. VI,** Posener 33, G.-A.

Weg. Todesf. bin ich Willens, mein **Garten-Grundstück** in Mocker, i. d. N. der Stadt Thorn gel., sof. o. spät. z. verkauf. Das Grundst. ist ca. 7½ Mrg. groß, ganz eingez., m. maff. Wohnh u. Wirthschaftsgeb., eign. s. vorz. z. **Gärtner.,** wo a. z. Z. Gem.-Gärtn. betr. w. Auch geht d. Grundst. z. parz., da von 2 Seit. v. Str. begr. u. Bauft. i. d. Näh. d. Stadt beg. s. Näh. b. Ww. **Schütz,** Mocker, Bornst. 14.

6765] Im Dorfe **Rospitz,** nahe an Marienwerder, ist eine schöne
Hofstelle
bestehend aus massivem Wohnhaus und Stall, mit oder ohne Land und Wiesen, sofort billig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **S. Blum** in **Marienwerder.**

6697] **Ein Grundstück,** in best. Lage einer lebh. Stadt d. Ermlandes, mit Bahn 2c., 2 Straßen Front, in welch. seit viel. Jahren ein flott gehend. Restaurationsgesch. betrieb. wird, (Ausspann u. Stallungen reichl. vorh.), i. eingetret. Umst. halb. sof. zu verkf. Off. **sub L. 200** a. d. Exp. d. **Bartenst. Anzeig. Bartenstein Opr.**

5843] **Stadtgüter,** w. Gymn., schöne Lage, volle Ernte, 260, 460, 550 Morgen, bei 30-, 35-, 50000 Mark Anzahlung, ferner **2 höchst preisw. Güter,** 470 u. 550 Mg., ¾ Std. v. Stadt, Bahn u. Molkerei, 80 000 u. 83 000 Mk., Anzahlung 30 000 Mk. Näh. d. **Trautvetter, Tremessen.**

Mein Grundstück
in Kl.-Kleeberg, 6 Kilometer von Allenstein, in der Größe von 100 Morgen Weizenboden, 10 Morg. Wiesen und gutem Torfstich, mit voller, sehr guter Ernte u. reichlichem lebenden und todten Inventar, will ich unter günstigen Zahlungsbedingungen **preiswerth** verkaufen. [5875
Fr. **Maaß,** Abbau-Allenstein

Geschäftsverkauf.
Beabsichtige m. Manufakt.- u. Konf.-Gesch. sow. Grundst. z. verk., ev. d. Lad. n. Wohn. z. verm. **L. Klein,** Schneidemühl, Neuer Markt 4.

Mein Stadtgut

gegenüber dem Bahnhofe, 500 Morgen, fast durchgängig Rothkleeboden, massiv. Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, gut. Invent., verkaufe hohen Alters wegen f. 78000 Mark bei 20000 Mark Anzahlung. Vorzügliche Ernteaussichten.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6799 durch den Geselligen erbeten.

Günstiger Kauf!
Mit 10000 Mk. Anzahlung kann ein feines Geschäftshaus mit groß. Laden, groß. Hof und Garten, in einer Garnisonstadt Wpr. am Markt gelegen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, übernommen werden. z. Zt. wird ein rentables Delikatessen-, Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft mit über 110000 Mk. Umf. betrieben. Miethe 510 Mark, Hypothek fest mit 4 pCt., Preis 48000 Mk. Waarenlag. zu übernehmen nicht Bedingung. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschr. Nr. 5463 durch den Gesell. erb.

Grundstücks-Verkauf.

Verkaufe mein Grundstück, zu Neuhöferfelde u. Christburg gehörig, ca. 270 Morg. groß, guter, milder Boden, mit voller Ernte und Inventar, im Ganzen und getheilt. Käufer z. Besichtigung können sich jederzeit bei mir melden. Anzahlung mäßig. [6639
A. Broeske, Judittenhof bei Christburg Westpr.

Mein in **Mühlthal** (Kleinbahnstation), eine Stunde von Bromberg belegenes [6584
Grundstück

besteh. aus 3 Wohnhäusern nebst Scheune und Stallungen, sowie 18 Morg. Ackerland u. 2 Morg. Wiesen, ist im Ganzen od. auch getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Leo Rittler, Thorn, Brückenstraße 16.

Mein Grundstück
in bester Lage von Graudenz, bestehend aus 3 Wohnhäusern, Stall und Garten, will ich von sofort unter günstig. Bedingung. verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6864 durch den Geselligen erbet.

Wassermühle.
Wegen Uebern. Erbgrundst. verkaufe Wasserm. in guter Mahlgegend z. äußerst bill. Preise von 14000 Mk., als Anz. ca. 3000 Mk. evtl. sichere Dokumente in Zahlung. **Otto Rogatzki, Graudenz,** Amtsstr. 20. Anfr. Retourm. [6819

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig.** Ingenieur und Patentanwalt. Vereid. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

6672] **Die diesjährige**

Kern- und Steinobsternte

verkauft **Priebe, Gruczno, Kreis Schwetz a. W.**

[555] Suche in milchreicher Gegend, falls passende Lokalität vorhanden, eine

Molkerei

zu errichten. Off. **L.** postlag. Langenau, Kr. Danziger Höhe.

Eindeckung von

Schindel-Dächern

aus rein. ostpr. Kernholz zu bedeut. billig. Preis. als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. n. Uebereinkunft. Lief. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb. **S. Reif**, Schindelfabrik, Danzig, Breitgasse 127.

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching** (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille u. Ehrendiplom) fast knalllose Salon- oder Gartenbüchse, zu dem so sehr beliebten Spatzen- und Scheibenschiessen. Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, Sicherheitsverschluss, Patronenauswerfer, feststehender Lauf, ca. 90 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt!)

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen (Jagd Tesching) Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark.**

Neu! Doppelbüchsen mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9 mm. glatt, für Schrotschuss, keine 30-35 Mark mehr, sondern **nur noch 15 Mark. Garantie** für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pf. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pf. **Kein Risiko**, da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade (Westf.) 51

Bechstein's Benzin- resp. Benzol-

Locomobilen und Motore

explosionssicher, anerkannt vorzüglich und preiswerth, empfiehlt

Paul Gebel,

Danzig, Holzmarkt 11.

Bei Nichterfolg Betrag zurück!

Das Wachsthum des Schnurrbartes

wird sehr befördert durch **Fixolin**



Zahlreiche Anerkennungen beweisen dies. Zu beziehen in Dosen zu Mk. **1,50** und Mk. **2,50** (Porto 40 Pf.) gegen Nachnahme von **Paul Koch**, Gelsenkirchen. **23.**

In **Graudenz** zu haben bei **Franz Fehlauer**, Drogerie zur Viktoria, Alte Str. 5. [2758

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, W. Becker**, Drog. z. roten Kreuz, und **Schwanen-Apotheke** in Graudenz, **Apoth. Roessner** in Riesenburg, **Fr. Szpitter** in Lessen. **Apoth. Wollenschlaeger** in Straßburg.

Trock. Tischlerwaare

Bretter und Bohlen

12/4" 10/4" 8/4" 6/4" 5/4" 4/4" 3/4" sowie alle 5/4" und 4/4" **Fußbodenbretter und Seiten** hat abzugeben [6016

Dampfsägewerk Rudnick-Mischke.

Enten!!!

Diesjährige, ausgewachsene **Enten** versendet von 20 Stück an à 1,20 Mk. frko. jeder Bahnstation p. **Nachnahme.** [6710 Lebende Ankunft garantirt. **August Berlinski, Friedrichshof Opr.**

Bad Polzin,

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen u. Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglios Methode), Massage, auch nach Thure Brandt. Außerord. Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden.** Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad, Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesel's Reisekontor in Berlin, und der „Tourist" in Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg. [1730



Wackerow & Deter,

Feldbahn-Fabrik,

Bahnhofstr. Nr. 38. **Filiale Bromberg,** Bahnhofstr. Nr. 38.

Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen

Trocken- u. Schwimmbagger, Strassenwalzen u. Centrifugalpumpen zu Kauf und Miethe unter günstigsten Bedingungen.

40] **Complette Normal-Anschluss-Gleise.**

Alle Arten Baugeräthe und Ersatztheile stets vorräthig.



Illustrirte Kataloge gratis und franko.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (phosphorsauren Kalk), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl mit feinster Mahlung höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [2443

Die Stahlwaaren- und Waffenfabrik von

Friedrich Wilhelm Engels

in **Nümmen-Gräfrath bei Solingen Nr. 389**

ersuche ich, nachstehend abgebildetes **Schließmesser** (ges. geschützt) mit 2 prima Stahlklingen und Korkzieher mit echt Hirschhornheft (schließt sich durch Druck auf die kleine Klinge) Nr. 532, Preis **1,50 Mark, zur Probe** auf 8 Tage einzusenden.

Ich verpflichte mich, in dieser Zeit den Betrag zuzusenden, oder falls mir das Messer nicht gefällt, solches zurückzuschicken. Sollte ich aber entsprechende Nachbestellung auf Artikel Ihres Katalogs machen können, behalte ich das Messer als

Geschenk.

Ort, Straße, Hausnummer deutlich:

Name, Stand (recht deutlich):

Jeder erhält umsonst und portofrei soeben erschienenen neuesten Prachtkatalog über 400 Seiten stark (1500 Abbildungen) mit vielen Neuheiten. Solinger Stahlwaaren, Haushaltungs-Gegenstände, Gold-, Silber-, Nickel-, Bronce-, Leder-, Japanwaaren, Haus- und Taschenuhren, Bürstenwaaren, Stöcke, Schirme, Pfeifen, Werkzeuge für Schuster, Schneider, Schlosser 2c. Allerletzte Neuheiten Taschenmesser für Alle Welt als 25theilig Messer zu gebrauchen, nur 4 Mark. Größte Erfindung auf dem Gebiet der Taschenmesser.

Ein Urtheil:

Besten Dank für prompte Bedienung. Gesandtes Messer für Alle Welt übertraf meine Erwartung. [6647

Selzach. **Joh. Kofmel**, Pfarrer.

Neuheit! **Flechtenstift.** Neuheit! geg. **trock., nässend. Schuppen flechten** kr. **Haut** u. d. m. dies. Ih. **Neb. verb.**, f. unertr. läst. **Hautjucken** u. **Gar.** R. einig. Woch. ist ein **Schupp.-Bläsch.** u. d. **Haut** w. **glatt** u. **ges.** Pr. 1 M. 60 Pf., Br. 20 Pf. Nr. 20 Pf. theur. Herr **Albert Schlüter**, Bhf. Wennden, schr. a. 24. Juni 1900: Da i. 3. Flecht- ... Stift seit 4 Tag. gebr. h. u. m. **Beileid.** f. **gebess.**, bitte ich um möglich. bald. Zusend. n. e. Flecht.-Stift. geg. Nachn., da ich hoffe, endl. v. d. **lästigen Neb. befreit** z. w. M. all. echtz. bez. v. **Rob. Husberg**, Neuenrade 18, Wstf.



Briketts Braunkohlen

offerirt billigst [5885

J. Stein, Schwetz.

Mahagoni-Flügel

sehr gut erhalten, prächtig. Ton, fortzugshalber für 75 Mk. zu verkaufen. Danzig, Brabank 8, I.

Reit-Hose

grau, fein gestreift, eleg. gearbeit.

für 9 Mark

in jeder gewünschten Größe liefert unter Nachnahme [218

S. Baumann,

Danzig, Breitgasse 20.

Tapeten

in nur neuen, hübsch. Mustern, empfiehlt von den einfachsten bis zu den feinsten Salontapeten das Elbinger Tapeten-Versandt-Geschäft **C. Quintern,** 6271] Elbing.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade Nr. 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [4927

Rückerstattung des

Honorars falls **Heilung** ausbleibt.



Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt **schmerzlos** ohne Operation, ohne Berufsstörung **Spezialarzt für Beinkranke Dr. med. Ed. Strahl** aus Berlin **jetzt: Hamburg**, Große Allee 10. **Briefliche Auskunft kostenlos.**

Danksagung!

Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin gesundes und üppiges Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haarspecialisten Herrn **F. Kilo** in **Herford** anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen aufhörten, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.

Frau Oberlehrer **A. Rademacher**, Hannover, Hildesheimerstr. 260.

Amtlich beglaubigt:

(L. S.) **Schröder**, Bezirksvorsteher.



G. Weiss, prakt. Harmonikamacher in **Schöneck** i. Sachs. 3 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte

10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.

große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M. Selbsterlernschule z. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [3265





Zu beziehen durch [8611

Erich Müller, Elbing.

Vorzüglich informirt

für **Anlage** und **Spekulation** sind **Neumann's Börsen-Nachrichten.** Berlin SW., Charlottenstrasse 84. Probenummern gratis u. franko.

6674] Ein hübsches, kinderfrommes, komplettes

Pony-Fuhrwerk

verkauft **J. Loewenstein**, Adl.-Liebenau bei Pelplin.

6494] Dom. **Gottschalk** Wpr. verkauft 3 Monate alte

Zuchthennen

schöne, starke, meist weiße Thiere, à Stück 1,20 Mk., bei größerer Abnahme billiger, und

schlachtbare Hähnchen

pro Paar 1,20 Mark.

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Harmonikas** und **Columbia-Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzl. geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelklaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** bloss **Mk. 4.50**, **3chörige Mk. 6.—**, **4chörige Mk. 7.50**, **6chörige Mk. 11.50**, **2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg. Selbsterlernschule gratis. Kein Risiko, **Umtausch** oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade 261 Westfalen. Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.



Back- und Pudding-Pulver!

Alleinige Fabrikanten:

Bielefelder Cakes- und Biscuitfabrik Stratmann & Meyer, Bielefeld.

Zu haben bei [4216

Hildebrandt & Krüger. A. Makowski. Rich. Roehl.

5955 Einen fast neuen

Parkwagen

u. ein. gut erhalt. **Kabriolettwagen**, beide ein- u. zweispänn. z. fahr., verk. einen von beiden, nach Wahl des Käufers, **Rüdiger, Jaegerhof** b. **Bromberg.**

Heirathen.

Kath. Lehrer, Mitte 40er J., in größ. Stadt, sucht Bek. e. kath. Dame entsprech. Alt. mit Verm. zwecks **Heirath.** Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6739 durch den Geselligen erbet.

Heirathsgesuch.

6773] Ein strebs., gebild. Landwirth v. best. Ruf, d. i. Begriffe steht, sich selbständ. z. machen u. d. es an Damenbekanntsch. fehlt, sucht auf dies. Wege eine **Lebensgefährtin.** Vermög. v. 30- bis 35000 Mk. Beding. Betreff. ist 31 J. alt, evang.-luth. u. besitzt auch e. eig. Verm. N. erst gem., u. anonyme Off. b. z. richt. sub R. H. 869 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** Photogr. erw. Diskr. Ehrens.

Sämereien.

6609]] Mehrere hunderttausend Schock Pommersche

Riesenkannen-Wruckenpflanzen

verkäuflich. Dom. **Langenau** bei Freystadt Westpr.

Zu kaufen gesucht.

4/4" **Kieferne Zopfbretter**

suche gegen Kasse zu kaufen. Erbitte Offerten pro Kubikmeter frei Waggon od. Kahn, mit Angabe der Durchschnittsbreite.

H. Meyer, Thorn III.

Wasserradschaufeln

Eisenblech gebogene Form, ca. 1,5 Meter lang, werden zu kauf. gesucht. [6477 **Amt-Mühle**, Löbau Westpr.

Wolle

gewaschen und ungewaschen, kauft und ersucht um bemusterte Offerte [6018

Isaac Rothholz, Posen.

Geldverkehr.

Welcher edeldenkende Deutsche borgt einem streng deutsch gesonnenen Gutsbesitzer auf ein b. zwei Jahre

7500 Mark

die in 3 Raten zurückgeg. werd.? Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 6642 d. d. Geselligen erbet.

Sichere Hypothek von **20000 Mk. à 4%** gleich hinter Landschaft und vor 56000 Mk. Privatgeld, auf ein. Gute Westpreußens, möglichst bald zu cediren gesucht. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 6791 durch den Geselligen erbeten.

Auf ein in bester Lage Newes gelegen. Geschäftsgrundstück, Feuerversicherg. Mk. 19000, w. eine erststellige

Hypothek

gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5760 d. d. Gesellig. erb.

Auf ein größeres Geschäftsgrundstück wird

eine erste Hypothek von 36 Mille

gesucht. Feuerkasse 109 Mille. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6678 durch d. Geselligen erbeten.

Sichere Existenz

f. **Werkmeister, Ingenieure, Kaufleute, Theilhaber** f. eine neu erbaute Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabr., 20 Jahre im flott. Betriebe, mit 15- bis 30000 Mk. Einlage gesucht. Inh. kinderlos. Agenten ausgeschl. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 5847 d. d. Geselligen erbet.

Einen Posten 3½- und 4%ige **Danzig. Pfandbriefe** h. bill. abzugeb. **Krosch**, Danzig.

Darlehen auf Lebens-Versicherungs-Police, Wechsel, Schuld-Schein, Hypothek rc. schnell erhält., reell u. billig, w. d. sich m. Nachw. bedient. Rückporto. **Julius Wohlrab, Hainichen i. Sa.**

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamt. etc. reell in jed. Höhe. Rückp. **Saile, Schöneberg-Berlin.**

Pachtungen

6953] Wegen Todesfall verpachte oder verkaufe die einzige, über 60 Jahr bestehende

Konditorei

flott im Betriebe. Offerten an **Grieger, Woldenberg N./M.**

Gute Brodstelle!

Ein Etablissement

(**Schützenhaus**)

ist v. 1. Okt. d. Is. ab auf vorläufig 6 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 2- bis 3000 Mk. Reflektanten wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6802 durch den Geselligen einsenden.

In einer größeren Garnisonstadt ist eine gangbare

Fleischerei

hauptsächl. **Wurstwaarengesch.**, wegen dauernd. Krankheit sofort zu verpacht. (mit auch ohne Utensilien). Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6866 d. d. Gesell. erb.

In **Schneidemühl**, nahe der Kaserne, ist eine **Gastwirthschaft** zu verpachten od. günstig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Kaufmann Paul Teske**, 6829] Posenerstr. 8.

Gute Brodstelle.

Der Gutskrug

in **Taulensee**, Kreis **Osterode**, soll zu Martini d. Is. verpachtet werden. [6696

Verpachte meine neuerbaute

Schmiede

v. sofort od. z. Herbst. Auch für Junggesell. ist die Uebern. günst. All. Näh. ertheilt **Friedr. Leichner, Oslowo** bei **Laskowitz.** [4837

Verpachtung.

6732] Schützenvereins- bezw. Gesellschaftshaus bei Danzig, bel. Ausflugsort, m. voll. Konzens u. Mobiliareinr., soll b. einer Kaut. von 1000 Mark v. sof. verpachtet werd. Selt. Geleg. z. Gründg. e. sicheren Existenz. Offerten unter „Schützenhaus", Danzig, hauptpostlagernd.

Oekonomie, feines Restaurant, oder die Leitung eines solchen sucht tüchtiger, verheirath. **Fachmann** per sofort oder 1. Oktober zu übernehmen. Offert. unter **W. M. 223 Danzig**, Jopengasse 5, erbeten. [6573

Eine gut gehende

Bäckerei

in Ost- od. Westpr. wird zum 1. Oktober zu pachten gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6745 durch den Gesellig. erb.

Molkerei

sucht zu pachten oder in milchreicher Gegend einzurichten. Gefl. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6735 d. d. Geselligen erbet.

Hotel

zu übernehm. gesucht.

Reise-Hotel I. Ranges, ohne Ballsaal, von westdeutsch. Wirth, erste Kraft, zu pachten od. kaufen gesucht, wozu 5000 Mark genüg. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6809 durch den Geselligen erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 162.

Graudenz, Sonnabend] [14. Juli 1900.

33. Forts.] **Gesprengte Fesseln.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Frau Limbach bemerkte erst jetzt, daß auch die zweite Kerze fast ganz niedergebrannt war, und daß die Schwarzwälder Uhr am Fensterpfeiler auf zehn Minuten vor eins wies. Aber sie äußerte keine Verwunderung mehr, sondern ging schweigend in die Küche, um den verlangten Kaffee zu kochen. Als sie ihn nach einer kleinen Weile ins Wohnzimmer bringen wollte, fand sie Felicia dort nicht mehr vor, und beim Betreten des Schlafstübchens sah sie die junge Amerikanerin auf dem Bettrand sitzen, noch immer in Hut und Mantel und mit eigenthümlich starrem, unverwandt auf die nämliche Stelle des Fußbodens gerichteten Blick.

„Da ist der Kaffee, liebstes Fräulein! Aber wollen Sie denn nicht ablegen? Der schwere Mantel muß Ihnen ja unbequem werden.“

Erschrocken war die Gefragte aus ihrer Versunkenheit emporgefahren. „Nicht doch — er belästigt mich durchaus nicht. — Aber diese Kopfbedeckung da“ — und sie deutete auf den wieder am Haken hängenden Hut des Assessors — „müssen Sie ebenso wie mein Gesellschaftskleid in einem sicheren Versteck verbergen, wo Niemand sie finden könnte. Und in aller Frühe schon müssen Sie es thun.“

„Wenn Ihnen daran gelegen ist — sehr gern! Und den Herrenmantel auch — nicht wahr? — Aber wo ist er denn? — Er hing doch vorhin hier am Nagel.“

„Er ist fort. Ich — ich habe ihn seinem Eigenthümer zurückgegeben. Sie haben mir also geschworen, daß Sie schweigen werden.“

„Ja, ich habe es geschworen.“

„Ich danke Ihnen. Und nun noch einmal: Gute Nacht! — Ich werde am Morgen so leise wie möglich das Haus verlassen, um Sie nicht zu stören. Und an einem der nächsten Tage werden Sie jedenfalls Weiteres von mir hören.“

Frau Limbach mußte fühlen, daß ihr längeres Verweilen nicht gewünscht werde, und mit bekümmertem Herzen ließ sie ihre junge Wohlthäterin, die heute einen so beängstigenden Eindruck auf sie machte, in der engen, dürftigen Kammer allein.

* * *

Der Stadtrath Ignatius hatte eine schlechte Nacht gehabt, und gegen Tagesanbruch erst hatte er sich durch die dringenden Bitten seiner Frau bewegen lassen, eines von den für den äußersten Nothfall bereit gehaltenen, beruhigenden Pulvern zu nehmen. Der dadurch künstlich herbeigeführte Schlummer durfte natürlich nicht gestört werden, und so mußte Herbert auf die Erfüllung des Wunsches verzichten, seinen Vater noch vor Antritt des Dienstes zu sprechen. Er war eben im Begriff, den Weg nach seinem Bureau anzutreten, als ihm das Mädchen die Visitenkarte eines Herrn überbrachte, der ihn in dringlicher Angelegenheit zu sprechen verlangte.

„Pauli, königlicher Polizeikommissar“, las der Assessor, und sofort gab er Weisung, den ihm wohlbekannten Beamten hereinzuführen.

Der überaus liebenswürdige und weltmännisch gewandte Kommissar entschuldigte sich wegen der verursachten Störung, mit dem Hinzufügen, daß es ein besonderer Auftrag des Herrn Landgerichtsrath Schröder sei, der ihn dazu gezwungen habe.

„Aber der Herr Rath hätte mich doch nach einer Stunde viel bequemer in meinem Bureau erreichen können,“ sagte Herbert etwas verwundert. „Ich bin in der That sehr neugierig zu erfahren, was er mir so überaus Dringendes mitzutheilen hat.“

„Nichts als die Bitte, Herr Assessor, sich so schnell wie möglich zu ihm bemühen zu wollen. Es handelt sich, so viel ich weiß, um eine wichtige Auskunft in der Untersuchungssache gegen den unbekannten Mörder des Doktor Hermann Müller.

Herbert starrte den Polizeikommissar an, als hätte er in einer fremden Sprache mit ihm zu reden begonnen. „Was sagen Sie da? Was für ein Doktor Hermann Müller ist es, von dem Sie sprechen?“

„Der zur Leitung der neu errichteten Heilstätte hierher berufene Arzt. Sie wissen also noch gar nichts von dem abscheulichen Verbrechen, dem er zum Opfer gefallen ist?“

„Nicht ein Wort!“ rief der Assessor in höchstem Entsetzen. „Man hat ihn ermordet?“

„Er ist gestern Abend auf dem Heimwege nach seiner Wohnung in den Anlagen der Heilstätte von einem leider entkommenen Individuum meuchlerisch niedergeschossen worden. Heute früh war er zwar noch am Leben, aber es soll wenig Aussicht vorhanden sein, ihn zu retten.“

„Großer Gott, welche schreckliche Neuigkeit! Und hat man wenigstens eine Spur des Thäters? Weiß man, aus welchen Beweggründen er gehandelt hat?“

„Leider nein! Wir tappen bis jetzt vollständig im Dunkeln. Und da der Herr Landgerichtsrath, in dessen Händen die Untersuchung liegt, von Ihnen einige wichtige Fingerzeige erhofft, wäre er Ihnen für Ihr baldiges Erscheinen ganz besonders verbunden.“

„Es soll sich also um eine Vernehmung handeln, wenn ich Sie recht verstehe, nicht um eine dienstliche Besprechung?“

„So glaube ich, Herr Assessor!“

„Ich bin, wie Sie sehen, zur Verfügung. Lassen Sie uns auf der Stelle gehen.“

Als sie auf der Straße angelangt waren, wünschte Herbert von dem Kommissar weitere Einzelheiten über das entsetzliche Ereigniß zu erfahren, an dessen Wirklichkeit er noch immer kaum zu glauben vermochte. Aber der Beamte entschuldigte sich mit dringenden dienstlichen Verpflichtungen, die ihn unverzüglich an eine andere Stelle riefen, und Herbert mußte seine verzehrende Ungeduld meistern, bis er im Amtszimmer des Untersuchungsrichters dem wegen seiner Menschenfreundlichkeit allgemein beliebten alten Herrn gegenüber saß.

„Ich danke Ihnen für Ihr rasches Erscheinen, lieber Herr Kollege,“ sagte der Landgerichtsrath. „Sie wissen vermuthlich bereits, um was es sich handelt.“

„Ja, ich hörte es aus dem Munde des Kommissars zu meiner grenzenlosen Bestürzung, wie ich wohl hinzufügen darf. Aber Herr Pauli hatte nicht Zeit, mir auch Einzelheiten zu erzählen, und wenn ich Sie darum bitten dürfte, Herr Rath . . .“

„Das ist schnell geschehen. Der Doktor Hermann Müller, den Sie ja, wie ich höre, persönlich gekannt haben, kehrte gestern Abend gegen zehn Uhr — wir haben darüber sogar eine ganz genaue Zeitangabe — aus einer Gesellschaft nach seiner Wohnung zurück. Da sich diese im Hauptgebäude der neuen Heilanstalt befindet, mußte er die um solche Zeit fast ganz menschenleeren und ziemlich mangelhaft beleuchteten Parkanlagen passiren. Nach seiner eigenen Erklärung ist ihm dabei irgend etwas Verdächtiges nicht aufgefallen. Es ist also anzunehmen, daß sich der Attentäter hinter einen Baum oder sonstwo versteckt hatte, um sein ahnungsloses Opfer zunächst an sich vorüber zu lassen. Denn der Schuß, der den bedauernswerthen Mann zu Boden streckte, wurde von hinten, und zwar in unmittelbarer Nähe, gegen ihn abgefeuert. Doktor Müller war kaum noch zweihundert Schritt von dem Gebäude der Anstalt entfernt, als er die Verwundung erlitt. Die Kugel ist ihm in den Rücken gedrungen, und es konnte von den Aerzten bisher noch nicht mit Gewißheit festgestellt werden, welchen Lauf sie im Innern des Körpers genommen. Man befürchtet indessen eine schwere Verletzung edler Organe und demzufolge den Tod des Verwundeten. Als er den Schuß erhielt, stürzte der Getroffene sogleich vornüber auf das Gesicht und verlor die Besinnung. Er hat infolge dessen von dem Attentäter nichts gesehen. Ein anderer aber, ein gewisser Wilke, der als Wächter auf dem Gebiet der Heilstätte angestellt ist und eben im Begriff war, seinen ersten Rundgang zu machen, befand sich zur Zeit des Mordanfalls in unmittelbarer Nähe des Thatortes und will, als er auf den Knall des Schusses herbeieilte, den fliehenden Mörder noch deutlich genug gesehen haben, um zu erkennen, daß es ein Mensch von hoher schlanker Gestalt war, der einen hellgrauen Kragenmantel und einen weichen, eingedrückten Filzhut von derselben Farbe trug. Er schlug sogleich Lärm und machte sich aus allen Kräften an die Verfolgung des Verbrechers. Während dieser bis dahin auf dem Hauptwege geblieben war, bog er, sobald er das Rufen und Schreien hinter sich hörte, hinter die Baumstämme ein, und der Vorsprung, den er vor den Wächtern hatte, war leider groß genug, um ihm auf solche Art in der Dunkelheit das Entkommen zu ermöglichen. Alle Nachforschungen, die von anderen, bald herzugeeilten Personen in dem Gehölz angestellt wurden, blieben ohne Ergebniß. Und die einzige, allerdings sehr wichtige Entdeckung, die man dabei machte, bestand in der Auffindung eines am kahlen Strauchwerk hängenden grauen Hohenzollernmantels, ohne allen Zweifel des nämlichen, den Wilke auf den Schultern des Mörders gesehen hatte. Auf seiner wilden Flucht durch das dornige Gestrüpp des Unterholzes war dem Attentäter das Kleidungsstück jedenfalls sehr lästig geworden, und er hatte es vielleicht freiwillig von sich geworfen, wenn es ihm nicht etwa von den Zweigen geradezu vom Leibe gerissen worden war. Dieser Mantel soll uns, wie ich hoffe, bei der Ermittelung der Persönlichkeit des Mörders erhebliche Dienste leisten. Er ist von feinem Stoff und — wie die an der Innenseite des Kragens angebrachte Firma beweist, von einem hiesigen Schneidermeister gefertigt. Ich habe bereits nach dem Manne geschickt und halte es nicht für unmöglich, daß er uns den Kunden namhaft machen kann, dem er das Kleidungsstück geliefert hat. Damit aber habe ich Ihnen auch schon beinahe Alles gesagt, was sich bisher in der Sache hat ermitteln lassen, und Sie sehen, lieber Herr Kollege, es ist wenig genug.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die Ehrengabe Kaiser Wilhelms** für das National-Sängerfest in Brooklyn, die in amerikanischen Blättern mit Begeisterung geschildert wird, ist in der That ein fesselndes Kunstwerk. Das Ganze ist etwa ein Meter groß. Es baut sich auf einem originell gestalteten Bronzesockel auf. Auf dem Sockel erhebt sich ein silbernes Postament, dessen Ecken vier Adler mit ihren Flügeln umspannen. An der Stirnseite zeigt sich in der Mitte das Reliefbild des Kaisers in der Uniform und mit dem Helm der Gardes du Korps, überragt von der Kaiserkrone. Eine Inschrifttafel enthält die Widmung: „Ehrenpreis Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelms II.“. Von den Ecken hinter den Adlern gehen vier Palmenbügel aus, welche den Sockel mit einem sich verjüngenden Silberpostament in Verbindung bringen. Auf diesem Postament steht die Figur eines Minnesängers (ebenfalls aus Silber), der, auf eine eichenumkränzte Harfe gestützt, die Rechte der Sängerschaar zum Gruße entbietet. Auf dem Uebergewand sind abwechselnd der amerikanische und der deutsche Adler stickereiartig ciselirt. Der Entwurf ist von Professor Doepler d. J., das Modell und die Ausführung stammen vom Bildhauer Otto Rohloff. Das Fest, zu welchem der Ehrenpreis des Kaisers gestiftet wird, ist das 19. National-Sängerfest und die 50jährige Jubelfeier des nordöstlichen von deutsch-amerikanischen Sängern gegründeten Sängerbundes.

— [Das Höchste.] Gläubiger: Wann kriege ich denn endlich mein Geld? Schuldner schweigt. Gläubiger: Na, hören Sie mal, das ist aber denn doch zu stark — jetzt bleiben Sie mir sogar die Antwort schuldig!?

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

O. R. in L. So lange durch richterliches Urtheil die Thatsache des böswilligen Verlassens nicht festgestellt ist, ist der Ehemann verpflichtet, der von ihm getrennt lebenden Ehefrau, insbesondere auch den sich bei dieser aufhaltenden ehelichen Kindern, Unterhalt zu gewähren. Weigert er sich dessen, so kann er seitens der Ehefrau und des den Kindern zu diesem Zwecke vom Vormundschaftsgericht zu bestellenden Pflegers im Wege der Klage angehalten werden.

S., Rgt. Ihr Prinzipal ist im Unrecht. Lautet der Dienstvertrag auf ein Jahr und ist vierteljährliche Kündigung vereinbart, so haben Sie zum 2. Juli rechtzeitig für den 1. Oktober gekündigt, da der 1. Juli ein Sonntag war und an einem solchen zufolge des Gesetzes über die Sonntagsruhe Rechtsgeschäfte nicht vorgenommen werden dürfen. Ueberdies schreibt § 193 des Bürgerl. Gesetzbuchs ausdrücklich vor, daß, wenn eine Frist zur Abgabe einer Willenserklärung auf einen Sonntag oder einen anerkannten allgemeinen Feiertag fällt, an Stelle des Sonntags oder des Feiertages der nächstfolgende Werktag für Ablauf der Frist tritt

W. Str. Sind Ihrem Sohn die Abzüge für die angeblichen Bestandsdifferenzen der laut Inventur vorhanden gewesenen Waaren gemacht worden, obwohl ihm diese Bestände thatsächlich niemals übergeben sind, er auch die Buchführung bezüglich dieser nicht zu besorgen hatte und durch Krankheit längere Zeit an der Vertretung des Bestandes behindert gewesen ist, so hat er nicht nöthig, sich diese gefallen zu lassen. Klagen Sie für ihn oder Ihr Sohn selbst gegen den Prinzipal auf Zahlung des Restgehaltes und erwarten Sie die Einwendungen jenes hinsichtlich der Abzugsberechtigung, die er zu beweisen hat.

G. S., L. Nach §§ 701, 702 des Bürgerl. Gesetzbuchs hat ein Gastwirth, der gewerbsmäßig Fremde zur Beherbergung aufnimmt, einem im Betriebe dieses Gewerbes aufgenommenen Gaste den Schaden zu ersetzen, den der Gast durch den Verlust oder die Beschädigung eingebrachter Sachen erleidet. Für Geld, Werthpapiere und Kostbarkeiten haftet der Gastwirth nur bis zum Betrage von eintausend Mark. Danach sind Sie dem bei Ihnen eingekehrten Reisenden nicht nur für den Ersatz des eingebrachten Ueberziehers, sondern auch für den Werth des auf dem Bahnhof zurückgelassenen Koffers nebst Inhalt verantwortlich, den der Dieb des in Ihren Räumen aufbewahrten Ueberziehers auf Grund des in dem letzteren vorgefundenen Bahngepäckscheines auf der Bahn erhoben hat.

W. Frische oder getrocknete Schwarzwurzel wird zum Genuß jedesmal mit Wasser frisch gekocht.

B. S. 1) Miethsverträge sind erst von dreihundert Mark stempelpflichtig. 2) Dienstverträge der von Ihnen berührten Art sind mit 1,50 Mk. zu verstempeln. 3) Brennereipachtverträge sind ebenso wie alle andern Pacht- und Miethsverträge der Stempelsteuer unterworfen, je nach Höhe des vereinbarten Pachtzinses. 4) Schadensersatzansprüche auch an einen süddeutschen Fiskus verjähren in dreißig Jahren. Ob aber die Vorenthaltung eines höheren Spirituskontingents in den Vorjahren, gegenüber dem jetzt bewilligten höheren Kontingent, als ein solcher Schadensersatzanspruch rechtlich gelten kann, bezweifeln wir.

P. 100. 1) Die Privatschuldner sind nicht in der Lage, eine Hypothek deswegen anzufechten, weil ihre Eintragung nur kurze Zeit vor Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Grundstückseigenthümers und Schuldners erfolgt ist. 2) Mit dem Hypothekenkapital können Zinsrückstände bis zu vier Jahren an derselben Stelle in Ansatz gebracht werden, an welcher das Stammvermögen im Falle einer Zwangsversteigerung des verpflichteten Grundstückes in Rechnung gestellt werden kann. Dergleichen Zinsrückstände gehen dem Stamm sogar vor.

Z. Gr. Der Scharfrichter Reindel bekommt kein festes Gehalt, sondern eine bestimmte Gebühr für jede Hinrichtung, wovon er seine Gehilfen zu lohnen hat. Außerdem erhält er die Reisekosten 2c. für sich und seine Gehilfen vergütet.

G. R. i. B. 1) Ob die Anwendung jenes Wortes eine Beleidigung ist, kommt auf die besonderen Umstände an, die Sie uns nicht mitgetheilt haben. 2) Wer bei einer ihm drohenden Zwangsvollstreckung, in der Absicht, die Befriedigung seiner Gläubiger zu vereiteln, Bestandtheile seines Vermögens veräußert oder bei Seite schafft, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Gleichgiltig ist, ob er die That hinterher gesteht oder sie leugnet, aber überführt wird. Die Verfolgung tritt jedoch nur auf Antrag des Gläubigers ein, der durch jene Handlungsweise in seinen Rechten verletzt ist. (Vergl. § 288 Str.-G.-B.)

O. S. Nein. Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler weilt jetzt in der Schweiz und gedenkt bis Mitte August dort zu bleiben.

K. L. Der Entdecker der Röntgenstrahlen ist Universitäts-Professor Röntgen-Würzburg.

G. H. Lautet Ihr Dienstvertrag ausdrücklich auf ein Jahr, so haben Sie diese Zeit hindurch auch in dem Dienstverhältniß zu verharren und haben dieses mindestens sechs Wochen vor Ablauf dieses Jahres zu kündigen. Wäre eine bestimmte Dienstzeit nicht vereinbart, so würden Sie berechtigt sein, zum Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres, unter Einhalten einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, die Kündigung anzubringen.

S. 50. Da Sie mit 6 Mk. zur Einkommensteuer veranlagt sind, so beträgt Ihr Einkommen 900 bis 1050 Mk. Von diesem Einkommensteuersatze haben Sie allerdings 12 Mk. Gemeindeabgaben zu entrichten. Glauben Sie, daß Sie das angeführte Einkommen nicht haben, so steht Ihnen das Einspruchsrecht innerhalb der gesetzlichen Frist zu.

Bromberg, 12. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—154 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 136 bis 143 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 125—132 Mk.—Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—138 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 12. Juli 1900.

Fleisch. Rindfleisch 35—63, Kalbfleisch 40—64, Hammelfleisch 50—64, Schweinefleisch 43—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehböcke 0,55—0,80 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. —,— Mark, Rothwild 0,30—0,50 Mk., Damwild —,— Mk. p. 1/2 kg Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Enten 0,50—1,00 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen — Mk., Rebhühner —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,80—1,40, Hühner, alte 1,00—1,75, junge 0,40—0,90, Tauben 0,35—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—5,50, Enten 1,00—2,30 Mark, Hühner, alte 0,80—2,00, junge 0,30—0,90, Tauben 0,30—0,50 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 87—95, Zander 116, Barsche 61, Karpfen —,—, Schleie 72—85, Bleie 54, bunte Fische 60, Aale 127, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen —,—, Hechte 60—67, Zander 91, Barsche —,—, Schleie 41—55, Bleie —, bunte Fische 26—27, Aale 116 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 2,50—3,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 100—108, IIa 90—98, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange —,—, runde 3,50—4,50, blaue 4—4,50, rosa 1,75—2,50, Kohlrüben p. Md. —,—, Merrettich per Schock 8,00 bis 16,00, Grüne Petersilie per 6 Bund 0,10, Salat per Schock 0,30—0,80, Mohrrüben, p. Bund 0,04—0,05, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. 1/2 Kilogr., —,—, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 4—8, Weißkohl p. 50 Kilogr. —,— Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. Schock 0,50 Mk.

Obst. Pflaumen, per 1/2 Kilogramm: Hiesige, Bauern- —,— Mk., Böhmische —,— Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner —,— Mk., Italienische 0,16—0,25 Mk., Tiroler —,— Mk., hiesige, Tafel- —,— Mk., Musäpfel —,— Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel- —,— Mk., hiesige, Koch- —,— Mk., Kaiserkronen —,— Mk., Bergamotte —,— Mk. Napoleons-Butter —,—, Grumbkower —,— Mk.

Magdeburg, 12. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,10—10,35 Still. — Gem. Melis I mit Faß 27,85. Unverändert.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 12. Juli: Loco 6,65 Br. Hamburg, 12. Juli: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. Juli. (R.-Anz.)

Insterburg: Weizen Mark 16,00. — Roggen Mark 14,00. — Gerste Mark 14,00. — Hafer Mark 13,50. — **Elbing:** Hafer Mk. 14,00.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — **Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Kaufmännisches Central-Plazirungs-Büreau, Danzig
Komtor Dominickswall 12, part., Privatwohnung Töpfergasse Nr. 14, II,
Agentur- und Kommissions-Geschäft
empfiehlt den Herren Kaufleuten, Handlungsgehilfen, sowie Lehrlingen jeder Branche Vermittelung unentgeltlich. Größte Auswahl. Beste Referenzen. [6782[**B. Michalkiewicz.**

Stellen-Gesuche

Junger Mann, Ausgangs 20er, unverheirathet, in allen **Amts-, Standesamts-, Kommunal-Verwaltungsgeschäften** und mit der **einfachen** und **doppelten Buchführung** vollständig vertraut, sucht möglichst **sofort** unter sehr **bescheidenen** Ansprüchen, gestützt auf p. Referenzen, passende Stellung. Gefl. Offerten sub **W. K. 1873** an den **„Anhaltiner"**, Leopoldshall, Staßfurt, erbeten. [6603

Handelsstand

Jung. Mann m. 3- b. 500 M. Kaut., w. in e. Restaurationsgesch. geg. Geh. u. Prov. v. 1. Oktober eng. z. werd. Gefl. Off. erb. unt. **J. P. 100** postl. Briesen Wpr.

6538] Ein junger Kaufmann, 23 J. alt, der poln. Spr. mächt., z. Zt. in ein. Hotel- u. Agenturgesch. als Buchhalter thät., sucht p. bald od. sp. Stell. als **Buchhalter, Lagerverwalter oder Expedient.** Gfl. Meld. w. brfl. u. Nr. 6538 durch d. Gesell. erb.

Suche p. sof. od. spät., in der einf. u. dopp. ital. kaufm. Buchf. firm, Stellung als
Buchhalter.
Gefl. Meldung. werden brieflich u. Nr. 5220 durch den Ges. erb.

Gewerbe u. Industrie

6562] Junger Bäckermeister sucht Stellung als **Gehilfe oder Geschäftsführer.** Meldungen unter **Nr. 100** hauptpostlagernd Bromberg.

Bitte zu beachten!
Suche wegen Verkauf meiner Mühle für meinen [5848
Werkführer
zum 15. Juli oder spät. dauernde Stell. als verh. **Werkführer, Lohnmüller** o. Alleiniger. Derselbe ist der poln. Sprache mächt., führt kl. Reparat. mit eig. Handwerkz. selbst aus u. scheut sich k. Arbeit, ist ehrl. u. nücht., so daß ich ihn aufs Beste empfehl. kann. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5848 d. d. Ges. erb.

Tücht., militärfr. Meier
der mit all. Facharb. gut vertraut ist, sucht dauernde Stellung.
Janz, Bromberg, Thornerst. 49.

Müller
unv., 25 J. a., deutsch u. poln. spr., m. Geschäfts- u. Kundenmüllerei vollständ. vertr., sucht Stellung. Gefl. Meld. unt. **Nr. 3345** postl. **Gr.-Bartelsdorf** Opr. [6749

Zuverl. Müller
16 J. b. Fach, sucht, gest. auf g., langj. Zeugn., v. 1. 8. od. später d. Stellung als Werkführ., Erster oder Allein. Meldg. briefl. unt. Nr. 6659 durch den Gesell. erb.

Landwirtschaft

Als verh. **Inspektor**, 52 J. alt, der poln. Sprache mächtig, suche zu Oktober oder Januar dauernde Stellung, jetzige Stelle 17 Jahre als alleiniger Inspektor auf Gut von 4000 Morgen unt. dem Pfluge, mit Brennerei, welches verkauft und aufgetheilt wird. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5915 durch den Geselligen erbeten.

Sohn eines Landw., der die Berecht. z. einj.-freiw. Militärd. u. die landw. Schule zu Zoppot bes. hat, auch i. d. vät. Wirthsch. thät. gew., möchte auf ein. größ. Gute z. weit. Ausbild. v. sof. o. spät. eine Stelle annehm. Gefl. Meld. mit Gehaltsang. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6720 durch den Geselligen erbeten.

Inspektor, 25½ J. a., militärfr. mit sämmtl. landw. Arbeiten u. Masch. best. vertraut, sucht zum 1. Okt., gest. auf gute Zeugn. u. Empf., dauernde Stellung als
erster Beamter
od. unter Leit. des Prinz. Gefl. Meld. u. Nr. 6746 d. d. Ges. erb.

Ein alt., erf. **Inspektor**, d. es gelung., m. gering. Mitt. schlechte Güter zu kultivir., w. er nachw. kann, sucht Stell. od. Vertretung, Nach Verl. Kaution. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6741 durch den Gesellg. erb.

Inspektor
27 J. alt und ununterbrochen in Stell., mit Zuckerrübenbau und Drillkultur vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlung., zum 1. Oktober Stellung. Meld. erbeten unter **100 A. R.** postlagernd Graudenz. [6046

Suche zu sofort oder später Stellung in mittlerer Stadt als **Milchfahrer.** Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6736 durch den Geselligen erbeten.

Geb. Landw., ev., 32 J. a., 12 J. b. F., der sch. selbst. gewirthsch., sucht v. sogl. o. spät. selbst. Stell. als
Gutsverwalter.
Gefl. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 5570 d. d. Ges. erb.

Brennereiverwalter
evang., unverh., 7 Jahre b. Fach, mit den Verf. alten und neuen Syst. gründl. vertr., in d. Landwirthsch. erf., sucht, gest. auf pr. Zeugn., z. 1. Okt. eventl. auch fr. anderw. Stellg. Meldg. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6730 d. den Geselligen erbeten.

Brenner
31 J., landw. Schule bes., Brennerei-Kursus abs., Kartoffeln und Mais mit Flußsäure verarbeitet, in gr. Hefefabriken besch. gewesen, sucht Stellung. Gefl. Meld. brfl. u. Nr. 5573 durch den Ges. erb.

Kuhmeisterstelle-Gesuch.
Ich suche zum 1. 10. d. Js. Stell. als **Kuhmeister** zu 80 b. 90 St. Vieh, mit eign. Leuten, welche füttern u. milchen. Gute Zeugn. steh. z. Verfügung. Off. unt. **K. R. 50** postl. Tauer erb.

6059] Ein verh., kautionsfäh., nüchterner **Oberschweizer** sucht Stelle z. 1. Oktober zu größer. Viehstand. Bin 30 Jahre alt, geb. Schweizer. Offerten erbitte mit Vieh- u. Gehaltsangabe an Oberschweizer Zurbrügg, Herrengrebin b. Praust Wpr.

5377] Ein durchaus nüchtern.,
zuverlässig. Schweizer
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sofort oder spät. Stellung bei 30 bis 40 Stück Vieh. Carl Wrase, Schweizer in Chottschewke b. Zelasen i. Pomm.

Ein Unternehmer
mit 10—15 Leuten, sucht zur Ernte Beschäftigung. Briefliche Meldungen an Franz v. Plata in Einlage b. Elbing. [6056

Rübenunternehmer Ossowski
Praust
sucht für [6733
20 bis 60 Leute
Ernte. Briefliche Meldung.

Lehrlingsstellen

Suche für meinen Sohn eine
Lehrstelle
im Eisen-Kurzwaaren-Geschäft.
L. Döppner, Langfuhr.

Offene Stellen

Suche einen ev., mus. **Hauslehrer** per 1. Aug. spät. 1. Sept.
Lutz, Gutsbesitzer, [5813
Jordanken bei Schroop.

Suche einen evangelischen
Hauslehrer
der auch Latein unterrichtet, für einen neunjährigen Knaben, bald oder später. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 6512 durch den Geselligen erbeten.

6488] Ein tüchtiger
Forstkassengehilfe
womöglich der polnisch. Sprache mächtig, findet bei mir am 1. Oktober d. Js. Stellung. Meldung. nebst Angabe über Gehaltsanspruch nimmt entgegen
Bohn, Rechnungsrath, Amtsvorsteher, Poststation Alt-Ukta.

6811] Ein zweiter
Bureau-Vorsteher
der polnischen Sprache mächtig, vertraut mit der Expedition, dem Kostenwesen und der Bearbeitung einfacher Sachen wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen mit Zeugnissen, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche sof. erbeten.
Schey, Rechtsanwalt, Allenstein Ostpr.

Handelsstand

Agenten
für Wein, Cognac, Champagner sucht B. Sieber, Trier. [6731

Buchhalter
in der Maschinenbranche erfahr., wird zum 1. Aug. gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften, Lebenslauf, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. [5989
O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

6867] Von sofort suche ich für mein Destillationsgeschäft einen soliden, polnisch sprechenden
Verkäufer
Reinhold Stahl, Graudenz.

6764] Eine sehr gut fundirte **Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen Einrichtungen u. besond. liberal. Versicherungs-Bedingungen** hat die
General-Agentur
für den **Regierungsbezirk Bromberg** zu vergeben gegen **hohe Bezüge.** Offerten erbeten unter Chiffre L. V. Nr. 8 an das Inseraten-Büreau von **Carl Caesar, Berlin S. W. 12,** Wilhelmstraße Nr. 98.

Zum baldmögl. Antritt
suchen wir
einige junge Leute
als **Volontäre** für verschiedene Abtheilungen unseres Waarenhauses. Nur Söhne achtbarer Eltern, mit genügender Schulbildung, wollen uns mit Offerten näher treten. [9790
Waarenhaus A. Marcuse & Co.,
Fürstenwalde bei Berlin.

Handlungsgehilfen jeder Branche
hauptsächlich **Materialisten, Destillateure, Eisenhändler** 2c. werden im Auftrage von **sofort** und **später** gesucht. Junge **Leute**, welche beim Militär dienen und zum Herbst entlassen werden, mögen sich schleunigst melden. [6781
B. Michalkiewicz, Kaufmännisches Central-Plazirungs-Büreau, **Danzig,** Dominickswall 12, p.

6613] Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen
ersten Kommis
mit polnischer Sprache.
Rich. Reich, Marggrabowa.

Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen durchaus
tüchtigen Verkäufer.
Antritt am 1. Oktober cr. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 6519 durch den Ges. erbet.

5868] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche zum 15. August resp. 1. Septbr. einen tüchtigen**
Verkäufer (mos.)
Bewerber wollen Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsanspr. bei freier Station beifügen.
M. Grodszinsky,
Skaisgirren.

5959] Für mein **Getreide-, Mehl- 2c. en gros-Geschäft** suche per 1. August cr. einen tüchtigen
Lageristen
der mit leichten Komtorarbeiten vertraut sein muß. Offerte erbitte schriftlich. Bewerber aus der Kolonialwaarenbranche und der polnischen Sprache mächtig, wird bevorzugt.
Oskar Mendershausen, Culmsee Westpr.

Kommis-Gesuch.
Für mein Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft auf dem Lande suche ich einen jüng., evangelischen
Gehilfen
welcher solide, flotter Expedient, mit der Eisenbranche etwas vertraut, polnisch spricht. Eintritt 1. August. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsfordungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6708 durch d. Geselligen erbeten.

Für ein größeres Speditionsgeschäft an der russischen Grenze wird ein mit dem Außengeschäft vertrauter
Kommis
der auch etwas Buchführung versteht, gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen, mit Angabe wann Eintritt erfolgen kann, werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 6676 d. den Geselligen erb.

6652] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. resp. 15. August zwei tüchtige, jüngere
Verkäufer
zwei Volontäre
alle poln. spr. Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. und Photogr. erb.
Sam. Loewenstein, Lessen, Erstes Waarenhaus.

6995] In meinem Manufakturwaaren-Geschäft finden ein **jüngerer Verkäufer** und eine **Verkäuferin** v. sofort Stellung. Es kann sich auch ein **Volontär** gegen Gehalt melden. Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche erb.
D. Cohn, Mensguth.

Für meine Wein- und Cigarr.-Handlung suche ich einen jüngeren
Gehilfen
zum sofortigen Antritt. Offert. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen, sowie Photographie.
H. G. Plathe Nachf., Inh.: C. F. Liedtke, Pr.-Holland.

Im Auftrage suche p. sof. einen
tüchtig. ersten Kommis
Kolonial- und Eisenbranche, bei hoh. Gehalt. **Poln. Sprache erforderlich.** [6780
B. Michalkiewicz
Danzig, Dominikswall 12.

Zwei Verkäufer
eine Verkäuferin
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, p. 1. September cr. gesucht. Offerten sind Zeugnisse, Photographie unter Angabe des Gehalts beizufügen.
A. Woelf Graudenz.

2 tüchtige
Verkäufer
suche für mein Manufakturwaar.-Geschäft; dieselben müssen der polnischen Sprache **vollkommen** mächtig sein, ebenso geschmackvoll größere Schaufenster zu dekorir. verstehen. Den Meldungen sind Zeugnißcopien und Gehaltsansprüche beizufügen. [5887
Max Klein, Loebau Westpr.

Suche zum 15. September ev. 1. Oktober cr. für mein Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft einen älteren, erfahrenen und mit der Buchführung vertrauten
Gehilfen.
Katholische Konfession und persönliche Vorstellung bevorzugt.
A. Motzki, Allenstein.

Junger Mann
der **polnischen** Sprache mächtig, d. **tüchtiger Verkäufer und Dekorateur** sein muß und sich zum Besuch von Landkundschaft eignet, wird zu engagiren gesucht. Offerten m. Photographie und Zeugnißabschriften an [6590
Lichtenstein & Co., Eberswalde i. Mark.

6498] **Ich suche einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen**
Verkäufer
möglichst der polnischen Sprache mächtig, der auch mit Geschmack große Schaufenster ausstatten kann. Eintritt am 15. August oder 1. September. Photographie, Gehalts-Ansprüche und Auskunftsquellen erbeten.
A. Lewschinski,
Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren, Rössel Ostpr.

Strasburg Westpr.
6716] Suche per 1. August cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft **zwei tüchtige**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet
David Jacobsohn.

6801] Für mein Destillations-Geschäft suche zum möglichst baldigen Antritt einen jüngeren
Destillateur.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet
Rudolph Gerson, Kolmar i. P.

6325] Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche p. 1. August cr. **2 tüchtige**
Kommis
der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Den Offerten bitte Photographie u. Zeugnisse beizufügen.
D. Scharlach,
Lyck.

Ein junger Mann
mit der Lampenbranche gut vertraut (aber nur solcher) wird von sofort gesucht. Derselbe soll auch kleine Geschäftsreisen machen. Ausführliche Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6594 durch den Geselligen erbet.

Zum sofortigen Antritt wird
ein Kommis
als Lagerist gesucht, welcher mit der Eisenwaaren-Branche gut vertraut ist. Bewerber mit Angabe des Gehalts wollen sich melden oder persönl. vorstellen.
J. Broh, Danzig. [6500

6812] **Zum Eintritt per 1. bezw. 15. August cr. suche ich einen älteren und einen jüngeren**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Nur wirklich tüchtige Kräfte, auch im Dekoriren bewandert, erhalten bei gutem Salair dauernde Stellung. Den Meldungen bitte ich Gehalts-Ansprüche, Zeugnisse u. Photographie beizufügen.
J. Rosenberg
J. Salinger Nachfl.
Manufaktur- u. Modewaaren
Ortelsburg Ostpr.

6816] Für mein Kolonialwaar.-, Südfrucht-, Delikateß-, Wild- u. Geflügelgeschäft suche ich per 1. 8. cr. einen tüchtigen **jungen Mann**
als 1. Verkäufer.
Derselbe muß flotter Expedient und der poln. Sprache mächtig sein, ebenso in der Schaufenster-Dekoration Hervorragendes leist. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie erbittet
L. Breitbarth, Ratibor O.-S.

6669] Jüngeren, tüchtigen
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Kolonialwaaren-Geschäft per 1. August.
Georg Schild, Hohenstein Ostpreußen.

Für unser neu zu errichtendes Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir noch per 1. September cr. zwei jüngere
Verkäufer
welche dekoriren können und zwei tüchtige [6689
Verkäuferinnen.
Polnische Sprache erwünscht.
Moritz Meyer & Co.
Offerten nebst Photogr., Zeugn. und Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an
Siegfr. Schönenberg, Bismarck i. Westf.

Für mein Getreide- u. Futtermittelgeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen [6821
jungen Mann
mit guter Schulbildung **als Lehrling.**
Leo Davidsohn, Inowrazlaw.

6794] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Garderoben-, Schuh- und Kolonialwaarengeschäft suche per sofort eventl. später einen
jüngeren Kommis
(womöglich der polnisch. Sprache mächtig), sowie
einen Lehrling
(mos.). Zeugnisse, Gehaltsanspr., Photographie erbeten.
S. Arnholz jr., Bernstein Neumark.

Büffetier
für größ. Theater, Kaut. 1500 Mk., sucht Franz Büttner, Königsberg i. Pr., Baderstr. 14. [6776

Gewerbe u. Industrie

Tiefbau-Techniker
mit kaufmännischer Routine, gesetzten Alters, für dauernde Stellung, von altem Tiefbaugeschäft im Osten gesucht. Verlangt wird Gewandtheit im Verkehr mit Behörden, Schachtmeistern, Arbeitern, in Aufstellung von Abrechnungen, sowie Gewissenhaftigkeit und Umsicht. Gewährung von Tantieme für später beabsichtigt. Nur Herren mit guter Praxis, energisch, wollen ihre Bewerbung mit Einkommensansprüchen und Aufgabe von Empfehlungen briefl. unter Nr. 6651 durch den Geselligen einsenden.

1 jüng. Buchbindergehilf.
u. 1 **Lehrling** für **Buchdruck.** u. Buchbind. sucht Paul Wilsch, Mewe, Buchdruck. u. Buchbind., Buch- u. Papierhandlung. [6758

Uhrmachergehilfe
guter Arbeiter, findet dauernde Stellg. Wohn. u. Stat. i. Hause. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. erb.
G. Bukau, Osterode Ostpr.

6499] **Einen Uhrmacher-Gehilfen** sucht möglichst per bald, Stellung angenehm u. dauernd.
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstraße 14.

Ein Barbiergehilfe
findet von **sofort** oder später dauernde Stellung. Reise wird vergüt. Ernst Fettien, Friseur, Elbing, Johannesstr. 19. [5966

Ein junger [6833
Bonbonkocher
kann sofort eintreten bei
A. Grosse, Bromberg.

5897] Tüchtiger, junger
Bäckergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung in der Dampfbäckerei Stolno bei Kl.-Czyste.
Weiß, Bäckermeister.

Bäckergeselle
Ofenarbeiter, kann gegen hohen **Lohn** sofort eintreten bei [6763
Heise, Bromberg, Berlinerstr. Nr. 5.

6658] Tüchtigen
Militärmützenmacher
sucht f. dauernde, angenehm. St.
Ernst Rauch, Halberstadt.

2 Sattlergesellen
sucht sofort [6468
S. Kaminski, Dirschau.

5860] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
für dauernde Arbeit (Winterbeschäftigung), sowie
2 Lehrlinge
können von sofort eintreten bei
Adolf Zechiel, Sattlermeister, Inowrazlaw.

Ein tüchtiger, selbständiger
Lackirer
und ein selbständiger
Wagensattler
bei hohem Lohn oder Akkord von sofort gesucht. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6679 durch den Geselligen erbeten.

Ein Lackirer
kann sofort bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von Gebr. Kulecki, Marienburg, eintret.

6654] **Zwei tüchtige**
Sattlergehilfen
können sofort bei hohem Lohn anfangen, dauernde Beschäftigung, bei
Fr. Panewicz, Sattlermeister, Neumark Wpr.

Tcht. Tischlergesellen
verl. Tischlermstr. K. Ummerlei, Fordon. [6761

Monteur
tüchtig für Brennerei u. Dampfdreschmasch. **sofort** für dauernd gesucht. Meldungen an [6610
W. Hering, Maschinenfabrik, Obornik Posen.

Tüchtige Schlosser
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [6716
E. Drewitz, Strasburg Wpr.

1 Schmiedemeister
1 Kuhmeister
1 Nachtwächter
2 Pferdeknechte
1 Instmann
mit Scharwerker
bei hohem Lohn und **Nutzung einer herrschaftlichen Kuh** zu Martini verlangt in [3892
Kl.-Ellernitz p. Nitzwalde.

Ein tüchtiger [6687
Maschinist
zur Führung einer Garrett'schen Dampf-Dreschmaschine sofort bei hohem Lohn und Tantieme ges.
Buczeck b. Bischofswerder Wpr.

6788] Tüchtiger, nüchterner
Maschinenführer
(Schlosser oder Schmied bevorzugt), sowie mehrere, tüchtige
Ziegeleiarbeiter
werden bei hohem Lohn sofort angestellt.
P. Guzinski, Ziegeleiinspektor, Grüssau b. Landeshut i. Schl.

Ein tüchtiger, nüchterner
Maschinist
der mehrere Jahre b. Lohndrusch thätig gewesen ist, gelernter Schmied oder Schlosser sein muß und seine Tüchtigkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann, findet von sofort bei hohem Lohn gute und dauernde Stellung bei
Th. Loepki, [5893
Dampfdreschmasch.-Verleihgesch., Rössel Ostpr.

6698] Dom. Schoenborn bei Unislaw Westpr. sucht zu Martini d. J. bei hohem Lohn und Deputat
1 verheir. Schmied
mit Lehrling
2 verh. Pferdeknechte
2 verh. Viehfütterer
1 verh. Schweinefütt.

Zum 26. d. Mts. für Wasser- und Dampfmühle [6670
Heizer
gesucht. Gelernter Müller bevorzugt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6670 durch den Geselligen erbet.

Verh. Schmied
der die Dampfmaschine zu führen hat, findet von Martini Stellung in Lipowitz bei Lessen Westpr.

6699] Gesucht wird eine
geeignete Person
geprüfter Heizer oder ehemaliger Lokomotivführer, zur Führung unserer Rangirlokomotive für die Zeit Mitte September bis Ende Dezember. Vergütung nach Uebereinkunft.
Gefl. Angebote zu richten an
Zuckerfabrik Kujavien, Amsee, Prov. Posen.

5687] **Von der Domäne Griewe, Eisenbahnstation Unislaw, Kreis Culm, wird zu Martini ein verheirathet.**
Schmied m. Burschen
welcher firm im Beschlag u. eine Dampfdreschmaschine zu führen versteht, gesucht.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Guter Lohn, sehr gute Wohnung wird gewährt.

6625] **Bewährte**
Maschinisten
für Dampfdreschmaschinen **sucht** L. Heyme, Graudenz.